

***50 Lektionen  
für das Leben***

Möchtest du Kopien dieses Buches zum eigenen Gebrauch drucken?  
Oder möchtest du es downloaden?

Alle diese Lektionen stehen zum kostenfreien Herunterladen auf Englisch und in anderen Sprachen zur Verfügung unter **[www.learnhisways.com](http://www.learnhisways.com)**

Alle angegebenen Bibelstellen sind der revidierten Fassung 1997 der „Bibel in heutigem Deutsch“, Gute Nachricht Bibel der Deutschen Bibelgesellschaft entnommen.

©2016 Life Resources

***„Wer mich liebt, wird sich nach meinem  
Wort richten; dann wird ihn mein Vater lieben,  
und wir werden zu ihm kommen  
und bei ihm wohnen.“ Johannes 14, 23***

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	7
<b>Grundlagen des Bibelstudiums und Leitlinien für Leiter</b>	9
<b>I. Einleitende Lektionen</b>	11
1. Entdeckt den Weg zum wahren Glück: Teil 1	12
2. Entdeckt den Weg zum wahren Glück: Teil 2	14
<b>II. Tut Buße und glaubt</b>	17
3. Vertraut nicht auf eure eigene Gerechtigkeit	18
4. Glaubte an Jesu Tod für eure Sünden: Teil 1	20
5. Glaubte an Jesu Tod für eure Sünden: Teil 2	22
6. Glaubte an Jesu Auferstehung und empfangt ewiges Leben	25
7. Versteht, weshalb der Messias sterben musste, und glaubt an Ihn	27
8. Werdet aus Gottes Geist geboren	30
9. Empfangt das Wort in einem guten und aufrichtigen Herzen	32
10. Tut Buße und leistet Wiedergutmachung	34
11. Ehrt den Sohn so, wie ihr den Vater ehrt: Teil 1	36
12. Ehrt den Sohn so, wie ihr den Vater ehrt: Teil 2	38
<b>III. Lasst euch taufen</b>	41
13. Lasst euch mit Wasser taufen und lebt ein neues Leben: Teil 1	42
14. Lasst euch mit Wasser taufen und lebt ein neues Leben: Teil 2	44
15. Werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt: Teil 1	47
16. Werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt: Teil 2	50
17. Heißt den Heiligen Geist als euren Helfer willkommen	52
<b>IV. Liebt</b>	55
18. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst	56
19. Liebt einander und lebt in Einheit	58
20. Vergebt einander von Herzen	60
21. Liebt einander, indem ihr einander in Demut dient	62
22. Liebt eure Feinde	64
<b>V. Betet</b>	67
23. Betet nicht wie die Heuchler und Heiden	68
24. Betet so	70

25.	Betet beständig und verzagt nicht	73
26.	Nehmt euch Zeit, Gott kennen zu lernen	75
27.	Seid Menschen des Glaubens	77
<b>VI. Gebt</b>		79
28.	Wenn ihr gebt, denkt dabei an die großzügige Witwe	80
29.	Liebt Gott, nicht Geld	83
30.	Sammelt euch Schätze im Himmel	86
<b>VII. Dient Gott mit reinem Herzen</b>		89
31.	Seid reinen Herzens	90
32.	Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer	92
33.	Nehmt euer Kreuz auf euch und folgt Jesus	95
34.	Betet den Vater im Geist und in der Wahrheit an	97
35.	Ehrt und schützt die Ehe	100
36.	Überwindet die Versuchung mit dem Wort Gottes	103
37.	Helft einander in Liebe, die Sünde zu überwinden	105
38.	Lasst euer Licht vor den Menschen scheinen	107
<b>VIII. Seid fruchtbar</b>		109
39.	Bleibt in Jesus und bringt viel Frucht	110
40.	Setzt eure Gaben ein, vergrabt sie nicht	112
41.	Dient Jesus, indem ihr Bedürftigen helft	114
42.	Seid für das Zweite Kommen Jesu bereit: Teil 1	116
43.	Seid für das Zweite Kommen Jesu bereit: Teil 2	119
<b>IX. Feiert das Abendmahl</b>		121
44.	Esst das Brot des Lebens und lebt ewig	122
45.	Gedenkt des Todes Jesu durch die Einnahme des Abendmahls	125
46.	Prüft eure Herzen, wenn ihr das Abendmahl nehmt	128
<b>X. Macht zu Jüngern</b>		131
47.	Geht und macht alle Völker zu Jüngern	132
48.	Teilt die Gute Nachricht mit denen, die euch nahe stehen	134
49.	Lehrt Kinder, Jesus zu lieben und Ihm zu dienen	136
50.	Predigt mutig das Reich Gottes und vertraut, dass Jesus Wunder tut	138
<b>Leitlinien für Übersetzer</b>		141



## Lieber Nachfolger Jesu,

als du dein Vertrauen auf Jesus, den Messias, gesetzt hast, glaubtest du Ihm, dass Er deine Sünden vergibt und dir ewiges Leben schenkt. Dies ist eine kostbare Gabe, die dir niemand nehmen kann. Während unseres ganzen Lebens erfreuen wir Gläubigen uns an der überwältigenden Gnade, die Gott uns durch den Tod und die Auferstehung Seines Sohnes schenkt.

Aber dein neues Leben in Jesus zielt nicht nur auf den Weg in den Himmel ab. Du hast den mutigen Schritt getan, dein altes Leben der Sünde zu verlassen, um heute für Ihn in dieser dunklen Welt zu leben. Deshalb hat Gott uns zwei weitere erstaunliche Gaben gegeben: Sein Heiliges Wort und Seinen Heiligen Geist. Dieses Wort hilft uns zu erfahren, was Gott möchte, und Sein Heiliger Geist gibt uns die Kraft, für Ihn zu leben. Wir werden zu Lichtern für Ihn, indem wir anderen helfen zu sehen. Wir fragen: was müssen wir JETZT tun, um Jesus zu folgen? Er ist unser Herr, nicht wahr? Wir haben neues Leben, oder nicht? Wie können wir also heute mit unserem Leben Gott ehren?

Wenn es uns ernst ist mit dem Leben für Jesus, müssen wir uns einige schwierige Fragen stellen:

- **Kenne ich die Lehren und Gebote von Jesus?**
- **Bin ich bereit, sie gründlich zu studieren? Befolge ich sie jeden Tag?**
- **Bin ich bereit, sie mit Seiner Hilfe anderen weiter zu geben?**

## JESUS NACHFOLGEN HEISST SEINE GEBOTE BEFOLGEN

Jesus sagte in Lukas 6, 46: „Was nennt ihr mich immerzu `Herr, wenn ihr doch nicht tut, was ich sage?“ (Lukas 6, 46)

Wie können wir im 21. Jahrhundert Jesus gehorchen, wenn wir uns nicht intensiv mit Seiner Lehre beschäftigt haben? Hier sind drei Gründe aus Jesu eigenen Aussagen, weshalb wir seine Gebote lernen und befolgen sollten.

- 1) **„Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben.“** (Matthäus 28, 18) Jesus sagte dies, nachdem Er von den Toten auferstanden war. Wenn wir Ihm gehorchen, können wir uns sicher sein, dass wir nicht den Worten von Menschen folgen, sondern den Worten Gottes. Bevor Jesus ans Kreuz ging, sagte Er: **„Was ich zu euch gesprochen habe, das stammt nicht von mir. Der Vater, der immer in mir ist, vollbringt durch mich seine Taten.“** (Johannes 14, 10)

- 2) **„Wer mich liebt, wird sich nach meinem Wort richten; dann wird ihn mein Vater lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“** (Johannes 14, 23) Viele in dieser Welt sagen mit ihrem Mund, dass sie Jesus lieben, aber sie gehorchen Ihm nicht. In diesem Vers hilft Jesus uns zu erkennen, dass der Gehorsam Ihm gegenüber eine ganz natürliche Lebensweise für uns wird, wenn wir Ihn wahrhaftig lieben. Dann erklärt Er, dass wir als Folge davon die Ehre und Freude der Gemeinschaft mit Gott haben werden!
- 3) **„Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.“** (Johannes 15, 5) Wie können wir sagen, dass wir mit Jesus verbunden bleiben, wenn wir uns nicht an Seine Lehren erinnern und sie befolgen? „Mit Jesus verbunden bleiben“ heißt, dass wir nicht unabhängig tätig sind, sondern uns Seinem Geist und Seiner Wegführung unterstellen. Wenn wir dies tun, ist uns zugesichert, dass gute und reichliche „Frucht“ von unserem Leben ausgehen wird.

## ZU DIESEM BUCH

Dieses Buch enthält 50 Lektionen aus dem Leben und den Lehren Jesu. Es wurde geschrieben, um dir zu helfen, Seine Wege zu erlernen. Falls du Seine Wege schon kennst, helfen sie dir, andere zu lehren. Um dies Buch zu benutzen, brauchst du ein Neues Testament. Vielleicht möchtest du dieses Buch für deine privaten Andachten benutzen. Aber wenn möglich, gehe die Lektionen zusammen mit anderen durch. Dieses Buch ist insbesondere für Hausgruppen konzipiert. Austausch und Gebet in der Gruppe sind eine wichtige Hilfe, um mit anderen Gläubigen zu wachsen. In der ganzen Welt beschäftigen sich Gemeinschaften von Gläubigen intensiv mit den Geboten Jesu. Jede Woche erleben sie, wie Jesus ihr eigenes Leben verändert und auch das Leben anderer.

**„Wer diese meine Worte hört und sich nach ihnen richtet, wird am Ende dastehen wie ein kluger Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baute. Als dann die Regenflut kam, die Flüsse über die Ufer traten und der Sturm tobte und an dem Haus rüttelte, stürzte es nicht ein, weil es auf Fels gebaut war.“ Matthäus 7, 24-25**

Möge Gottes Reich durch dich wachsen, während du Jesus nachfolgst und anderen hilfst, Seine wunderbare Lebensweise kennen zu lernen.

# Grundlagen des Bibelstudiums und Leitlinien für Leiter

Von Gottes Wort, der Bibel, zu lernen ist ein großes Vorrecht! Dabei müssen wir aber die Art und Weise des Lernens verstehen, die Gott verlangt. Wenn wir Gottes Wort wie ein Geschichtsstudent studieren, der Fakten lernt, um ein Examen zu bestehen, verpassen wir Gottes Willen für uns. Seine Lehre zielt nicht auf unseren Kopf, sondern auf unsere Herzen. Er will, dass wir befolgen, was wir erlernen.

**Diese Lektionen über das Leben und die Lehre Jesu des Messias (des Christus) sollen dir helfen, Seine Worte gründlich zu bedenken und sie zu befolgen.** Hier sind drei wichtige Vorgehensweisen zum Umsetzen:

- 1) BETRACHTE DIE GESCHICHTE GENAU. – Einige Fragen in jeder Lektion werden dich bitten, *dir bestimmte Verse genau anzusehen*, und zu schauen, was wirklich passiert ist und gesagt wurde. Lass deine Meinung an diesem Punkt beiseite und denke: „Was wird hier eigentlich ausgesagt?“
- 2) DENKE ÜBER DIE BEDEUTUNG NACH. – Jedes Wort Jesu ist wichtig. Einige der Fragen werden dich bitten, *darüber nachzudenken, was Jesus mit Seinen Worten oder Handlungen zu lehren versuchte*. Wir müssen Seine Absichten verstehen, bevor wir sie befolgen.
- 3) WENDE SIE AUF DEIN LEBEN AN. – Gegen Ende der Lektion wirst du Fragen sehen, die dich innehalten und darüber nachdenken lassen, *wie du Seine Worte in deinem Leben so umsetzen kannst*, dass Er geehrt wird. Eile nicht über diese Fragen hinweg. Deine Welt wird sich ändern, wenn du dich Seinen Lebensweisen unterstellst.

**GRUPPENLEITER – Hier sind einige Leitlinien, die diese Lektionen für jedes Gruppenmitglied bedeutungsvoll machen können:**

- **Lies den Bibelabschnitt und die Fragen als Gruppenleiter zunächst allein, bevor du dich mit der Gruppe triffst.** Du wirst besser vorbereitet sein, der Gruppe zu helfen, wenn du dich selbst zuvor mit der Lektion vertraut gemacht hast.
- **Beginne dein Gruppenstudium mit Gebet und im Glauben, dass Er mit euch sein und euch helfen wird, Sein Wort zu verstehen und zu befolgen.**

- **Der wichtigste Teil dieser Lektionen ist die Bibelstelle selbst.** Lest den angegebenen Bibelabschnitt als Gruppe mindestens einmal.
- **Achte darauf, dass die Gruppenteilnehmer sich die Verse genau anschauen, bevor sie ihre Antworten geben.** Die Lektionen sind so gestaltet, dass man entdecken soll, was Jesus eigentlich gelehrt hat, und nicht eigene Vermutungen über Seine Aussagen anstellen.
- **Achte darauf, dass die Gruppe jede Frage beantwortet, eine nach der anderen.** Manchmal stehen 3 oder 4 Fragen unter jeder Einheit. Lest die Fragen nicht alle auf einmal. Beantwortet jede Frage einzeln, bevor ihr zur nächsten übergeht.
- **Diese Lektionen sind für den Austausch in der Gruppe vorgesehen, und nicht zum Predigen oder Lehren der gesamten Lektion gedacht.** Wenn die Gruppe groß ist, kann nicht jeder Teilnehmer zu jeder Frage einen Beitrag abgeben, da die Zeit begrenzt ist. Versuche trotzdem, jedem Gruppenteilnehmer die Möglichkeit zu geben, wenigstens zu einigen Fragen kurz seine Gedanken zu äußern. Ermutige alle zur Teilnahme am Austausch und lasse niemanden die Gespräche dominieren.
- **Wenn möglich, bildet einen Kreis, so dass die Gruppenteilnehmer einander sehen können.** Dies schafft eine lockerere Atmosphäre als die „Klassenraum-Situation“, bei der Stühle in einer Reihe stehen und ein Leiter von vorne unterrichtet. Ein Kreis hilft den Gruppenteilnehmern, sich freier zu fühlen und sich dadurch eher am Austausch zu beteiligen.
- **Stelle sicher, dass möglichst jeder Teilnehmer eine eigene Kopie der Lektion und eine Bibel hat.** Ermutige die Gruppenteilnehmer, die Lektion mit nach Hause zu nehmen und sie mit Familienmitgliedern oder Freunden nochmals durchzunehmen.

Einleitende Lektionen

# DAS HERZ EINES NACHFOLGERS JESU

*Er begann, zu reden und lehrte sie... (Matthäus 5, 2)*

In den drei Jahren Seines Dienstes lehrte Jesus die Menschen viele Dinge. Aber was waren die ersten Dinge, die Er sie lehrte? Was war Seiner Meinung nach das, was wir von Anfang an wissen mussten?

Die allerersten Worte von Jesu Lehren im Neuen Testament sind in Matthäus 5 zu finden. Er beginnt Seinen Lehrdienst, indem Er uns erzählt, wer die wahrhaft glücklichen Menschen in der Welt sind. Er wusste, dass alle Menschen das Glück suchen. Er wusste aber auch, dass Menschen normalerweise ihr Glück auf falsche Weise suchen. Unser Fokus liegt oft auf den falschen Dingen.

**Die beiden Lektionen dieses Abschnittes helfen uns, mit ehrlichem Herzen einen Blick auf unser eigenes Leben zu werfen und zu fragen: „Weiß ich, wie ich das wahre Glück finden kann? Möchte ich es wirklich?“**

# 1. Entdecke den Weg zum wahren Glück

## Teil 1

### Einstieg:

Welche Menschen halten wir normalerweise für „gesegnet“ oder „glücklich“ in dieser Welt? Welche Menschen werden gewöhnlich beneidet?

### Lies Matthäus 5, 1-12.

1. Sieh dir kurz jeden Vers an (Verse 3-12). Welches entscheidende Wort kommt in jedem Vers vor?
2. Wer darf sich laut Jesus in Vers 3 „freuen“?  
„nur von Gott etwas erwarten“ bedeutet zugeben, dass wir geistlich arme Leute sind. Anders ausgedrückt, wir sollen nicht stolz oder überheblich sein, sondern zugeben, dass wir Gott in unserem Leben brauchen.
3. Warum fällt es uns so schwer, unsere geistliche Armut einzugestehen?  
Warum sagt Jesus, dass die, die nur von Gott etwas erwarten, sich freuen dürfen? (Vers 3)
4. Was werden die Trauernden erhalten? (Vers 4)  
Meinst du, dass die geistlich Armen ein Bedürfnis verspüren zu trauern?  
Oftmals denken wir, dass Trauer nur bei Beerdigungen stattfindet. Aber Nachfolger Jesu, die möchten, dass Gottes Herrschaft in diese Welt kommt, trauern auch über andere Dinge. Z.B. wenn wir Jesus folgen, wird unsere eigene Sünde uns schmerzen, weil sie Gott verunehrt und andere Leute verletzt. Auch der Egoismus in dieser Welt wird uns schmerzen.  
Leidest du unter deiner eigenen Sünde? Welche Dinge in unserem Land oder in der Welt lösen Traurigkeit in dir aus?
5. Wer wird die Erde besitzen? (Vers 5)  
„Unterdrückt sein und auf Gewalt verzichten“ (in anderer Übersetzung: sanftmütig) heißt, dich selbst kontrollieren können, so dass du andere freundlich und demütig behandeln kannst. Wenn wir merken, dass wir Gott brauchen: inwiefern hilft uns das, sanftmütig zu werden?

6. Wie werden sanftmütige Menschen deiner Meinung nach die Erde besitzen, wenn egoistische, gewalttätige Menschen oft die Kontrolle übernehmen?  
Hilft dieser Vers sanftmütigen Menschen, geduldig zu sein und zu vertrauen, dass Gott sein Versprechen aus diesem Vers einlösen wird?
7. Lies Vers 6 nochmals. Was bedeutet es, nach Gerechtigkeit zu hungern und zu dürsten?  
Hast du jemals einen starken „Durst“ danach verspürt, Gott zu kennen und vor ihm gerecht da zu stehen? Wenn ja, hast du ihm jemals dein Verlangen mitgeteilt?  
Glaubt ihr, dass Gott dieses Verlangen erfüllen wird?
8. Was hat Jesus in diesem Vers denen versprochen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten?
9. **Lies Johannes 7, 37-38.**  
Wieder spricht Jesus von Leuten, die durstig sind. Jesus hat gesagt, dass wir zu Ihm kommen und trinken können, wenn wir durstig sind. Was heißt das für dich?  
Wie hat Jesus in Vers 38 und 39 die Bedeutung von Vers 37 erklärt?  
Hast du angefangen, das lebendige Wasser zu trinken, das von Jesus kommt? Kannst du der Gruppe davon erzählen?
10. Welche der Verse, die wir uns heute angesehen haben, haben dein Herz besonders berührt? Kannst du der Gruppe davon erzählen?  
Nehmt euch als Gruppe Zeit, den Herrn zu bitten, diese göttlichen Haltungen wie eine Saat in eure Herzen zu pflanzen, damit ihr Jesus ähnlicher werdet.

## 2. Entdecke den Weg zum wahren Glück

### *Teil 2*

#### **Einstieg:**

Wir haben uns in der letzten Bibelarbeit die ersten vier besonderen Eigenschaften der Nachfolger Jesu angesehen. Kannst du sie auswendig wiederholen? Diese ersten 12 Verse aus Matthäus lehren alle Nachfolger Jesu einige der richtigen inneren Einstellungen, die wir Gott und anderen Menschen gegenüber einnehmen sollten. Denkst du, dass Menschen in der ganzen Welt diese Eigenschaften haben sollten? Warum oder warum nicht?

#### **Lies Matthäus 5, 1-12**

1. Wie definierst du Barmherzigkeit? (Vers 7). Erinnerst du dich an jemanden, der in der Vergangenheit barmherzig mit dir war, obwohl du es nicht verdient hast?
2. Was bekommst du, wenn du barmherzig bist? (Vers 7)

Inwiefern beeinflusst die Art, wie wir andere behandeln, die Art, wie Gott uns behandelt?

#### **Lies Matthäus 18, 21-35. Was ist die Hauptaussage dieser Geschichte?**

3. Lies Matthäus 5, 8. Wer wird Gott sehen?  
Hast du je darüber nachgedacht, wie es wäre, Gott zu sehen?  
Warum sehen deiner Meinung nach nur diejenigen Gott, die im Herzen rein sind?
4. Denkst du, dass du zu denen gehörst, die Gott sehen werden? Warum oder warum nicht?
5. Lies Vers 9. Wenn Friedensstifter „Söhne Gottes“ genannt werden, was sagt uns das über Gott selbst?
6. Gibt es in dieser Welt einen Bedarf an Friedensstiftern? Wie können wir Friedensstifter in unseren Häusern und in unserer Gesellschaft sein? Gibt es in deinem Leben eine bestimmte Situation, in der du Friedensstifter sein musst?
7. Werden die Menschen unsere Bemühungen, in unserer Gesellschaft Frieden zu stiften, immer akzeptieren?

8. Die Verse, die wir betrachtet haben, sprechen über gerechte Menschen – Menschen mit Eigenschaften, die vor Gott richtig sind. Kannst du diese Qualitäten aus den Versen 3-9 auswendig nennen?
9. Lies Verse 10-12 nochmals. Was kann nach Jesu Aussage denen passieren, die vor Gott gerecht sind? Warum sind manche Menschen den Nachfolgern Jesu gegenüber feindselig?
10. Jesus spricht seine Nachfolger in Vers 11 direkt an. Was wird ihnen gemäß seinen Worten geschehen? Warum sollen sie sich freuen?
11. Ist es leicht, ein Nachfolger Jesu, des Gesalbten, zu sein? Jesus sagt, dass solche Menschen gesegnet sind, d.h. Glück haben oder wahrhaft glücklich sind. Kommt dieses Glücklichein von materiellen Dingen oder von geistlichem Reichtum?
12. Erlangt die Welt ihr Glück auf gleiche Weise wie ein Nachfolger Jesu? Haben diese Betrachtungen dich herausgefordert, anders zu sein als die Welt? Auf welche Weise?

***Da fragten sie ihn:  
„Was müssen wir denn tun, um Gottes Willen zu erfüllen?“***

***Jesus antwortete:  
„Gott verlangt nur eins von euch:  
Ihr sollt den anerkennen, den er gesandt hat.“  
Johannes 6,28-29***

# TUT BUßE UND GLAUBT

*Nachdem Johannes ins Gefängnis gesetzt worden war, ging Jesus nach Galiläa und predigte die gute Nachricht vom Reich Gottes. Er sagte: „Es ist so weit: Jetzt wird Gott seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden. Ändert euer Leben und glaubt dieser guten Nachricht.“*

*Markus 1, 14-15*

Nachfolger Jesu wissen, dass sie aufgefordert sind, Buße zu tun. Aber wie tun wir Buße? Was will Gott von uns? (Missverstehen wir vielleicht manchmal, was Buße tun bedeutet?)

Und was heißt es, „an die gute Nachricht (= Evangelium) zu glauben“?

Die Begriffe „Buße tun“ und „glauben“ werden im ganzen Neuen Testament benutzt. Wir beginnen unseren Weg mit Jesus durch Buße und Glauben. Und wir gehen unser ganzes Leben hindurch unseren Weg mit Gott weiter in einer Haltung von Bußfertigkeit und Glauben.

Die Studien in diesem Abschnitt verhelfen uns zu einem besseren Verständnis dieser Konzepte, die für alle Jünger Jesu von grundlegender Bedeutung sind.

### 3. Vertraut nicht auf eure eigene Gerechtigkeit

*„Gott widersetzt sich den Überheblichen, aber denen, die gering von sich denken, gibt er Gnade.“ (Jakobus 4,6)*

#### Einstieg:

Denkst du, dass Gott unsere guten Taten mit unseren schlechten Taten auf einer Waage wiegt, so wie Früchte auf dem Markt gewogen werden? Erkläre deine Gedanken dazu der Gruppe.

#### Lies Lukas 18, 9-14

1. Wem hat Jesus dieses Gleichnis erzählt? (V. 9)
2. Zwei Männer gingen zum Tempel, um zu beten. (V. 10) Bevor du in den unteren Kasten schaust: Kannst du sagen, wer die Pharisäer und Zöllner waren?

#### **Wer waren die Pharisäer und Zöllner zu Jesu Zeit?**

Die Pharisäer waren jüdische Religionsführer. Die Leute respektierten sie, aber Jesus sagte, sie würden eine religiöse Maske tragen. In Wahrheit waren ihre Herzen weit von Gott entfernt. Jesus wies sie zurecht, weil sie Heuchler waren, und er ermahnte seine Jünger, nicht so zu werden wie sie. Die Zöllner waren korrupte Männer, die die Leute betrogen. Die Juden hassten die Zöllner. In diesem Gleichnis beten diese beiden Männer im Tempel.

3. Der Pharisäer in Jesu Gleichnis war im Gebet sehr selbstsicher. Was hat er zu Gott gesagt? (VV. 11-12) Was meinst du: Warum meinte er, er müsse Gott an alle seine guten Taten erinnern?
4. Entdeckst du im Gebet des Pharisäers Stolz auf seine eigene Gerechtigkeit vor Gott? (s. erneut V. 11) Bat der Pharisäer um Vergebung für irgendeine Sünde?
5. Lies nochmals das Gebet des Zöllners (V. 13). Erinnerste er Gott an seine guten Taten, wie der Pharisäer? Worum bat er Gott verzweifelt? Vertraute der Zöllner seiner eigenen Gerechtigkeit vor Gott?
6. WER ging laut Jesus vor Gott gerechtfertigt (gerecht gemacht) nach Hause (V. 14)?

Die Bibel lehrt, dass jeder gesündigt hat und die Herrlichkeit Gottes nicht erreicht (Römer 3,23). Es gibt keine Hoffnung für uns, vor Gott

gerecht da zu stehen, wenn wir auf unsere guten Taten vertrauen wie der Pharisäer. Wir sind alle unrein und brauchen Gottes Reinigung. Aber es gibt Hoffnung in Jesus Christus. Er forderte uns auf, Buße zu tun und an Ihn zu glauben.

7. Viele Jahre, nachdem Jesus zum Vater aufgefahren war, erklärte der Apostel Johannes, wie wichtig es ist, dass wir unsere Sünden bekennen und auf Jesus als dem Opfer für unsere Sünden vertrauen.

### **Lies 1. Johannes 1,8-2,2.**

Ermutigen diese Verse dich, Gott gegenüber ehrlich zu sein in Bezug auf deine Sünden? Erkläre mit deinen eigenen Worten, was diese Verse uns lehren.

### **DENKE AN DEIN EIGENES LEBEN.**

8. Musst du Sünden bekennen, die du begangen hast?

Gibt es Dinge, für die du dich schämst?

Jesus hat gelehrt, dass Sünde nicht nur aus schlimmen Kriminaltaten besteht (wie Mord) oder aus sozial inakzeptablen, schambesetzten Handlungen (wie Ehebruch). Er lehrte, dass Sünde im Herzen jedes Menschen beginnt. Mit dem Gelüsten nach einem anderen Partner begehen wir schon Ehebruch im Herzen. Wenn wir böse Worte sprechen, ermorden wir Menschen. Wenn wir andere hassen und verfluchen, sind wir nicht wie unser himmlischer Vater, der alle Menschen liebt. Weißt du, dass du Gottes Vergebung für alle deine unrechten Taten brauchst?

9. Das Neue Testament lehrt, dass Gottes Gnade ein Geschenk an alle ist, die an Jesus Christus glauben, weil Jesus Christus wie ein Opferlamm für die Sünden der Welt starb. Erkennst du, dass du Gottes Gnade brauchst, wie der Zolleinnehmer? Achte darauf, dass du nicht auf deine eigene Gerechtigkeit vertraust, wie der Pharisäer es tat und dabei sich selbst betrog. Ist dir klar, dass Aufrichtigkeit und das Bekenntnis deiner Schuld vor Gott notwendig sind, um Vergebung zu erlangen?

**HINWEIS FÜR GRUPPENLEITER:** Führe die Gruppe nun liebevoll dahin, ihre Sünden im Gebet dem Herrn zu bekennen. Versichere ihnen, dass Jesus gestorben ist, damit sie der Vergebung Gottes für ihre Sünden gewiss sein können. Lehre sie, Jesus als demjenigen zu vertrauen, der ihre Sünden weggenommen hat.

## 4. Glaubte an Jesu Tod für eure Sünden

### *Teil 1*

#### **Einleitung:**

Ziel dieser Serie ist es, über **die Lehren Jesu und Seine Aufforderungen** zu lernen, die er an alle richtet, die Ihm folgen. Jesus lehrte Seine Nachfolger, an Ihn zu glauben. Warum? Heute und auch im folgenden Studium lesen wir über Seinen Tod, der sich vor etwa 2.000 Jahren ereignete. Millionen glauben, dass Er der Retter der Welt ist. Um an Ihn zu glauben, müssen wir die Absicht verstehen, die Sein Tod verfolgt. Das Neue Testament lehrt, dass Er Seinem Vater gehorchte und auf die Erde kam, um als Opfer für unsere Sünden zu sterben.

#### **Einstieg:**

Hast du Gott oder dir selbst schon einmal versprochen, eine bestimmte Sache niemals zu tun, und dann hast du genau diese Sache doch getan? Was sollen wir tun, wenn wir feststellen, dass wir schwach sind?

#### **Lies Markus 14, 27-31.**

1. V. 27: Was sagt Jesus darüber aus, was bei Seinem Tod passieren würde?

Dann sagt Er in V. 28 ein erstaunliches Ereignis voraus, das nach Seinem Tod stattfinden würde. Was sagte Er voraus?

2. In V. 29 sagt Petrus, dass er Jesus nicht verleugnen würde. Was hat Jesus ihm geantwortet? (V. 30)

Petrus dachte, er sei stark genug, mit Jesus bis in den Tod zu gehen. (V. 31) Wenn du in dem Moment Petrus wärst, wärst du beleidigt, wenn Jesus dir sagen würde, dass du Ihn verleugnen wirst?

#### **Lies Markus 14, 32 – 42.**

3. Als Jesus Petrus, Jakobus und Johannes zum Gebet mit sich nahm, was teilte Er ihnen über Seine inneren Gefühle mit? (VV. 33-34)
4. Die Jünger schliefen während Jesu Zeit der tiefen Trauer und des Gebets. Warum war es Jesus wichtig, dass sie „wachen und beten“? (VV. 37-38)
5. Jesus kehrte zurück, um zu beten, dann kam Er wieder und fand Seine Jünger schlafend vor. Was sagt Er beim dritten Mal zu Seinen Jüngern? (VV. 41-42)

Wenn dunkle Zeiten über uns kommen, stellen wir oft fest, dass unser Geist willig ist zu beten, aber unser Fleisch ist schwach. Wie können wir von Gott Stärke zum Gebet erlangen, damit wir nicht in Versuchung fallen?

### **Lies Markus 14, 43-65**

6. Wie verriet Judas Jesus? (VV. 44-46) Was geschah, als Jesus gefangen genommen wurde? (V. 50)

Jesus hatte Seinen Jüngern gesagt, dass einer von ihnen Ihn verraten würde (Mk. 14, 18-21) und dass alle Jünger an Ihm irre werden würden. Dennoch, was fühlte Jesus deiner Meinung nach, als diese Dinge geschahen?

7. Die jüdischen Religionsführer waren eifersüchtig auf Jesus. Sie mochten Seine Lehren nicht, die ihre Heuchelei offen legten. Welche Art von Leuten holten sie herbei, damit sie gegen Jesus aussagten? (VV. 55-59)
8. Welche Frage stellte der Hohepriester Jesus? (V. 61) Was war Jesu Antwort? (V. 62)

Was sagten sie, nachdem Jesus so geantwortet hatte? Welche Entscheidung trafen sie? (VV. 63-64)

### **Lies Markus 14, 66 – 72**

9. Petrus' Verleugnung Jesu fiel beim dritten Mal viel stärker aus. Inwiefern? (V. 71) Als Petrus sich erinnerte, dass Jesus Seine Verleugnung vorhergesagt hatte, was tat Er da?

Mit Sicherheit erinnerte Petrus auch, was Jesus den Leuten gesagt hatte, die Ihm folgten. Er sagte: „Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich bekennen am Gerichtstag vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber vor den Menschen nicht kennen will, den werde auch ich am Gerichtstag vor meinem Vater im Himmel nicht kennen.“ (Mt. 10, 32-33)

Wie können wir in unserem Glauben wachsen, so dass wir uns nicht dafür schämen, Jesus zu folgen?

Beim nächsten Mal werden wir abschließend noch einmal den Tod Jesu betrachten.

Betet füreinander, dass ihr im Glauben wachsen mögt und euch nicht schämt, Jesus, dem Messias, zu folgen.

## 5. Glaubte an Jesu Tod für eure Sünden

### *Teil 2*

#### **Einstieg:**

Im ersten Teil dieses Studiums über Jesu Tod haben wir uns einige Dinge angesehen, die in der Nacht geschahen, als Jesus verhaftet wurde. *Erinnert ihr euch, was die Jünger taten, als Jesus sie bat, mit Ihm „zu wachen und zu beten“? Was tat Judas? Was tat Petrus?*

Lasst uns nun einen Blick auf den Rest der Geschichte werfen.

#### **Lies Markus 15, 1-15**

1. Was tat Pilatus bei jedem Passahfest? (V. 6)
2. Wer war Barabbas? (V. 7) Wer veranlasste die Menge, Pilatus um Freilassung von Barabbas bei diesem Passahfest zu bitten? (V. 11)
3. Aus welchem Grund lieferten die führenden Priester Jesus an Pilatus aus? (VV. 9-10)
4. Was schrie die Menge, als Pilatus fragte, was er mit Jesus tun sollte? (VV. 13-15)

#### **Lies Markus 15, 16-20**

5. Beschreibt, wie die Soldaten Jesus verspotteten und schlugen (VV. 16-20)

#### **Lies Markus 15, 21-32**

6. Wohin brachten sie Jesus für die Kreuzigung? (V. 22)  
Was gaben die Soldaten Jesus zu trinken? (V. 23)  
Was meinst du: warum trank Jesus dies nicht?
7. Mit wem wurde Jesus gekreuzigt? (VV. 27-28)
8. Wie verspottete die Menge um Jesus herum Ihn? (VV.29-32)

**Lasst uns schauen, wie sie missverstanden, was Jesus gesagt hatte und weshalb Er wirklich ans Kreuz ging:**

- a) Sie zitierten Seine Aussage, dass Er den Tempel niederreißen und in 3 Tagen wieder aufbauen würde. Lest in Johannes 2, 18-22 nach, was Jesus damit meinte.
- b) Sie verspotteten Ihn, indem sie sagten, dass Er andere gerettet hatte, aber sich selbst nicht retten konnte. Lest die

folgenden Verse, um zu sehen, weshalb Er sich nicht selbst vor dem Kreuz rettete.

**Matthäus 20, 17-19:** Was prophezeite Jesus darüber, was Ihm geschehen würde?

**Markus 10, 44-45:** Was sagte Jesus Seinen Jüngern darüber, wozu Er gekommen war?

**Johannes 10, 14-18:** Wozu hatte Jesus Seiner Aussage nach die Macht? (VV. 17-18)

**Johannes 12, 23-33:** Indem Jesus Seinen Tod in VV. 23 und 24 voraussagt, erklärt Er, dass Sein Herz voller Schmerz ist. Aber Er betet in VV. 27 und 28 ein ungewöhnliches Gebet. Was erbittet Er vom Vater?

### Lest Markus 15, 33-41

9. Was geschah im nahegelegenen jüdischen Tempel in Jerusalem, als Jesus starb? (VV. 37-38)

**Es ist wichtig, die jüdische Kultur und Geschichte zu kennen, um zu verstehen, was hier passierte.** Der jüdische Tempel war der Ort, wo die Priester Tiere für die Sünden der Leute opferten. Einmal im Jahr nahm der Hohepriester das Blut eines Lammes in einen bestimmten Raum im Tempel – das Allerheiligste -, um Gott dies Opfer für die Sünden der Menschen darzubringen. Niemand sonst konnte diesen Raum betreten, wo die Heilige Gegenwart Gottes war. Der Priester gelangte in diesen Raum durch einen großen, dicken Vorhang hindurch. Dieser Vorhang stellte die Trennung von Gott dar. Am Kreuz gab nun Jesus, das Lamm Gottes, Sein Leben als Opfer für unsere Sünden. Im Moment Seines Todes wurde der Vorhang wie mit mächtigen unsichtbaren Händen in zwei Teile zerrissen, von oben bis unten. Es war, als ob Gott den Vorhang öffnete, um den Menschen zu zeigen, dass sie nun durch das Opfer Jesu, des Messias mit Gott versöhnt sind. Durch Buße und durch Glauben an Jesus, den Messias, können wir vertrauen, dass unsere Sünden vergeben sind und dass wir reingewaschen sind.

## **Lest Markus 15, 42-47**

### 10. Was geschah mit Jesu Leichnam?

Aber dies ist nicht das Ende der Geschichte. Das nächste Studium wirft einen Blick auf die erstaunlichen Ereignisse, die nach Jesu Tod und Begräbnis geschahen.

Welche Auswirkung hat diese Geschichte von der Kreuzigung Jesu, des Messias, auf dich? Teile der Gruppe deine Gedanken und Gefühle mit. Wie wirkt sich diese Geschichte auf deinen Glauben an Gottes Liebe für dich aus?

Dankt Gott gemeinsam für Seine große Liebe und das Opfer Jesu, des Messias, für unsere Sünden.

## 6. Glaubt an Jesu Auferstehung und empfängt ewiges Leben

### Einstieg:

In unseren letzten zwei Studien haben wir uns Jesu Tod am Kreuz für unsere Sünden angeschaut. Was erinnert ihr von Jesu Tod? Versucht, euch an möglichst viele Einzelheiten zu erinnern.

Es ist nun der dritte Tag, seit Jesus starb – Sonntagmorgen, sehr früh. Lasst uns über die erstaunlichen Dinge lesen, die geschehen sind.

### Lest Johannes 20, 1-18.

1. Was überraschte und betrückte Maria Magdalena, als sie am Grab ankam? (s. VV. 1-2) Wem erzählte sie sofort davon?
2. Lest nochmals Verse 3-9. Was taten Petrus und Johannes (der „Jünger, den Jesus liebte“)? Beschreibt ihre Handlungen.  
Was war laut V. 8 Johannes' Reaktion, als er das leere Grab sah? Haben Petrus oder Johannes zu diesem Zeitpunkt voll verstanden, was geschehen war?
3. Lest Verse 10-13. Was sah Maria diesmal, als sie ins Grab hineinsah?

Versucht, euch den Schmerz vorzustellen, den Maria fühlte. Sie glaubte, dass Jesus der Messias war. Sie liebte und diente ihm. Sie sah ihn einen grausamen Tod sterben. Jetzt ist sie zum Ort seines Begräbnisses gekommen und sogar sein Körper ist weg!

4. Lest nun Verse 14-18. Wer kam und stand neben Maria? Wann erkannte sie, wer es war? Wie fühlte sie sich wohl jetzt?  
Stellt euch vor, wie Marias Trauer sich in Freude und Staunen verwandelt haben. Das Unmögliche war geschehen!
5. Mehrere Male während Seines Dienstes erweckte Jesus andere vom Tod. Als Sein enger Freund Lazarus starb, sprach Jesus Folgendes zu Seinen trauernden Schwestern: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer mich annimmt, wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und sich auf mich verlässt, wird niemals sterben.“ (Joh. 11, 25-26)** Was bedeutet Jesu Auferstehung aufgrund dieser Verse für dich und mich?

6. **Lest Verse 19-20.** Wem erschien Jesus außerdem am Tag Seiner Auferstehung? Wie bewies Er ihnen, dass Er Jesus war, der gekreuzigt worden war? Wie reagierten die Jünger? Kannst du dir vorstellen, wie hocherfreut sie gewesen sein müssen?
7. **Lest nun Verse 24-29.** Was sagte Thomas, als die Jünger ihm erzählten, sie hätten Jesus gesehen (V. 25)? Wie reagierte Thomas, als Jesus selbst sich ihm zeigte? (V. 28) Wer ist nach Jesu Worten in Vers 29 gesegnet?
8. Wie können wir wissen, dass Jesus wirklich von den Toten auferstand? Ist Er anderen erschienen? **Lest 1. Kor. 15, 3-7.** Benenne die Personen, denen Jesus nach Aussage des Schreibers (Paulus) nach Seiner Auferstehung erschienen ist.

**Lest außerdem Apg. 1, 1-3.** Wie viele Tage nach Seiner Auferstehung war Jesus auf der Erde, bevor Er in den Himmel zurückkehrte? Was zeigte Er Seinen Jüngern während dieser Zeit? (V. 3)

9. Glaubt ihr, dass die Jünger überzeugt waren, dass Jesus wahrhaftig lebte? Historiker glauben, dass zehn von Jesu zwölf Aposteln wegen ihres Glaubens an Jesus getötet wurden. Wären sie für etwas gestorben, was ihrer Meinung nach eine Lüge sein könnte?
10. **kehrt nun zu Johannes 20 zurück und lest Verse 30-31.** Weshalb schrieb Johannes über Jesu Leben auf der Erde? Was sollen wir haben? (V. 31)

Was glaubt ihr? Glaubt ihr, dass Jesus in die Welt kam und als Opfer Gottes für eure Sünden starb? Glaubt ihr, dass Er von den Toten wieder auferstand und die Macht des Todes besiegte? Wenn ja, dann sagt es Ihm jetzt. Bedenkt, wie wunderbar es ist, dass ihr nie mehr Angst vor dem Tod zu haben braucht!

**Lest Johannes 11, 25-26 nochmals.** Dankt und preist Jesus für Seine unbeschreibliche Gabe des ewigen Lebens.

## **7. Versteht, weshalb der Messias sterben musste, und glaubt an Ihn**

### **Einstieg:**

Könnt ihr von einer dunklen Zeit in eurem Leben sagen, in der ihr keine Hoffnung finden konntet? Was hielt euch von einer totalen Verzweiflung ab?

Folgende Geschichte fand an demselben Tag statt, an dem Jesus von den Toten auferstand.

### **Lest Lukas 24, 13-53.**

1. Lest Verse 13-16 nochmals. Wer kam auf die Jünger zu und ging mit ihnen, als sie unterwegs waren und sich unterhielten? Wussten sie, wer es war?
2. Lest Verse 17-24. Worüber diskutierten die beiden Jünger?  
Lest Jesu Antwort an sie in den Versen 25 – 26. Jesus ist überrascht, dass sie nicht verstehen, weshalb Er sterben musste. Wie erklärte Er dies ihnen dann in V. 27?
3. Welche Bezeichnung benutzte Jesus für sich selbst in V. 26?

### **WAS BEDEUTETE DAS WORT „MESSIAS“ FÜR DAS JÜDISCHE VOLK?**

Hunderte von Jahren, bevor Jesus kam, hatten jüdische Propheten vorhergesagt, dass der „Messias“ kommen würde. Die Propheten sprachen von einem Gesandten Gottes, der ihr Retter sein würde. Meist dachten sie, dies bedeute, dass ein Krieger käme. Er würde das jüdische Volk von seinen Unterdrückern befreien. Jetzt half Jesus ihnen zu verstehen, dass Er der Messias war. Aber ihr größter Feind waren nicht die Römer, die über sie herrschten. Es war Sünde, die sie gefangen hielt. Sie brauchten den Messias, um ihre Sünde hinweg zu nehmen.

Als Jesus erklärte, dass der Messias sterben musste, halfen diese Worte den Jüngern zu verstehen, dass Jesu Tod keine hoffnungslose Tragödie war. Gott hatte Jahrhunderte zuvor den Propheten mitgeteilt, dass der Messias als Retter sterben würde. Jesus selbst hatte den Jüngern mehrmals gesagt, dass Er gekreuzigt werden und wieder auferstehen würde, aber ihr Verstand war verfinstert und sie konnten nicht verstehen.

4. Jesaja war ein wichtiger Prophet, der etwa 600 Jahre vor Jesus lebte. **Lest Jesaja 52, 12-15 und 53, 1-12.** Beachtet, wie viele Dinge Jesaja prophezeite, die in Jesu Tod, Auferstehung und Verherrlichung erfüllt wurden.
5. Geht zurück zu Lukas 24 und lest Verse 28-35 nochmals. Wann erkannten sie, wer Jesus war? (V. 31) Wie hatte Sein Gespräch mit ihnen auf dem Weg sie beeinflusst? (V. 32)
6. Was taten sie sofort? Welche Nachrichten hatten die anderen Jünger bereits gehört, als die beiden wieder in Jerusalem ankamen? (V. 34)  
Stellt euch vor, wie der dunkelste Tag sich jetzt in den herrlichsten aller Tage verwandelte!
7. Was geschah in V. 36? Warum hatten die Jünger Angst? (V. 37)  
Die Jünger hatten Jesu Tod betrauert, und nun steht Er vor ihnen. Wie wäre wohl eure Reaktion ausgefallen, wenn ihr einer der Jünger gewesen wärt?
8. Jesus musste sie überzeugen, dass Er kein Geist war. Wie tat Er das? (VV. 38-42)

Die Jünger hatten nicht nur Angst, sie waren auch verwirrt. Jesus war gestorben, aber jetzt lebte Er wieder. Mit Sicherheit fragten sie sich, weshalb diese schreckliche Sache geschehen war.

9. Nachdem Er sie zu überzeugen versucht hatte, dass Er kein Geist war: wie erklärte Jesus den Jüngern den Grund für Seinen Tod? (VV. 44-47)

Beachtet: so wie den beiden Jüngern gegenüber auf dem Weg, so erklärt Jesus jetzt wieder, wie Sein Tod und Seine Auferstehung die Prophetien des Alten Testaments erfüllt haben. Sein Leiden für unsere Sünden war Gottes Plan vom Anbeginn der Zeiten.

10. Was musste nach Jesu Aussage allen Völkern gepredigt werden? (V. 47) In wessen Namen (Autorität) sollte es gepredigt werden?

11. Beachtet, dass Jesus sagt, Sein Todesopfer sei zur Vergebung für alle Menschen, nicht nur für die Juden (siehe nochmals V. 47)

Glaubst du, dass Jesus auch für **dich** starb und auferstand? Glaubst du, dass deine Sünden vergeben sind, wenn du dich von deiner alten Lebensweise abkehrst? Glaubst du, dass Jesus dir in Ihm neues Leben schenkt, wenn du Ihm vertraust, dass Er das Vergangene wegwäscht?

12. Was geschah mit Jesus am Ende des Kapitels? (V. 51) Was taten die Jünger, als sie Ihn in den Himmel auffahren sahen? (V. 52)

13. **Schlagt Philipper 2 auf und lest Verse 9 – 11.** Wo ist Jesus jetzt? Diese Verse sagen uns, dass sich jeder einmal niederbeugen und Ihn anbeten wird. Wirst auch du dich jetzt beugen und Jesus als deinen Retter und Herrn anbeten?

Wenn du dies bisher noch nicht getan hast, dann sage Jesus jetzt, dass du Ihm vertraust, deine Sünden wegzunehmen und dir neues Leben zu geben. Danke Ihm für Sein wunderbares Geschenk der Liebe zu Dir!

## 8. Werdet aus Gottes Geist geboren

### Einstieg:

Welche Dinge sind eurer Meinung nach die wichtigsten von all den Dingen, die wir in unserer Lebenszeit tun?

### Lies Johannes 3, 1-21

1. Wer war Nikodemus? (V.1) Er kam in der Nacht, um mit Jesus zu sprechen (V. 2), und es scheint, dass er allein kam. Könnte es einen Grund dafür geben?
2. Was hat Nikodemus zu Jesus gesagt? (V. 2)  
Was war Jesu Antwort? (V. 3)
3. Jesu Aussage, dass ein Mensch zweimal geboren werden müsse, hat Nikodemus verwirrt.  
Lest Verse 4 - 8 nochmals genau. Erzählt mit euren eigenen Worten, wie Jesus diese Wahrheit Nikodemus erklärt.
4. Nikodemus war immer noch von diesem neuen Gedanken überwältigt. (V. 9)  
Wie reagierte Jesus auf seine Verwirrung? (V. 10)  
Dann nennt Jesus die Neugeburt eine „irdische Sache“ (V. 12)  
Weshalb könnte eine geistliche Geburt eine irdische Sache genannt werden?
5. Lest nochmals Verse 13-15. Kennt ihr die Geschichte, in der Mose eine Schlange in der Wüste aufhebt? (Ihr könnt diese Geschichte in 4. Mose 21, 4-9 nachlesen).  
Jesus vergleicht etwas mit Mose, der die Schlange aufhebt. Welchen Vergleich zieht Jesus?
6. Die Verse 16 und 17 erklären mit wenigen Worten deutlich die Botschaft der Bibel. Sagt mit eigenen Worten, was diese Verse ausdrücken.  
Nun wollen wir uns diese Verse Stück für Stück ansehen:
  - Was veranlasste Gott, Seinen Sohn in die Welt zu senden?
  - Gott sandte Seinen Sohn mit einer bestimmten Absicht. Welche war das?
  - Wer kann ewiges Leben vom Sohn erlangen?

- Was war NICHT der Grund, weshalb Gott Seinen Sohn in die Welt sandte?

### **Lest nochmals Verse 18-21.**

7. Was bedeutet deiner Meinung nach „Licht“ in den Versen 19-21?  
Denke an dein eigenes Leben. Hast du dich vor Gottes Licht versteckt?

In Vers 19 steht, dass **„Licht in die Welt gekommen ist.“** Viele Menschen laufen vor dem Licht Christi davon. Sie erlauben Seinem Geist nicht, sie zu reinigen und ihnen neues Leben zu geben. Aber sie wissen nicht, dass sie eigentlich vor Gottes Liebe weglaufen. Wenn sie aufhören, vor Ihm davon zu laufen, und wenn sie umkehren und zu Christus kommen, werden sie wiedergeboren, so wie Jesus es Nikodemus erklärt hat. Dies nennt man Buße und Glaube. Mit anderen Worten: sie entdecken dann ein ganz neues Leben, das vom Heiligen Geist kommt. Sie finden Vergebung und Barmherzigkeit.

### **Lest Johannes 12, 44-50.**

8. Weshalb kam Jesus in die Welt? (V. 46)  
Was bedeutet es, an Jesus Christus zu glauben? (Verse 44-45)  
Wem befahl Christus, von diesen Dingen zu reden? (Verse 49-50)
9. Jesus erklärt in dieser Bibelarbeit, dass wir wiedergeboren werden müssen, wenn wir Gottes Königreich sehen wollen. Gott fordert in Seiner großen Liebe alle Menschen auf, sich von ihren Sünden abzuwenden und in das Opfer Jesu Christi für die Vergebung ihrer Sünden zu vertrauen. Dann werden sie erfahren, dass der Heilige Geist in ihr Leben kommt und ihnen eine Neugeburt schenkt.  
Hast du diese Neugeburt erlebt, die geschieht, wenn Gottes Heiliger Geist kommt, um in dir zu leben? Bist du jetzt dafür bereit?

## 9. Empfängt das Wort in einem guten und aufrichtigen Herzen

### *Das Gleichnis vom Sämann und der Saat*

#### **Einstieg:**

Weshalb ist Gott wohl unsichtbar? Weshalb offenbart Er sich selbst und Seine Wahrheiten nicht offen vor aller Welt?

#### **Lest Matthäus 13, 1-17**

1. Jesus stieg in ein Boot, um zu lehren. Weshalb? (s. V. 2)
2. Seht nochmals Verse 4-9 an. Der Bauer streut Saat aus. Benennt die vier Orte, auf die die Saat fiel. Was geschah mit der Saat in den einzelnen Böden?
3. Was denkt ihr, was Jesus mit dieser Geschichte lehren wollte?
4. Lest genau die Verse 13-15. Warum sprach Jesus zu den Leuten in Gleichnissen?
5. Wenn die Leute wirklich ihre Augen und Ohren benutzen und versuchen würden, die Dinge Gottes zu verstehen: was würde geschehen? (s. V. 15)

#### **Lest nun Jesu Erklärung des Gleichnisses: Matthäus 13, 18-23**

6. Wofür steht die Saat in dieser Geschichte? (s. V. 19)  
Jesus benutzt das Bild von Vögeln, die die Saat am Wegesrand fressen, um zu veranschaulichen, wie Satan geistliche Wahrheiten aus unseren Herzen wegnimmt. Was müssen wir beim Hören von Gottes Wort haben, um zu vermeiden, dass Satan es von unseren Herzen wegstiehlt? Weshalb ist dies wichtig?
7. In Vers 6 trocknete die heiße Sonne die kleine Pflanze aus. Was stellt die Sonne dar? (s. V. 21) Warum verwelkte die Pflanze?  
Wie tief bist du in Christus verwurzelt?  
Was kannst du tun, um tiefer verwurzelt zu werden?
8. Was taten die Dornen in dieser Geschichte? (V. 7) Wofür stehen die Dornen?
9. Jesus sagt, dass Sorgen die Botschaft ersticken.  
Wie geschieht das?

Hast du Sorgen, die dich davon abhalten, Gott zu vertrauen? Wie kannst du sie besiegen, so dass sie deinen Glauben nicht ersticken? (s. **Philipper 4, 6-7**).

10. Jesus sagt in Vers 22, dass Wohlstand trügerisch ist. Wie **„belügt“** uns Wohlstand? Hören nur Reiche auf diese Lügen? Hörst du auf diese Lügen?
11. Was ist „guter Boden?“ (V. 23) Dieses Gleichnis kommt auch in Markus 4 und in Lukas 8 vor. Vielleicht hat Jesus dieses Gleichnis viele Male auf seinen Reisen erzählt. Markus und Lukas berichten uns andere Merkmale für „guten Boden“. Welche sind das? (Lies Markus 4, 20 und Lukas 8, 15). Möchtest du in diesen Eigenschaften wachsen?
12. Was heißt es, **„Frucht zu bringen“** für Jesus? Viele behaupten, Nachfolger Jesu zu sein, aber ihr Leben zeigt das nicht. Ist unser Glaube echt, wenn wir nie gute Frucht für Christus bringen?
13. Wenn du eine Bodenart auszuwählen hättest, die dich widerspiegelt, welche würdest du wählen? Weshalb? Was hält deinen Glauben davon ab zu wachsen? Was kannst du dagegen tun? Nehmt euch jetzt Zeit, darüber zu beten.

## 10. Tut Buße und leistet Wiedergutmachung

### Einstieg:

Denkt an den Moment zurück, in dem ihr zum 1. Mal von Jesus, dem Messias, gehört habt. Was gefiel euch an Ihm am meisten?

### Lest Lukas 19, 1-10

1. Was lernen wir über Zachäus aus den Versen 2-4, bevor er Jesus begegnete?
2. Vers 3 sagt uns, dass Zachäus Jesus sehr gerne sehen wollte. Wahrscheinlich hatte er von dem großartigen Mann gehört, der Wunder tat und wunderbare Wahrheit verkündete. Habt ihr schon einmal jemanden getroffen, der einiges von Jesus erfahren hat und sehr gerne mehr wissen möchte? Wie könnt ihr dieser Person helfen, mehr von Ihm zu erfahren?
3. Denkt ihr, dass Zachäus damit gerechnet hat, dass Jesus in sein Haus kommen wollte? Weshalb oder weshalb nicht?

**Beachtet:** Zolleinnehmer waren Juden, die für die Römer arbeiteten, die wiederum das jüdische Volk beherrschten. Die Juden nannten sie „Sünder“, weil sie wohlhabend wurden, indem sie höhere Steuern nahmen, als Rom verlangte. Den Überschuss behielten sie für sich. Sie wurden allgemein von den anderen Juden gehasst.

4. Inwiefern riskierte Jesus Seinen Ruf, als Er bei Zachäus zuhause einkehrte? Was sagten die Leute, als Jesus bei ihm einkehrte? (V. 7)
5. Geschwätz ist eine große Kraft, die Satan in der Gesellschaft benutzt, um Angst in unsere Herzen zu säen. Hat das Geschwätz der Leute Jesus davon abgehalten, in Zachäus' Haus zu gehen?  
Hat Jesus gefürchtet, was die Leute sagten oder dachten? Lasst ihr euch vom Geschwätz der Leute davon abhalten, einer bedürftigen Person zu helfen?
6. Die Juden sahen Jesus als einen heiligen Lehrer. Sie sagten, Er würde nicht in das Haus eines „Sünders“ gehen. Welche falsche Vorstellung von Gott und Seinem Mitgefühl für Sünder hatten sie? (Siehe was der Apostel Paulus darüber in 1. Timotheus 1,15 sagt).
7. Zachäus suchte Jesus auf, aber er entdeckte, dass auch Jesus ihn aufsuchte. Wenn du anderen von Jesus erzählst, hilft es dir dabei zu wissen, dass Jesus auch heute noch Menschen sucht?

Wie könnt ihr Christus ähnlicher werden im Suchen nach allen Verlorenen – selbst nach denen, die von der Gesellschaft verachtet werden?

8. Lest nun, was Zachäus in V. 8 sagt. Wie zeigte er, dass er sich wahrhaftig von seiner Sünde abgekehrt hat und ein neues Leben leben wollte?

Was war ihm wichtiger – sein Geld oder eine geklärte Beziehung zu Gott zu haben?

**Beachtet:** Im Alten Testament besagte ein Gesetz, dass wenn jemand einen anderen bestohlen hatte oder auf unrechtmäßige Weise Geld von ihm genommen hatte (durch Erpressung, Lüge usw.), er das Gestohlene in voller Höhe zurückzahlen und zusätzlich noch 20% obendrauf geben musste. Das nennt man Wiedergutmachung.

9. Weshalb gab Gott deiner Meinung nach dieses Gesetz? Was würde in unserer Gesellschaft geschehen, wenn die Menschen für ihre begangenen Sünden Schadenersatz leisten würden?

Wie kann Schadenersatz zur Wiederherstellung des Sünders beitragen? Denkst du, dass es auch zur Wiederherstellung der Beziehung zu der Person, gegen die gesündigt wurde, beitragen könnte? Auf welche Weise?

Wie mögen sich die Leute gefühlt haben, die Geld von Zachäus zurückgezahlt bekamen?

10. Lest nochmals Verse 9 und 10. Was sagte Jesus? Wie kam Errettung in Zachäus' Haus?
11. Manchmal denken wir, dass Buße nur zwischen dem Sünder und Gott stattfindet. Aber diese Geschichte zeigt, dass sie auch zwischen dem Sünder und den durch seine Sünde verletzten Personen geschehen muss. Wenn wir unsere Sünde ernsthaft bedauern, wollen wir alles tun, um die Dinge wieder gerade zu rücken.

Hast du jemanden durch Sünden in der Vergangenheit verletzt? Hast du unrechtmäßig Geld oder etwas anderes von jemandem genommen? Hast du etwas zerstört, wofür du bezahlen musst? Wenn ja, wie kannst du zeigen, dass du deine Sünden ehrlich bekannt hast? Bitte Gott, dir zu zeigen, was du tun musst, um Schadenersatz zu leisten.

## 11. Ehrt den Sohn so, wie ihr den Vater ehrt

*Was hat Jesus über sich selbst gesagt?  
Was haben andere über Ihn gesagt? Teil 1*

### **Einstieg:**

Seid ihr zuversichtlich, dass euer Glaube an Jesus der richtige Weg ist? Wenn euch jemand fragt, weshalb ihr an Jesus, den Messias, glaubt, was antwortet ihr?

### **Lest Johannes 5, 1-15**

1. Beschreibt das herrliche Wunder, das Jesus in den Versen 1-9 vollbringt.

Waren die jüdischen Leiter froh, dass der Mann geheilt worden war? Worüber ärgerten sie sich? (Lest auch V. 16)

### **Lest nun Verse 16-30**

2. Schaut euch nochmals Verse 17-18 an. Warum versuchten die jüdischen Führungspersonen, Jesus zu töten?
3. Lest nochmals Verse 19-23. Woher bekam Jesus nach eigener Aussage Seine Vollmacht, die Wunder zu tun, die Er tat? (V.19)
4. Welche zwei Dinge tat Jesus, die der Vater Ihm zu tun gab? (Verse 21 & 22) Weshalb hat der Vater Jesus diese Dinge zu tun gegeben? (V. 23)
5. Ehrst du Gott, deinen himmlischen Vater? Glaubst du, dass Er möchte, dass du auch Seinen Sohn Jesus ehrst? Können wir wahrhaftig Gott ehren, wenn wir Jesus nicht ehren? (V. 23)

Gott verurteilt nicht unsere ehrlichen Fragen und Zweifel daran, wer Jesus ist. Deshalb sprach Jesus mit Seinen Jüngern über diese Dinge. Er versuchte sogar, den ungläubigen, heuchlerischen Pharisäern zu helfen, an Ihn zu glauben. Der Rest dieser Lehreinheit wird uns helfen zu verstehen, weshalb wir Jesus genauso vertrauen können wie Gott, dem Vater.

6. Lest Verse 24-30. Was geschieht mit denen, die Jesu Worte hören und dem Einen glauben, der Ihn gesandt hat? (Verse 24-26)

In den Versen 26-27 wiederholt Jesus die zwei Dinge, die der Vater Ihm gegeben hat. Welche sind das?

Bis jetzt sehen wir drei Dinge, die Jesus den ungläubigen Juden über sich selbst sagt: 1) Gott ist Sein Vater, d.h. Er ist Gott gleich; 2) Er hat Leben in sich selbst und gibt es denen, die an Ihn glauben; und 3) Ihm ist Vollmacht gegeben, alle Menschen zu richten.

Nun beginnt Jesus, von anderen Zeugnissen zu reden, die aussagen, wer Er ist.

### **Lest Verse 31-35.**

7. Die meisten Juden glaubten, dass Johannes der Täufer ein mächtiger Prophet war. Mit seinen vollmächtigen Reden führte er viele aus dem jüdischen Volk zurück zu Gott. Was sagt Jesus über Johannes' Zeugnis? (V. 33)
8. Lasst uns Johannes' Zeugnis über Jesus anschauen. **Schlagt Johannes 1 auf und lest Verse 29-34.** Wie nannte Johannes Jesus in Vers 29? Jesus war nach Johannes geboren worden. Was sagt Johannes in Vers 30?
9. **Lest Verse 32-34.** Was sagte Gott zu Johannes über Jesus? (V. 33) Welches ist Johannes' abschließendes Zeugnis über Jesus? (V. 34)
10. Nachdem ihr nun diese zwei Textstellen darüber gelesen habt, wer Jesus ist: was sagt ihr über Ihn? Wenn ihr ehrliche Fragen dazu habt, wer Jesus ist, dann teilt sie Gott mit. Bittet Ihn, euch zu helfen, die Wahrheit zu finden.

Das nächste Mal betrachten wir den zweiten Teil von Johannes 5. Dort sehen wir weitere Zeugnisse über Jesus.

## 12. Ehrt den Sohn so, wie ihr den Vater ehrt

### *Was sagte Jesus über sich selbst? Was sagten andere über Ihn? Teil 2*

#### **Einstieg:**

In Teil 1 dieser Bibelarbeit haben wir Johannes 5, 1-35 und Johannes 1, 29-34 gelesen. Lest diese beiden Texte noch einmal. Was sagte Jesus in Johannes 5 darüber, wer Er war? Was sagte Johannes der Täufer in Johannes 1 über Jesus?

#### **Lies Johannes 5, 36-47**

1. Die Verse 36-40 sprechen von drei anderen Zeugnissen, die aussagen, wer Jesus ist. Lest diese Verse. Welches Zeugnis ist laut V. 36 größer als das von Johannes?
2. Nennt einige Wunder Jesu, von denen ihr im Neuen Testament gelesen habt. Inwiefern zeigten diese Wunder, dass Er der Sohn Gottes war?  
Bedenkt: Einige Leute mögen gesagt haben, dass Johannes dumm oder verrückt war, weil er sagte, Jesus sei der Sohn Gottes. Aber wie konnten sie diese erstaunlichen Wunder ignorieren, die offensichtlich ein Zeichen Gottes waren?
3. Welche beiden anderen Zeugnisse besagen, wer Jesus ist? (s. Verse 37 und 39. Schlagt auch Matthäus 3, 16-17 dazu auf.)

**Beachtet:** Viele Erzählungen und Prophetien des Alten Testaments weisen auf Jesus hin. Deshalb sagen Schreiber des Neuen Testaments oft Worte wie: „Wie der Prophet sagte...“ Jesus sagt, dass Er diese Prophetien erfüllt. Die Juden sagen, dass sie den Schriften glauben, aber was wollen sie nicht tun? (V. 40)

4. Lest Verse 41-47. Welche Dinge hinderten die Juden daran, an Jesus zu glauben? (Verse 42 & 44)  
Was ist euch wichtiger – das Lob von anderen Leuten oder das Lob von Gott?
5. Nehmt euch Zeit, nochmal über die verschiedenen Zeugnisse über Jesus nachzudenken:

- Jesu eigene Worte über sich selbst (Lies Joh. 5, 17. 19-23)
- Die Worte Johannes' des Täufers (Lies Joh. 1, 29 & 34)
- Jesu wundersame Werke (Lies Joh. 5, 36)
- Gott der Vater (Lies Joh. 5, 37 und Matthäus 3:16-17)
- Die Bibel; Prophetien des Alten Testaments (Lies Joh. 5, 39)

Inwiefern half euch dieses Lektion zu sehen, wer Jesus wirklich ist?

6. Was glaubt ihr über Jesus? Glaubt ihr, dass Er der Sohn Gottes ist, der in die Welt kam, um Sein Leben als Opfer für unsre Sünden zu geben? Betet und bittet Ihn heute, euch beim Überwinden eurer Zweifel zu helfen. Sagt Ihm, dass ihr sowohl den Vater als auch den Sohn mit eurem Leben ehren wollt.

Weiter unten stehen weitere Bibelstellen, in denen Jesus über sich selbst spricht. Nehmt euch Zeit, sie zu lesen und über sie nachzudenken, allein oder in der Gruppe. Denkt darüber nach, was sie uns über Jesus, den Messias, mitteilen. Und vergesst nicht: Er ruft uns auf, Ihm zu GLAUBEN. Dies ist kein intellektueller Glaube, sondern dies bedeutet, unser ganzes Leben Ihm als unserem Retter und Herrn zu unterwerfen. Es ist empfehlenswert, einige dieser Texte auswendig zu lernen.

Joh. 6, 48-51

Joh. 10, 37-38

Joh. 7, 37-39

Joh. 11, 25-26

Joh. 8, 12

Joh. 14, 6-10

Joh. 8, 48-59

***Johannes sagte auch: „Ich taufe euch mit Wasser, damit ihr euer Leben ändert. Aber der, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit dem Feuer des Gerichts taufen.“ Matthäus 3, 11***

# LASST EUCH MIT WASSER UND DEM HEILIGEN GEIST TAUFEN

***Und Petrus sagte zu ihnen: „Kehrt jetzt um und lasst euch taufen auf Jesus Christus; lasst seinen Namen über euch ausrufen und bekennt euch zu ihm – jeder und jede im Volk! Dann wird Gott euch eure Schuld vergeben und euch seinen Heiligen Geist schenken.“ Apostelgeschichte 2, 38***

Überall in der Welt werden jedes Jahr Millionen neuer Nachfolger Jesu, des Messias, getauft. Jesus gebot allen, die glauben, ins Taufwasser zu steigen.

Aber weshalb? Was bedeutet es, mit Wasser getauft zu werden?

Dieser Abschnitt enthält mehrere Studien über die Taufe mit Wasser und mehrere Studien über eine noch erstaunlichere Taufe: Die Taufe mit dem Heiligen Geist. Es ist für Gläubige sehr wichtig zu verstehen, was mit ihnen geschehen ist, als sie zum Glauben an Jesus kamen.

Das Neue Testament erklärt diese Dinge den Gläubigen, damit sie Bescheid wissen. Jesus möchte, dass ihr das vollmächtige neue Leben versteht, in das Er euch hinein versetzt. Ihr werdet nicht dieselben bleiben!

# 13. Lasst euch mit Wasser taufen und lebt ein neues Leben!

## *Teil I: Johannes' Taufe der Buße*

### **Einstieg:**

Jesus gebot allen Seinen Jüngern in der ganzen Welt, sich taufen zu lassen. Habt ihr schon einmal eine Taufe miterlebt? Wenn ja, erzählt der Gruppe eure Gedanken dazu.

### **Einleitung:**

Die Taufe ist ein sehr wichtiger Teil im Leben der Gemeinde. Mir ihr zeigt ein neu im Glauben an Jesus Stehender vor Zeugen, dass er sein vergangenes Leben in Sünde verlässt und ein neues in Jesus beginnt. Wenn wir zuerst über die Taufe im Neuen Testament lesen, tauft Johannes der Täufer Menschen, die Buße tun (sich von ihrer Sünde abkehren). Nach Jesu Tod und Auferstehung werden die, die an Ihn glauben, im Namen des Vaters, des Sohnes (Jesus) und des Heiligen Geistes getauft. Teil 1 dieses Studiums wirft einen Blick auf die Taufe durch Johannes. Teil 2 schaut auf die Taufe, die Jesus gebietet und vom Apostel Paulus beschrieben wird. Zusammen helfen euch diese Studien, die Symbolik und die Bedeutung dieser geistlichen Handlung zu verstehen.

### **Lest Lukas 3, 1-20**

1. Vers 4 sagt aus, dass Johannes der Täufer den Weg für Jesu Ankunft vorbereitete. Wie tat er das? (s. Vers 3) Was versteht ihr unter „einer Taufe zur Vergebung der Sünden?“
2. **In Markus 1, 4-5** heißt es, dass die Menschenmengen, die zu Johannes gingen, ihre Sünden bekannten, als sie getauft wurden. Die meisten Menschen wollen ihre Sünden nicht bekennen, sondern verstecken, wie Adam und Eva das taten. Weshalb ist das Bekennen unserer Sünden deiner Ansicht nach wichtig?
3. Predigte Johannes den Leuten von Israel sanfte oder harte Worte? Wie nannte er die Leute? (Lest nochmals Vers 7) Was sollte seiner Aussage nach kommen? (V. 7) Denkt ihr, dass die meisten Menschen sich des Kommens von Gottes Zorn bewusst sind?  
Über welche Dinge sollte Gott eurer Meinung nach zornig sein?
4. Die Leute von Israel waren Nachkommen Abrahams, und sie waren stolz darauf. Sie dachten, dass sie vor Gott gerecht dastanden, weil sie Juden waren. Was sagte ihnen Johannes dazu? (Lies nochmal V. 8)

Waren sie nach Aussage von Johannes durch ihre Nationalität etwas Besonderes in Gottes Augen?

Macht uns unsere Nationalität oder unsere Religionszugehörigkeit gerecht vor Gott? Erläutert eure Gedanken.

5. Johannes sprach von Bäumen, die keine gute Frucht trugen. Was geschieht mit solchen Bäumen? (s. V. 9)
6. Lest Verse 10 – 14 nochmals. Welchen Rat gab Johannes denen, die fragten, was sie tun sollten, um gute Frucht zu bringen? Was würde in unserer Gesellschaft passieren, wenn Menschen die gute Frucht bringen würden, von der Johannes in diesen Versen sprach?
7. Lest V. 15 nochmals. Die Leute dachten, Johannes könnte der Messias sein. Der Messias war der Retter, auf den die Juden warteten. Gott hatte durch die Propheten versprochen, dass er kommen würde.

Lest nochmals V. 16. Johannes sagte, dass jemand kommen würde, der noch mächtiger sei als er. Er würde eine andere Art von Taufe haben. Von wem sprach er? Mit welcher Art Taufe würde diese Person kommen? Wisst ihr, von wem Johannes da redete? (In einem anderen Studium werden wir uns diese Taufe im Heiligen Geist noch näher ansehen).

8. Lest Verse 17-18 erneut. Was ist wohl der „Weizen“, von dem Johannes spricht? Was ist die „Spreu“? Welches Bild vermittelt V. 17 vom Gericht?

Seht euch V. 18 an. Inwiefern waren Johannes' Worte eine „gute Nachricht“?

9. Kehrt nun zu Markus 1 zurück und lest nochmals Verse 4-5. Große Menschenmengen gingen hinaus, um die gute Nachricht zu hören, die Johannes predigte, und viele wurden getauft. Diese Taufe war ein öffentliches Zeichen der Buße und des Glaubens an Gottes Vergebung, und sie markierte den Beginn einer neuen Lebensweise.

Aber Johannes' Taufe war nur der Beginn. Um diese Zeit begann Jesus Seinen dreijährigen Dienst, der mit Seinem Tod, Seiner Auferstehung und Rückkehr in den Himmel endete. Nach diesen Ereignissen war die Taufe nicht länger nur ein Zeichen der Buße. Sie wurde auch ein Zeichen des **Glaubens in Jesu Opfer für unsere Sünden**. Teil II dieser Lektion wird dies noch näher betrachten.

Bist du getauft? Wenn nicht, bist du bereit, diesen wichtigen Schritt des Gehorsams gegenüber Jesus zu tun? Nimm dir Zeit, darüber zu beten, bevor du dir Teil II dieses Studiums vornimmst.

# 14. Lasst euch mit Wasser taufen und lebt ein neues Leben!

## *Teil II: Lasst euch in Jesu Namen taufen*

### **Einstieg:**

Was erinnert ihr über Johannes den Täufer aus Teil I dieser Lektion?  
Wie bereitete er den Weg für das Kommen des Messias vor?

In dieser Lektion schauen wir uns an, weshalb wir getauft werden müssen und was das bedeutet.

### **WESHALB MÜSSEN WIR GETAUFT WERDEN?**

Diejenigen, die ihr Vertrauen in Jesus setzen, müssen getauft werden, weil Jesus das geboten hat.

### **Lest Matthäus 28, 18-20.**

1. Dies ist das Letzte, was Jesus Seinen Jüngern gesagt hat, bevor Er in den Himmel zurückkehrte.

Lest nochmals Verse 19-20. Was trug Jesus Seinen Jüngern für die Zeit nach Seinem Weggang zu tun auf? Was sollten sie mit denen tun, die sie zu Jüngern machten? (Siehe zuerst V. 19, dann V. 20).

In wessen Namen sollten die neuen Gläubigen getauft werden?

### **Lest Apostelgeschichte 2, 37-41.**

2. Zu Pfingsten – einem wichtigen jüdischen Festtag – predigte Petrus zu einer großen Volksmenge über Jesus. Was sagte Petrus der Menge, was sie tun sollten? (Siehe V. 38) Wie viele gehorchten und wurden an diesem Tag der Gemeinde hinzugefügt?

Manche Leute denken, sie müssten schon lange Zeit gläubig und sehr stark im Glauben sein, um getauft werden zu können. Was können wir diesem Abschnitt in der Apostelgeschichte darüber entnehmen, wie lange die Menschen gläubig waren, als sie getauft wurden?

Die Taufe ist kein Zeichen dafür, dass wir eine bestimmte Reife erlangt haben oder perfekt sind und nie wieder sündigen werden. Vielmehr ist sie ein Zeichen dafür, dass wir ein neues Leben zu leben BEGINNEN. Wir sagen vor Zeugen: „An diesem Tag habe ich entschieden, dass ich nicht mehr für mich selbst leben will. Ich setze mein Vertrauen in Jesus, dass Er mir meine Sünden vergibt. Er ist mein Herr und Retter. Vom heutigen Tage an werde ich Ihn ehren und Ihm gehorchen.“ Die Taufe ist ein äußeres Zeichen dafür, dass wir eine neue Beziehung zu Gott durch Jesus eingegangen sind.

## WAS IST DIE BEDEUTUNG DER TAUFE?

### Lest Römer 6, 1-14.

3. Der Apostel Paulus schreibt den Gläubigen in Rom. Er möchte, dass sie verstehen, was passiert ist, als sie sich taufen ließen.  
Lest nochmals Verse 3-4 ganz genau. Inwiefern ist unsere Taufe ein Bild für unser Einssein mit Jesus in Seinem Tod und Seiner Auferstehung?
4. Was symbolisiert unser Eintauchen in das Wasser? Was symbolisiert unser Auftauchen aus dem Wasser?  
Die Taufe ist ein äußeres Bild für etwas, was in uns in unserem Geist durch das Werk des Geistes Gottes geschieht.
5. Lest Verse 5-7. Auf welche zwei Arten werden wir mit Christus vereint, wenn wir getauft werden? (V. 5)
6. Was ist gemäß Vers 6 mit Christus gekreuzigt? Wie setzt uns das für ein neues Leben mit Christus frei?
7. Lest Verse 8-11. Welche wunderbare Neuigkeit teilt Paulus denen mit, die von ihrer Sünde befreit werden wollen? Was heißt es, dass wir „für Gott in Christus Jesus lebendig“ sind?
8. Heißt dies, dass wir nie mehr zum Sündigen versucht werden, sobald wir getauft sind und mit Christus eins geworden sind? Lest Verse 11-14.

Beachtet, dass nicht gesagt wird, wir würden nie mehr mit Sünde zu kämpfen haben. Wir müssen uns täglich entscheiden, uns NICHT der Sünde hinzugeben, sondern uns stattdessen Gott hinzugeben. Aber die Macht der Sünde ist gebrochen und der Heilige Geist wird uns helfen. (Um mehr darüber zu lernen, könnt ihr Römer Kapitel 6 zu Ende lesen und auch die Kapitel 7 und 8 lesen).

### Lest Epheser 4, 4-6.

9. Wie vereint uns die Taufe mit allen Nachfolgern Jesu in der ganzen Welt?  
Noch heute zeigen neu zum Glauben Gekommene in der ganzen Welt ihren Glauben und ihre Liebe für Jesus Christus, indem sie Sein Gebot, sich taufen zu lassen, befolgen. Sie zeigen, dass sie völlig dem

Opfer Jesu für die Vergebung ihrer Sünden vertrauen, und sie schließen sich der Gemeinschaft aller Nachfolger Jesu Christi an.

10. Hast du das Gebot des Herrn befolgt, dich mit Wasser taufen zu lassen? Ersiehst du aus dieser Lektion, dass die Taufe den Beginn deines neuen Lebens in Christus symbolisiert? Es wird ein Ereignis sein, das dich dein ganzes Leben daran erinnern kann, dass du öffentlich bekannt hast, Sein Eigentum zu sein.

Wenn du nicht getauft bist, sprich mit den Leitern deiner Glaubensgemeinschaft oder mit anderen älteren Gläubigen darüber. Sie können deine Fragen beantworten und einen Zeitpunkt für deine Taufe festlegen. Bete darum, dass der Herr dein Herz für dieses wichtige Ereignis vorbereitet.

### **Zum Zusatzstudium:**

Im gesamten Buch der Apostelgeschichte lesen wir, dass Jesu Jünger diejenigen taufen, die ihr Vertrauen in Ihn setzen. Hier sind einige Textstellen, die ihr jetzt gemeinsam oder später allein dazu lesen könnt:

Apg. 8, 12

Apg. 16, 14-15

Apg. 8, 26-38

Apg. 16, 22-34

Apg. 9, 17-19

Apg. 18, 7-8

Apg. 10, 44-48

Apg. 19, 4-7

# 15. Werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt

## *Teil 1: Wandelt in der Kraft Gottes*

### **Einstieg:**

Die meisten Leute denken, Gott sei sehr weit vom Menschen entfernt. Wie habt ihr empfunden, bevor ihr Jesus, den Messias, als eurem Erretter vertraut habt: war Gott für euch weit entfernt oder war Er euch nahe? Beschreibt, wie eure Vorstellung von Gott war.

Die folgende Geschichte ereignete sich, nachdem Jesus von den Toten auferstanden war. Nehmt euch als Gruppe Zeit, diese Geschichte aus der Apostelschichte zu lesen und zu genießen.

### **Lest Apostelgeschichte 1, 1-14 und Kapitel 2 (ganz)**

1. Über wie viele Tage zeigte sich Jesus nach Seiner Auferstehung? (V.3)  
Worüber sprach Jesus, als Er mit Seinen Jüngern war? (V.3)
2. Jesus fordert sie auf, in Jerusalem auf etwas zu warten. Was war das? (VV. 4-5)  
Was meint ihr: weshalb gibt der Vater die kostbare Gabe des Heiligen Geistes denen, die Ihm vertrauen?
3. Was werden die Jünger erhalten, wenn der Heilige Geist kommt? (V.8)  
Jesus sagt ihnen, dass sie Seine Zeugen sein werden. Wohin werden sie gehen, um anderen von Jesus zu erzählen? (V.8)
4. Was taten die Jünger, während sie auf den Heiligen Geist warteten? (V.14)

### **Apostelgeschichte 2**

5. Was hörten die Jünger, als der Heilige Geist kam? (V.2)  
Was sahen sie? (V.3) Erinnert euch das an etwas, was Johannes der Täufer über die Taufe mit dem Heiligen Geist gesagt hatte? (Siehe Lukas 3, 15-16)
6. An welchem Tag geschah dies? (V.1) Wer war zu diesem Zeitpunkt in Jerusalem? (V. 5)

Pfingsten war ein jüdischer Feiertag. Juden aus vielen Nationen kamen nach Jerusalem, um zu feiern und Opfer zu bringen und dafür Gottes Segen zu erhalten.

7. In welchen Sprachen redeten die Jünger, als sie in „anderen Sprachen“ redeten? (VV. 6-11) Worüber sprachen sie dabei? (V.11)

Wie wäre euch wohl zumute, wenn ihr in ein anderes Land gehen und z.B. Afrikaner in eurer eigenen Sprache Gott für Seine Liebe danken und loben hören würdet?

Hat jeder in der Menschenansammlung ernst genommen, was dort geschah? (V. 13)

8. Was sagte Petrus denen, die nicht glaubten? (VV. 14-16)
9. Lest VV. 17-18. Der Prophet Joel lebte hunderte von Jahren vor Jesu Ankunft auf der Erde.

Wenn der Heilige Geist kommt, werden Gottes übernatürliche Gaben ausgeteilt, und viele Geheimnisse werden offenbart. Weshalb möchte Gott eurer Meinung nach Seinen geisterfüllten Nachfolgern Träume, Visionen und Prophetien geben?

10. Petrus beginnt, den versammelten Menschen Dinge über Jesus zu erklären. Was erzählt er ihnen über Jesus in VV. 22-24?

Lest nochmals Verse 32-33. Petrus erklärt der Menschenmenge, dass all dies geschieht aufgrund der Wirkungen des Heiligen Geistes. Wer gießt nach Petrus' Aussagen den Heiligen Geist aus? (V. 33)

11. Was sagt Petrus den Leuten über die Stellung, in die Jesus von Gott erhoben wird? (V. 36)

Lest V. 37. Erörtert in eurer Gruppe, welchen Schock und welche Angst die Juden erlebt haben müssen, als sie hörten, dass sie den Messias und Retter gekreuzigt haben, den Gott ihnen gesandt hatte. Wie hättet ihr euch gefühlt, wenn ihr dabei gewesen wärt?

Petrus gibt den Leuten Hoffnung in V. 38. Was müssen sie jetzt tun? (V. 38)

Wer kann den Heiligen Geist noch bekommen? (V. 39)

Denkt ihr, dass dies Versprechen auch allen Nachfolgern Jesu heute gilt?

Erklärt, weshalb es wichtig ist, dass Nachfolger Jesu die Zusage in V. 38 glauben.

12. Was war die Folge davon, dass der Heilige Geist zu Pfingsten kam? (Vv. 40-41)

**Stellt euch vor:** Bei der Gefangennahme Jesu war Petrus voller Angst, und dreimal leugnete er, dass er Jesus überhaupt kannte. Als Jesus von den Toten auferstanden war, erwies er Petrus Freundlichkeit und Gnade. Er stellte ihn wieder her, damit er in Seinem Auftrag dienen konnte.

Jetzt, nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren ist, wird Petrus mit dem Heiligen Geist getauft und predigt mutig von Jesus in den Straßen Jerusalems. Stimmt ihr der Aussage zu, dass er mit dem Heiligen Geist die Kraft erhielt, ein Zeuge für Jesus zu sein?

13. Überlegt, was wohl in der damaligen Gesellschaft geschah, als 3.000 Menschen ernstlich ihre Sünden bekannten, dem Messias für ihre Rettung vertrauten und mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden? Könnt ihr euch vorstellen, dass es zu Veränderungen in Familien, Schulen und in der Geschäftswelt kam?

Wenn Menschen sich heute von ihren Sünden abwenden und mit Gottes Heiligkeit erfüllt werden, inwiefern führt das zu Veränderungen in ihren Beziehungen zu anderen?

Siehst du einen Bedarf bei dir und anderen, die an Jesus Christus glauben, täglich mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden? Wirst du dafür beten?

Nehmt euch jetzt Zeit, dem Herrn für den Heiligen Geist zu danken, der allen Glaubenden gegeben ist. Heißt Seine Gegenwart in eurem Leben willkommen. Erbittet Seine Kraft, um euch täglich in eurem Leben mit Jesus zu erneuern. Falls du dich noch nie von deinen Sünden abgekehrt und dein Vertrauen in Jesus, den Messias, gesetzt hast: dann tue es doch jetzt.

## 16. Werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt

### *Teil 2: Trinkt fortwährend vom lebendigen Wasser*

#### **Einleitung:**

Das Neue Testament lehrt uns, dass alle, die Jesus, dem Messias, vertrauen, durch den Heiligen Geist in ein neues Leben hineingeboren sind. Das letzte Studium legte den Schwerpunkt auf Gottes Versprechen, uns den Heiligen Geist zu geben. In diesem Studium sehen wir uns **unsere** Verantwortung an, **beständig** mit dem Heiligen Geist **erfüllt** zu werden.

#### **Einstieg:**

Ist es euch manchmal peinlich, einen Freund um einen großen Gefallen zu bitten? Weshalb haben wir manchmal Angst, um Dinge zu bitten?

#### **Lies Lukas 11, 5-13**

1. Um welche Tageszeit ging die Person zu ihrem Freund, um Hilfe zu erbitten? (V. 5) War das eine passende Zeit, um jemanden um einen Gefallen zu bitten?
2. Was hat der Mann von seinem Freund erbeten? (V. 5) Was wollte er mit der Gabe tun? (V. 6)
3. Jesus sagte, dass der Freund das Brot nicht aufgrund ihrer Freundschaft gegeben hat. Weshalb hat er das Brot gegeben? (V. 8)
4. Was wollte Jesus mit diesem Gleichnis klarmachen? (V. 9) Was meinte Jesus, indem Er aufforderte zu bitten, zu suchen und anzuklopfen?  
Was geschieht, wenn Menschen bitten, suchen oder anklopfen? (V. 10) Weshalb haben wir Angst, uns an Gott zu wenden, wenn wir etwas brauchen?  
Könnt ihr davon berichten, wie ihr einmal den Herrn mutig um Hilfe bei einem Problem gebeten habt?
5. Welche Art von Gaben geben irdische Väter ihren Kindern? (V. 11-12) Was sagt Jesus über den Charakter irdischer Väter? (V. 13)  
Lest V. 13 nochmals langsam. Weshalb wollte Jesus eurer Meinung nach, dass wir wissen, dass Gott sich weitaus mehr um uns sorgt als sogar der beste menschliche Vater?
6. Welche gute Gabe gibt der Vater? (V. 13) Wem gibt Er sie?  
Ist die Gabe des Heiligen Geistes euch kostbar? Warum?

## **Nun lest Johannes 4, 4-15 gemeinsam.**

7. Jesus bittet die Frau am Brunnen um etwas Wasser. Seht euch nochmal V. 10 an. Was hätte die Frau getan, wenn sie gewusst hätte, wer Jesus war?
8. In was verwandelt sich das Wasser, das Jesus gibt, in einem Menschen? (V. 14)

Weshalb halten Menschen unterwegs an, um aus einer Quelle frisches Wasser zu trinken? Inwiefern ist kühles Quellwasser wie der Heilige Geist?

## **Lest Johannes 7, 37-39**

9. Jesus benutzt hier das gleiche Bild. Vers 39 erklärt deutlich, wovon Jesus spricht. Was meint Er, wenn Er vom lebendigen Wasser spricht? Was sollte jemand tun, der durstig ist? (V. 37)

Dürstet es dich danach, täglich mit Gott zu leben? Verlangt es dich danach, eine Quelle der Hoffnung und der Freude zu finden, die niemals versiegt? Verschiedene Gruppenmitglieder möchten vielleicht von ihrem ehrlichen Verlangen erzählen, mit Gott in der Frische Seines Heiligen Geistes zu leben.

## **Lest Epheser 5, 15-20**

10. Lest nochmals V. 18. Weshalb betrinken sich Menschen? Weshalb möchte Gott, dass wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, statt z. B. von Alkohol oder Drogen abhängig zu sein, um Glück zu erleben?
11. Paulus sprach zu Gläubigen, die schon den Heiligen Geist hatten. Trotzdem forderte er sie auf, „mit dem Heiligen Geist erfüllt“ zu werden. (V. 18) Ist es möglich, unser Leben als Christen so zu leben, dass das lebendige Wasser uns nicht erfüllt und von uns fließt? Wie können wir beständig mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?
12. Die Verse 19-20 sprechen davon, dass wir in unserm Herzen beständig singen, anbeten und Gott danken sollen. Wie kann beständige Anbetung und Danksagung Gott gegenüber uns helfen, immer mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein?

Betet als Gruppe, dass ihr stets mit dem Heiligen Geist erfüllt werdet.

## 17. Heißt den Heiligen Geist als euren Helfer willkommen

### Einstieg:

Habt ihr euch schon einmal gewünscht, in der Zeit gelebt zu haben, als Jesus auf der Erde war, und Ihn zu sehen und mit Ihm von Angesicht zu Angesicht sprechen zu können? Was meint ihr, wie das wohl wäre?

### Lest Johannes 14, 15-18

1. Lest diese Verse nochmals. Was wird Jesus Seiner Aussage nach für uns tun, wenn wir Ihn lieben und Ihm gehorchen? (V. 16)

Welche beiden Namen werden in diesen Versen für den Heiligen Geist benutzt? Was sagen diese beiden Namen darüber aus, was der Heilige Geist für euch tun wird?

2. Warum kann die Welt den Heiligen Geist nicht annehmen? Inwiefern unterschieden sich die Jünger von der Welt?

Jesus sagte, der Heilige Geist sei jetzt mit ihnen (vor Seinem Tod und Seiner Auferstehung). Inwiefern wäre da ein Unterschied nach Jesu Rückkehr zum Vater? (V. 17)

3. Lest nochmals V. 18. Inwiefern enthält er Trost und Stärkung für euch?

### Lest nun Johannes 14, 25-26.

4. V. 26 hilft uns, ein wenig davon zu verstehen, wie Vater, Sohn und Heiliger Geist zusammenwirken. Wer sendet den Heiligen Geist? In wessen Namen ist Er gesandt? Was erfahren wir hier über das Wirken des Heiligen Geistes?

Habt ihr euch schon einmal gefragt, wie die Jünger sich überhaupt an all die Dinge erinnern konnten, die Jesus ihnen beigebracht hatte, nachdem Er die Erde verlassen hatte? Wie hat der Heilige Geist ihnen dabei geholfen? (V. 26)

Glaubst Du, dass der Heilige Geist Dir auch helfen wird, die Wahrheit Gottes zu erkennen und zu verstehen?

### Lies Johannes 16, 5-15

5. Lest die Verse 5-7 nochmals. Warum waren die Jünger tieftraurig? Warum sagte Jesus, es sei gut, dass Er ginge? (V. 7)
6. Lest nochmal Verse 8-11. Welche drei Dinge wird der Heilige Geist laut Jesu Worten offenbaren, wenn Er kommt?

Denkt darüber nach, weshalb es besser sein könnte, dass der Heilige Geist auf der Erde ausgeschüttet wird, als Jesus hier in einem fleischlichen Körper zu haben. Jesus war auf eine Zeit und einen Ort begrenzt. Wie sieht es im Vergleich dazu mit dem Wirken des Heiligen Geistes aus?

7. Warum erzählte Jesus laut Vers 12 Seinen Jüngern nicht alles, was Er ihnen gerne sagen wollte?
8. Seht Vers 13 an. Wie können sie die Wahrheit verstehen, nachdem Jesus gegangen ist? Wie wird sie das davor schützen, getäuscht zu werden?

Was wird der Heilige Geist (der Geist der Wahrheit) noch tun? (VV. 13-14).

9. Beachtet, dass Gott der Vater, Jesus der Sohn und der Heilige Geist alle drei wieder in den Versen 14 und 15 erwähnt werden. Nehmt euch etwas Zeit, um die wunderschöne Art zu betrachten und zu erörtern, in der diese „Drei in Eins“ zusammen wirken.

Inwiefern ist der Geist vom Vater und Sohn abhängig? Wie verherrlicht Er sie? Wie ehrt der Vater den Sohn? (V. 15) Wie haben wir Teil an dieser wunderbaren Beziehung? (VV. 14-15)

Denkt ihr, dass Gott von uns möchte, dass wir gemeinsam auf dieselbe Art von Gemeinschaft hinarbeiten? Wie könnten unsere Beziehungen besser werden, wenn wir täglich in der Abhängigkeit vom Heiligen Geist leben würden?

10. Nehmt euch Zeit, Gott für die Gabe des Heiligen Geistes zu danken, der allen freimütig gegeben ist, die ihr Vertrauen in Jesus setzen. Bedenkt, was es bedeutet, dass wir den Geist Gottes in uns haben! Lädst Du Ihn täglich ein, Dein Leiter zu sein, Dein Helfer, Dein Tröster und Deine Lebensquelle? Wenn nicht, beginn damit heute. Er kann Dir alle Quellen Gottes verfügbar machen!

***Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.  
Wenn jemand behauptet: „Ich liebe Gott“, und  
dabei seinen Bruder oder seine Schwester hasst,  
dann lügt er. Wenn er seine Glaubensgeschwister,  
die er sieht, nicht liebt, dann kann er Gott, den er  
nicht sieht, erst recht nicht lieben. Gott gab uns  
dieses Gebot: Wer ihn liebt, muss auch seinen  
Bruder und seine Schwester lieben.  
1. Johannes 4, 19-21***

# LIEBT

*Jesus antwortete: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand.“ Dieses ist das große und erste Gebot. Und das zweite ist ihm gleich: „Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“ In diesen beiden Geboten ist alles zusammengefasst, was das Gesetz und die Propheten fordern.“ Matthäus 22, 37-40*

Von Anbeginn der Zeit haben Männer und Frauen Liebeslieder gesungen. Wir denken normalerweise auf romantische Weise an Liebe, oder vielleicht denken wir an die Liebe, die wir für Familienmitglieder oder Freunde haben.

Jesus lehrte uns eine andere Art von Liebe. An erster Stelle muss Gott das Zentrum unserer Zuneigung sein. Das bedeutet, dass wir Ihn an die erste Stelle in unserem Leben setzen. Mit anderen Worten: wir lieben Gott ohne Scham und mit allem, was Er uns gegeben hat: unseren Herzen, unserer Kraft, unserem Verstand.

Zweitens lehrte Jesus uns, unsere Mitmenschen so zu lieben wie uns selbst. Wahre Liebe gilt allen Menschen, auch Feinden. Gott hat alle Menschen gemacht und Er liebt sie alle gleich. Liebe bedeutet, dass wir anderen in Demut dienen, Brücken bauen und sie nicht einreißen.

Jesus sagte, dass die Welt uns als Seine Jünger erkennen würde, wenn wir diese Art von Liebe füreinander haben.

Diese Studien über die Liebe kann euer Leben verändern, und damit die Welt. Wenn ihr über Jesu Lehre intensiv nachdenkt und sie umsetzt, wird euer Herz mit Gottes Liebe erfüllt. Ihr werdet anfangen zu verstehen, was Leben bedeutet.

**Beachtet:** Die Lektionen in diesem Abschnitt konzentrieren sich auf den zweiten Teil von Jesu Gebot, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben. Der erste Teil Seines Gebotes, Gott mit unserem ganzen Sein zu lieben, kann nicht in einigen Lektionen behandelt werden. Alle Gebote Jesu und Sein heiliges Beispiel im Leben und im Tod lehren uns, was es heißt, Gott mit unserem ganzen Herzen, Verstand und unserer ganzen Kraft zu lieben. Wir können also sagen, dass alle Lektionen in diesem Buch euch auf den Weg bringen, Gott mit ganzem Herzen zu lieben.

# 18. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

## *Das Gleichnis vom Guten Samariter*

### **Einstieg:**

Habt ihr euch schon einmal gefragt, weshalb die Welt so grausam ist? Warum kümmern wir Menschen uns nicht um andere Menschen so, wie wir das tun sollten?

### **Lest: Lukas 10, 25-37.**

1. Wie fasste der Experte für das Jüdische Gesetz alle jüdischen Gesetze zusammen?  
(V. 27)
2. War Jesus mit seiner Antwort einverstanden? Was wäre nach Jesu Worten die Folge, wenn man diese Dinge täte? (V. 28)
3. Was sagt der Text darüber aus, weshalb der Mann fragte: „Wer ist mein Nächster?“  
(V. 29)
4. In der Geschichte kommen zwei Männer vor, die dem Verletzten nicht halfen. Was war ihr Beruf? (Verse 31-32)

Jüdische **Priester** (V. 31) und die **Leviten** (V. 32 – Leute, die im Jüdischen Tempel arbeiteten, indem sie den Priestern halfen) waren Menschen, die das Jüdische Gesetz kannten. Sie hatten das Gesetz Moses oft gelesen, das besagte, dass die Juden ihre Nächsten lieben sollten wie sich selbst. Aber sie ignorierten das Gesetz lieber und vermieden es, ihrem jüdischen Mitmenschen zu helfen, der am Wegesrand im Sterben lag. Aber der Samariter, ein Feind der Juden, entschloss sich, Mitleid mit dem verletzten Juden zu zeigen.

In diesem Gleichnis versuchte Jesus uns beizubringen, wie wichtig es ist, alle Menschen zu lieben, nicht nur unsere Familie, unsere Freunde oder Menschen unserer eigenen Nation.

5. Wer war der wahre „**Nächste**“ in dieser Geschichte? (VV. 36-37) Welche Opfer brachte der Samariter (mit seinem Geld, seiner Zeit, vielleicht mit seinem Ansehen), um dem niedergeschlagenen Juden zu helfen? Sprecht miteinander über die Dinge, die er in VV. 34-35 getan hat.

6. Was waren Jesu Anweisungen an den Schriftgelehrten, als die Geschichte zu Ende war? (VV. 36-37)
7. **Schlagt Matthäus 5 auf. Lest Verse 43-48.** Was lehren uns diese Verse über Gott? Wer sind die **wahren „Söhne des Vaters“**? (VV. 44-45)
8. Wie können wir das auf unser heutiges Leben anwenden? Denkt voraus. Welche Opfer musst du vielleicht in deinem täglichen Leben bringen, um anderen diese Art von Liebe zu erweisen?

Spricht Jesus nur von der Hilfe gegenüber jemandem auf dem Wege, der etwas braucht? In welchen anderen Situationen können wir Gottes Liebe denen zeigen, die Bedürfnisse haben?

9. **Lest jetzt Matthäus 7, 12.** Dieser Vers wird manchmal **„Die Goldene Regel“** genannt. Es wäre sehr gut, diesen Vers auswendig zu lernen.

Lest diesen Vers nochmals und denkt über seine Bedeutung nach. Inwiefern würde die Welt sich verändern, wenn wir alle nach dieser Regel zu leben lernten? Was wäre anders, wenn wir alle gegen jedermann Liebe erweisen würden, wie Jesus es uns in der Geschichte vom Guten Samariter lehrte?

Nehmt euch Zeit zu beten: für euch selbst und für alle Nachfolger Jesu in diesem Land, dass wir alle wahrhaftig ein Licht in der Welt sind, indem wir Menschen so lieben, wie Jesus der Messias es tat.

## 19. Liebt einander und lebt in Einheit

### Einstieg:

Jesus sagte: „*Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: Ihr sollt einander lieben! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben!*“ (Johannes 13, 34)

Denkt über diesen Vers nach. Auf welche Weise gab Jesus ein neues und größeres Beispiel für Liebe ab, als sie bisher erlebt hatten?

Tauscht euch über einige Beispiele für die Art und Weise aus, in der Jesus Seinen Jüngern Liebe erwies. (Siehe Johannes 10, 14; Johannes 13, 12-15) Wie hilft uns dies zu erkennen, wie wir einander lieben sollten?

### Lest Johannes 17, 20-23.

1. Johannes 17 enthält das Gebet, das Jesus in der Nacht vor Seiner Kreuzigung gebetet hat. In den Versen 20-23 betet Er für alle Menschen an allen Orten und durch alle Zeiten hindurch, die an Ihn glauben werden. Das schließt auch uns ein! Was wünscht Er sich hauptsächlich für alle Gläubigen?
2. Lest nochmals Vers 21. Welches Beispiel gibt Jesus, um die Art der Einheit zu veranschaulichen, die Er sich unter Gläubigen wünscht? (Er wiederholt dies mit ähnlichen Worten in den Versen 22 und 23.)

Benennt einige Eigenschaften der Einheit zwischen Vater und Sohn, die wir auch in unseren Beziehungen untereinander brauchen. (Siehe Johannes 5, 20; Johannes 8, 29 & 49-50)

3. In den Versen 21 und 23 gibt Jesus zwei wichtige Gründe dafür an, dass auch wir Einheit anstreben und dafür beten sollten. Welche zwei Gründe sind das?  
Weshalb ist unsere Einheit mit allen Gläubigen ein mächtiges Zeugnis dafür, dass Jesus von Gott gesandt wurde?
4. Lasst uns nun ein sehr schönes Beispiel für eine demütige Haltung anschauen, die zur Einheit unter Gläubigen beitragen kann.

**Lest Johannes 3, 22-30.** Johannes' Jünger kamen mit einem Anliegen zu ihm. Was war ihr Anliegen? (V. 26)

5. Was meint Johannes in Vers 27? Wie finden diese Worte Anwendung auf uns als Gläubige und auf den Dienst, den wir ausüben mögen?  
Kann ein wahrer Dienst für Gottes Reich von uns selbst kommen, oder muss es von Gott gegeben sein? Erklärt dies.

6. Schaut euch Verse 28-29 genau an. Wer ist die Braut? Wer ist der Bräutigam? Wem gehört die Braut?  
Weshalb sagt Johannes, dass er jetzt voller Freude ist?
7. Lest Vers 30. Denkt ihr, dass Johannes mehr der Aufbau seines eigenen Reiches am Herzen liegt? Will er z. B., dass Leute ihn ständig loben und ihm folgen? Oder will er Gottes Reich bauen, in dem Leute Jesus preisen und folgen? Erörtert, wie diese demütige Einstellung dazu beitragen kann, dass Gottes Reich wächst.  
Warum sind wir manchmal eifersüchtig, wenn wir sehen, wie der Dienst oder die Gemeinschaft anderer blühen, während unser eigener Dienst oder die Gemeinschaft zu kämpfen haben? Wie trägt es zum Aufbau der Einheit mit anderen Gruppen von Gläubigen bei, wenn wir dieselbe Haltung der Demut wie Johannes einnehmen?
8. **Lest 2. Korinther 12, 20.** Als Paulus diesen zweiten Brief an die Gläubigen in Korinth schrieb, hatte er vor, sie zu besuchen. Er war besorgt darüber, dass er schlechte, zur Trennung führende Haltungen bei einigen von ihnen vorfinden könnte. Welche Sünden befürchtete Paulus, dort vorzufinden? Wie behindern diese Dinge die Einheit?
9. Denkt über euer eigenes Leben nach. Hast du dich einiger dieser Sünden schuldig gemacht, die die Einheit gefährden? Wenn ja, bekenne sie Gott und bitte Ihn, dich zu reinigen. Bitte Ihn, dir die Kraft zu geben, in Liebe und Einheit mit anderen zu leben.

Erbittet einen Geist wahrer Liebe und Einheit innerhalb eurer Gruppe und im ganzen Leib Christi in diesem Land.

***„Wie wohltuend ist es, wie schön, wenn Brüder, die beieinander wohnen, sich gut verstehen! Dort will der Herr seinen Segen schenken, Leben, das für immer besteht.“ Psalm 133, 1 & 3b***

## 20. Vergebt einander von Herzen

### Einstieg:

Wie reagieren die meisten Menschen, wenn jemand sie beleidigt oder ihnen Unrecht tut? Wie denkt ihr darüber?

### Lest Matthäus 18:21-35

1. Lest nochmals Verse 21-22. Meinte Jesus, dass wir uns jede Situation, bei der wir vergeben haben, merken sollten? Was meint Jesus?
2. Wenn wir uns genau merken, wie oft wir jemandem vergeben haben, was offenbart das über unsere Einstellung? Wollen wir wirklich von Herzen vergeben? Oder sagen wir nur, dass wir vergeben, weil wir wissen, dass wir das sollen?
3. Wie viel schuldete der Knecht dem König? (V. 24)
4. Der König wollte den Knecht und dessen Familie verkaufen, um die Schulden zu bezahlen. Was tat der Knecht? (V. 26)

Denkt ihr, dass er jemals alles hätte zurückzahlen können?

Wie reagierte der König auf sein Flehen? (V. 27)

5. Was tat der Knecht, nachdem ihm vergeben und er freigelassen worden war? (V. 28)

Wie viel schuldete ihm der andere Knecht?

6. Was tat der König, als er hörte, was geschehen war? (VV. 32-34)

Denkst du, dass der König richtig gehandelt hat? Weshalb?

7. Was sagte Jesus am Ende dieses Gleichnisses? (V. 35)

Jesus macht hier eine sehr ernsthafte Aussage. An anderen Stellen im Neuen Testament lehrt Jesus dasselbe Prinzip. **Schlagt Matthäus 5,7 auf und lest.** Was lehrt uns dieser Vers?

Lest nun Matthäus 6, 9-15. Jesus lehrte Seine Jünger, wie man betet. Was sagt Jesus hier über Vergebung?

Weshalb ist es eurer Meinung nach für Gott so wichtig, dass wir lernen zu vergeben?

8. Die Kernaussage dieses Gleichnisses finden wir in V. 33. Lies ihn nochmals. Wir können anderen nicht wahrhaftig vergeben, wenn wir nicht wirklich glauben, dass Gott uns unsere Sünden vergeben hat. Glaubst du, dass Gott dich so sehr liebt, dass Er Seinen eigenen Sohn zur Vergebung deiner Sünden hingab?

9. Wenn Gott unsere Sünden durch Christus vergibt, dann ist das wie der König, der die Schulden seinem Knecht erlässt. Wir können sie niemals zurückzahlen, aber sie ist vollständig vergeben. Wie der Knecht sind wir frei. Die Last der Schuld (unserer Sünde) ist von unseren Schultern genommen.

Aber Gott vergibt uns, damit wir uns verändern und werden können wie Er. Wenn Er uns gnädig ist, welches Verhalten anderen gegenüber erwartet Er dann von uns? (V. 33)

10. Wenn wir in Gottes Vergebung durch Christus vertrauen, und wenn wir lernen, anderen zu vergeben, einschließlich unseren Ehepartnern und Angehörigen, welche Veränderungen werden in unseren Familien und Gesellschaften daraus entstehen?

Fällt dir jemand ein, dem du nicht vergeben hast? Wenn es schwer ist, dieser Person zu vergeben, dann denke daran, dass Gott dir eine viel größere Schuld vergeben hat. Bitte Ihn um Hilfe dabei, demjenigen zu vergeben, der dich falsch behandelt oder beleidigt hat. Sage Ihm im Gebet, dass du dich jetzt entscheidest, dieser Person zu vergeben. Wenn du dabei Unterstützung brauchst, bitte einen Leiter oder reifen Gläubigen, mit dir zu beten.

## 21. Liebt einander, indem ihr einander in Demut dient

### Einstieg:

Habt ihr schon einmal jemanden, der eine Leiterstellung innehatte, eine sehr niedrige Aufgabe verrichten sehen, wie z.B. den Fußboden fegen oder Geschirr abwaschen? Wie habt ihr euch dabei gefühlt?

**Kulturelle Anmerkung:** In Jesu Tagen trugen die Leute Sandalen, und ihre Füße wurden immer sehr staubig. In einem Haus mit Bediensteten war es die Aufgabe des niedrigsten Sklaven, Gästen die Füße zu waschen, wenn sie eintraten. Wahrscheinlich waren da keine Diener, die sich an diesem Abend des Passahfestes um die Jünger kümmerten. Offensichtlich hat auch keiner der Jünger den anderen angeboten, ihre Füße zu waschen. Also verrichtet Jesus den Dienst des niedrigsten Sklaven.

### Lest Johannes 13, 1-17.

1. Schaut euch Vers 1 an. Wann ereignete sich diese Begebenheit? Woran dachte Jesus wohl zu diesem Zeitpunkt?  
Was war Sein Beweggrund für das, was Er dann tat?
2. Lest Vers 2. Welches Werk des Teufels hatte bereits stattgefunden?
3. Lest Verse 3-5. Hinsichtlich welcher drei Dinge war Jesus zuversichtlich? (V. 3)  
Was begann Er dann in den Versen 4-5 zu tun?  
Denkt ihr, dass Jesus Bedarf verspürte, ihnen zu beweisen, wer Er war?
4. Seht euch jetzt die Verse 6-8 an. Was sagt Petrus sehr nachdrücklich zu Jesus in Vers 8?  
Weshalb wollte Petrus eurer Meinung nach nicht, dass Jesus ihm die Füße wusch?  
Fällt es euch manchmal schwer zuzulassen, dass euch jemand in Demut einen Dienst erweist?
5. Wodurch änderte Petrus in V. 9 seine Haltung? (s. V. 8)

6. Die Verse 10-11 zeigen uns, dass Jesus sogar Judas die Füße wusch. **Seht nochmal kurz in Matthäus 5, 43-48 nach.** Inwiefern enthält dies ein Beispiel für Jesu Aufforderung, dass wir sogar unsere Feinde lieben sollen?
7. Lest Verse 12-17. Jesus fragt Seine Jünger, ob sie verstehen, was Er getan hat. Was sollen sie verstehen?
8. Was ist gemäß Vers 13 Jesu Stellung unter ihnen?  
Lest nun Verse 14-15. Wie begründet Jesus, was Er tat?  
Würdet Ihr normalerweise von einem „Lehrer“ oder „Herrn“ erwarten, dass er die Aufgabe des niedrigsten Knechtes tut?
9. Jesus zeigt Seinen Jüngern (und uns), wie sehr wir uns von der Welt unterscheiden sollen. Denkt ihr, dass Sein Beispiel nur für die Fußwaschung gilt, oder denkt ihr, dass Er etwas über den Dienst untereinander im Allgemeinen sagt? Erklärt eure Antwort.

Im Verlauf der Geschichte sind es sehr oft die Nachfolger Jesu gewesen, die sich dafür hergegeben haben, die unattraktivsten, schmutzigsten Aufgaben zu übernehmen. Als in Europa die Plage wütete, haben sich Christen oft der Kranken angenommen, als niemand sonst es tat. Dabei starben viele von ihnen selbst, weil sie sich bei denen ansteckten, die sie pflegten. Viele Menschen kamen durch dieses Beispiel der Liebe zum Glauben an Jesus.

In den 1980ern kamen viele Flüchtlinge aus Kambodscha und Vietnam und sammelten sich in Lagern in Thailand. Es waren die Christen, die freiwillig dorthin gingen und die menschlichen Exkrememente beseitigten und die Lager bewohnbar machten. Viele Heiden wurden dadurch tief berührt.

10. Was hat Jesu Beispiel euch zu sagen? Lest Verse 16-17 nochmals. Bist du größer als dein Meister? Wie bittet Er dich, anderen zu dienen? Bist du bereit, erniedrigende oder schmutzige Aufgaben zu verrichten, um anderen zu dienen?

Wenn ihr diese Woche eure Arbeit verrichtet, dann denkt an Jesu Beispiel eines demütigen Dieners. Haltet Ausschau nach Möglichkeiten, so zu sein wie Er.

## 22. Liebt eure Feinde

### Einstieg:

Könnt ihr von einer Situation berichten, in der sich jemand rächte und das Ärger und Bitterkeit hervorrief? Setzte sich das Problem fort und wurde schlimmer?

### Lest Matthäus 5, 38-48.

**Diese Verse sind vielleicht einige der härtesten Verse aus Jesu Lehren. Keiner von uns findet es leicht, diesen Worten zu gehorchen.**

**Kulturelle Anmerkung:** Seht euch nochmal Vers 38 an. Der Ausdruck „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ ist 3. Mose 24, 19-20 entnommen. **„Wenn jemand seinem Nächsten eine Verletzung zufügt: wie er getan hat, so soll ihm getan werden: Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er einem Menschen eine Verletzung zufügt, so soll ihm zugefügt werden.“** Diese Regel half den Richtern in Israel, gerechte Entscheidungen zu treffen. Die Strafe musste genau so aussehen wie die Straftat. Dies lehrte die Richter, ihre Entscheidungen fair und gemäß der Regel der Gleichbehandlung zu fällen. Gottes heiliges Wort lehrt, dass es die Verantwortung des Staates ist, Straffällige zu bestrafen, aber dass die Richter alle Menschen gleich behandeln sollen.

Aber einige Leute in Jesu Tagen benutzten diese Gesetzesvorschrift, um ihre Racheakte zu rechtfertigen, wenn ihnen Übles angetan wurde.

1. Was sagt Jesus in den Versen 39-42 darüber, wie unsere Antwort an denjenigen aussehen soll, der uns Übles antut? Wie würdet ihr Jesu Worte zusammenfassen?
2. Einige Leute meinen, diese Verse würden sagen wollen, dass, wenn uns jemand schlägt, wir einfach dastehen und uns weiter schlagen lassen sollen. Denkt ihr, dass dies die wahre Bedeutung von Jesu Worten ist? Was denkt ihr: was meint Jesus hier?

Wie sollte unsere Herzenshaltung gegenüber demjenigen aussehen, der uns Unrecht tut? (siehe den ersten Teil von Vers 39)

3. Lest Verse 43-48 nochmals. Inwiefern sind Jesu Anweisungen an uns in Vers 44 das Gegenteil von dem, was normalerweise gesagt wird? (V. 43)
4. Wie behandelt Gott sowohl böse als auch gute Menschen? (V. 45)  
Wenn wir unsere Feinde lieben, wie macht uns das zu wahren Kindern unseres himmlischen Vaters?
5. Lest Verse 46-48. Wie fordert Jesus uns heraus, anders zu sein als die Zolleinnehmer und Heiden? Wer ist ein Beispiel für uns? (V. 48)
6. **Lest Römer 12, 17-21.** Wenn uns jemand Böses tut, gibt dies uns das Recht, ihm auch Böses zu tun?  
Sollten gemäß V. 17 die Nachfolger Jesu überhaupt je Böses tun?
7. Lest V. 18 nochmals. Was ist unsere Verantwortung als Friedensstifter?
8. Lest V. 19 nochmal. Wessen Verantwortung ist es, demjenigen zurück zu zahlen, der uns Böses angetan hat? Warum ist es wichtig, dass wir uns nicht selbst rächen, sondern das Gott zu überlassen?

**Denkt darüber nach:** Könnte es sein, dass wir als menschliche Wesen bestimmte Dinge nicht klar wahrnehmen? Können wir die Beweggründe im Herzen der anderen Person genau kennen?

Wenn du dich rächst, was tut dann die andere Person? Wie kommt dies je zu einem Ende?

Glaubt ihr, dass Gott gerecht ist und eines Tages alle Dinge richtig stellen wird?

9. Seht euch die Verse 20-21 an. Was sollen wir tun, anstatt uns zu rächen?  
Was gewinnt, wenn wir uns rächen – das Böse oder das Gute? Wie überwinden wir das Böse?
10. Wenn dich jemand verletzt oder beleidigt, lässt du dann den Wunsch nach Rache in deinem Herzen zu?  
Seht euch nochmals Jesu Anweisungen in Matthäus 5, 43-48 an. Wie würde eine Gesellschaft sich verändern, wenn die Menschen Jesu Lehren befolgten?  
Nehmt euch nun Zeit zum Gebet. Habt ihr „Feinde“ – Menschen, die euch Unrecht getan haben? Bittet Jesus, euch bei der Entscheidung zu helfen, sie zu lieben und ihnen zu vergeben, anstatt Rache üben zu wollen.

***„Deshalb sage ich euch: Wenn ihr Gott um  
irgendetwas bittet, müsst ihr nur darauf vertrauen,  
dass er eure Bitte schon erfüllt hat,  
dann wird sie auch erfüllt.“ Markus 11, 24***

# Betet

*„So sollt ihr beten...“ Matthäus 6, 9*

Menschen auf der ganzen Welt beten. Eingeborene beten und beschwören die Geister, die sie fürchten. Jede Religion hat ihre Gebetsrituale. Sogar Atheisten schreien verzweifelt in einer Notsituation: „**Wenn es einen Gott gibt, dann hilf mir bitte!**“ Der Mensch weiß, dass seine Macht begrenzt ist und dass er Hilfe braucht durch etwas oder jemanden jenseits von ihm selbst. Aber die meisten von uns wissen, dass wir Gebet nicht verstehen. Wir wissen auch, dass wir nicht besonders gut beten.

Die Jünger sahen, wie Jesus mit Zuversicht und Autorität betete. Sie sahen auch, dass Er sie oft zurück ließ, um mit dem Vater allein zu sein. Sie sahen Seine geistliche Macht jeden Tag. Jesus kannte Seinen Vater und Er wusste, dass Seine Gebete gehört wurden. Also baten die Jünger Jesus, sie zu lehren, wie man betet. Und das tat Er! Er lehrte sie viele wichtige Dinge über Gebet.

Gläubige an Jesus sollten mit Zuversicht beten. Aber wie die frühen Jünger müssen auch wir Jesus bitten, uns zu lehren, wie man betet. Lasst uns von Seinen Worten und von Seinem Beispiel als Mann des Gebetes lernen.

Die folgenden Studien helfen uns. Lasst uns Menschen werden, die als Nachfolger Jesu beten.

## 23. Betet nicht wie die Heuchler und Heiden

### Einstieg:

Habt ihr euch in schweren Zeiten schon einmal gefragt, ob Gott eure Gebete hört? Wie können wir mit mehr Vertrauen beten, dass Gott unsere Gebete hört und sie in Seiner Liebe, Seiner Weisheit und zu Seiner Zeit erhört?

### Lest Matthäus 6, 1-8.

1. Jesus fordert uns auf, beim Beten nicht wie die Heuchler zu sein. Was taten sie, was wir vermeiden sollen? (V. 5)
2. Die Heuchler wollten die Anerkennung von Menschen. Wie hat dies ihre Gebete und ihre Gemeinschaft mit Gott behindert?
3. Inwiefern sollen wir uns gemäß Jesus von den Heuchlern beim Beten unterscheiden? (V. 6)
4. Gebietet Jesus, dass Seine Nachfolger immer allein in ihrem Zimmer beten sollen und nie mit anderen?

Erinnert euch daran, dass Jesus selbst in Gegenwart Seiner Jünger betete. Die Jünger beteten auch oft gemeinsam als Gläubige. Welches Prinzip lehrt Jesus Seine Jünger in den Versen 5 und 6?

5. In den Versen 5 und 6 werden Heuchler beschrieben (religiöse Leute, die vorgeben, Gott zu kennen). Wie wir erfahren haben, richten sie fälschlicherweise ihre Aufmerksamkeit darauf, von Menschen beim Gebet gesehen zu werden. Seht euch nun einen anderen Menschentypen in V. 7 an. Wer sind diese Leute?
6. Was tun die Heiden, wenn sie beten? (V. 7)

Warum ist es falsch zu denken, dass wir unsere Gebete mit vielen Worten anfüllen müssen, um von Gott gehört zu werden?

7. Heiden benutzen Gebet oft als eine Art Magie. Sie meinen, wenn sie bestimmte Worte immer wieder sagen, dann können sie die Götter manipulieren, bestimmte Dinge zu tun. Wie Gebet in den Evangelien beschrieben wird, ist dies aber nicht der Sinn von Gebet. Jesus lehrt uns, dass Gott unser Vater ist, dass Er unsere Gebete hört und unsere Bedürfnisse Ihm nicht gleichgültig sind.

Weshalb ist es verkehrt zu versuchen, Gott zu manipulieren, wenn wir beten?

8. Einige Leute sprechen im Gebet so, als wollten sie über eine Situation Kontrolle gewinnen. Das ist in Wahrheit nur eine Art „Magie,“ bei der man mehr in die Macht der Worte als in Gott vertraut. Beten wie ein Nachfolger Jesu ist ganz anders. Beten, wie Jesus es gelehrt hat, versucht nicht, Situationen und Menschen zu kontrollieren. Aber wir sollten mutig und in dem Glauben darum beten, dass Gottes Wille auf Erden geschehe. Beim Beten sollten wir einem liebenden Gott vertrauen, der allmächtig ist und durch den Tod und die Auferstehung Christi Satans Macht zerschlagen hat.

Einige Menschen hängen Glücksbringer auf, um ihr Haus, ihr Geschäft oder ihr Auto vor dem bösen Auge zu schützen. Wie unterscheidet sich Gebet vom Vertrauen in diese Glücksbringer?

In der nächsten Lektion sehen wir uns an, wie Jesus Seine Jünger das Beten lehrte.

9. Bittet den Herrn zum Abschluss dieses Gruppenstudiums, euch in den nächsten Monaten zu zeigen, wie ihr so beten könnt, dass es Ihm gefällt.

## 24. „Betet so“

### Einstieg:

Einmal baten die Jünger Jesus, ihnen beizubringen, wie man betet. Die meisten von uns verspüren auch das Bedürfnis nach Hilfe dafür, wie man beten lernt. Weshalb ist Gebet schwierig für euch?

### Lest Matthäus 6, 9-15.

1. Welches Wort benutzt Jesus für Gott, wenn Er betet (V. 9)?

Jesus betete zu Gott als einem, zu dem Er eine Beziehung hatte. Er nannte Gott immer „Vater“.

Wenn wir verstehen, dass Gott unser himmlischer Vater ist, der uns wirklich liebt, wie stärkt das unseren Glauben beim Beten?

2. Jesus beginnt dies Gebet in Vertrautheit, indem Er Gott „Vater“ nennt. In Seinen folgenden Worten zeigt Er großen Respekt. Was sagt Er (V.9)?

Der Prophet Mose erhielt von Gott die 10 Gebote etwa 1500 Jahre, bevor Jesus der Messias geboren wurde. Das dritte Gebot, in der Thora zu finden, lautet so: **„Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen, denn der Herr wird jeden bestrafen, der das tut.“ (2. Mose 20,7)**

Wird der Name Gottes in eurem eigenen Leben als heilig geachtet? Wie können wir uns in unserem Reden und Handeln ändern, so dass Gottes Name stets geehrt wird?

3. Lest nochmals V. 10. Bevor ihr den unteren Kasten lest, sprecht darüber, was es bedeutet, dass Gottes Reich auf diese Erde kommt.

### **KÖNNEN WIR ZUM WACHSTUM DES REICHES GOTTES BEITRAGEN?**

Das Reich Gottes wächst auf Erden jedes Mal, wenn jemand Gott einlädt, sein Herz zu regieren. Wenn wir beten, dass Gottes Wille auf Erden geschehe, beten wir nicht nur um Veränderungen in der Welt, sondern wir bekennen, dass wir auch Veränderungen unseres eigenen Lebens durch Gott wollen. Wir begreifen, dass

wir die Könige unserer egoistischen kleinen Königreiche sind, wenn wir Gott nicht erlauben, Seine Herrschaft in unseren eigenen Herzen aufzurichten. Aber im Grunde werden wir keine Könige, sondern Sklaven. Ob es uns bewusst ist oder nicht: wir überreichen die Schlüssel für unser Leben Satan. Wenn der Mensch denkt, er bestimme sein eigenes Leben, öffnet er in Wahrheit die Tür der Finsternis und dem Bösen, um Kontrolle über ihn auszuüben. Aber wenn wir darum beten, dass Gottes Reich komme, bitten wir Gott um Veränderung unserer Herzen und dass Er uns zu demütigen Dienern Seiner Absichten auf Erden verwandelt.

Lest den obigen Kasten nochmals. Dann besprecht, was eurer Meinung nach passieren würde, wenn eure Gruppe oft betete, dass Gott Seine Königsherrschaft in euer Leben, eure Familien und eure Nachbarschaften hineinbringen soll.

4. Lest nochmals V. 11. Einige Leute leben ihr Leben so, als existiere Gott nicht. Sie versuchen, all ihre Probleme ohne Gott zu lösen. Ermutigt es euch zu wissen, dass Gott eure täglichen Bedürfnisse (wie das „tägliche Brot“) wissen und euer Vertrauen in Bezug auf Seine Hilfe haben möchte?
5. Viele Jahre, nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, schrieb Sein Jünger Petrus dies: „**Werft eure Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für euch.**“ (1. Petrus 5,7) Was bedeutet dieser Vers für euch?
6. Lest nochmals Vers 12 und Verse 14 und 15.

Jesus sprach hier einige sehr schwierige Worte aus. Menschen finden es sehr schwer zu vergeben. Es ist für uns alle wichtig zu wissen, dass Vergebung etwas ist, was wir alle im Leben lernen müssen.

Weshalb lehrt Jesus uns, dass wir gleichzeitig anderen vergeben müssen, wenn wir beten und um Vergebung für unsere Sünden bitten?

Verbringt als Gruppe einen Augenblick der Stille, in der jeder darüber nachdenken kann: Wo muss ich heute vergeben?

7. Weshalb ist es für uns wichtig zu beten, dass wir nicht in Versuchung geraten? (V. 13)

Das Evangelium lehrt, dass **Gott sich dem Überheblichen widersetzt, dass Er aber denen, die demütig sind, seine Liebe zuwendet. (1. Petrus 5,5)**

Weshalb ist es wichtig, dass wir in Bezug auf unser Bedürfnis nach Hilfe von Gott gegen die Versuchung ehrlich sind?

8. Der letzte Teil des Gebetes bekräftigt, dass Gottes Reich, Macht und Herrlichkeit für immer andauern. (V. 13)

Stärken diese Worte euren Glauben an Gott? Weshalb?

9. Einige Leute benutzen die Worte dieses Gebetes wie eine Glücksformel. Sie meinen, es läge Kraft im bloßen Aussprechen der Worte, um Schutz oder einen Segen für ihr Leben zu erhalten. Folglich beten sie diese Worte sehr schnell und denken nicht über ihre Bedeutung nach.

Wollte Jesus, dass wir dieses Gebet so beten? Erklärt eure Gedanken.

10. Wie kann dieses Gebet uns anleiten und helfen, besser beten zu lernen?

Wenn ihr zum Abschluss betet, dann benutzt Jesu Gebet als Vorlage für eure Gruppe. Ihr könnt auch eure eigenen Worte nehmen, um dieselben Gedanken auszudrücken, die Jesus lehrte.

## 25. Betet beständig und verzagt nicht

### Einstieg:

Was denkt ihr: Weshalb ist unser Glaube wichtig für Gott?

### Lest Lukas 18, 1-8.

1. Weshalb erzählte Jesus dies Gleichnis? (V. 1)

Verzagt ihr manchmal, wenn eure Gebete nicht schnell beantwortet werden?

2. Diese Geschichte handelt von einem Richter und einer Witwe. Wie beschreibt Jesus den Richter? (V. 2)
3. Was wollte die Witwe vom Richter? (V. 3)

In Jesu Tagen hatten Witwen keinen Einfluss. Böse Leute konnten sie leicht übervorteilen. In dieser Geschichte ging die einflusslose Witwe zu einem Richter, dem Menschen gleichgültig waren und der Gott auch nicht fürchtete. Wenn ihr heute so etwas beobachten würdet, hättet ihr große Hoffnung, dass der Richter der Witwe helfen würde?

4. Zu Anfang beachtete der Richter sie nicht, aber schließlich gab er ihrem Anliegen nach. Weshalb? (V. 4, 5)
5. Lest Verse 6 – 8 nochmals. Jesus wechselt von der Erzählung über den ungerechten Richter zur Erzählung über Gott. Ist Gott wie der ungerechte Richter oder anders als der ungerechte Richter?

Beschreibt mit eurem Wissen über Gott, inwiefern sich Gott vom ungerechten Richter unterscheidet.

6. Wer bringt seine Anliegen zu Gott? (V. 7) Wie oft bringen diese Leute ihre Anliegen?  
Was wird Gott für sie tun? (V. 8) Wie schnell sorgt Er für ihre Gerechtigkeit?
7. Am Ende dieses Gleichnisses stellt Jesus eine Frage. Welche Frage ist das? (V. 8)  
Weshalb stellt Jesus wohl diese Frage?
8. Lasst uns zu V. 1 zurückkehren. Aus welchem Grund erzählte Jesus das Gleichnis?  
Hilft euch dies Gleichnis, mit mehr Zuversicht zu beten?

9. **Lest** zum Abschluss unseres Studiums **Hebräer 4, 14-16**. Denkt still über diese Verse nach und erzählt der Gruppe, was diese Verse für euch bedeuten.

**Lest die folgenden Worte langsam und denkt an die große Gabe, die Gott uns in Jesus dem Messias gegeben hat:**

Wir, die wir an Jesus als unserem Erretter glauben, wissen, dass Er unsere Scham hinweg genommen hat und uns durch Sein Leben, das Er als ein Opfer für die Sünde hingab, mit Gott versöhnt hat. Denkt daran, wenn ihr betet. Niemand gelangt in Gottes Nähe aufgrund seiner eigenen Gerechtigkeit. Wir können durch das Vertrauen in das Opfer Jesu, des Messias, in Gottes Nähe kommen. Wir können nun beten in dem festen Vertrauen, dass Gott uns wirklich liebt und unsere Gebete hört. Er ist nicht wie der ungerechte Richter. Er möchte, dass wir mit Zuversicht und Mut beten, denn Er ist sehr gütig!

Wofür musst du mit der Gruppe beten?

## 26. Nehmt euch Zeit, Gott kennen zu lernen

### Einstieg:

Für welche Dinge betet ihr? Nennt einige Beispiele.

### Lest Lukas 10, 38-42.

1. Seht nochmals V. 38 an. Was tat Martha? Denkt ihr, dass Gastfreundschaft eine Möglichkeit ist, jemandem Liebe zu erweisen? Was tat ihre Schwester Maria? (V. 39)
2. Lest nochmals V. 40. Was war Marthas Einstellung? Was beschäftigte sie? Was sagte sie zu Jesus? Wie empfand sie wohl gegenüber ihrer Schwester Maria?
3. Lest nun Verse 41-42. Jesus weist Martha darauf hin, dass sie sich um viele Dinge sorgt. Wie viele Dinge sind nach Seiner Aussage notwendig? Was ist notwendig? Was war Jesus wohl wichtiger: eine angenehme Mahlzeit zu bekommen oder die Worte des ewigen Lebens einem hungrigen Herzen weiter zu geben?
4. **Lest Matthäus 5,6.** Wie zeigt Maria, dass sie nach Gerechtigkeit hungert und dürstet? Was wird sie laut diesem Vers erhalten?
5. Welcher dieser beiden Frauen ähnelst du am meisten? Bist du durch die vielen Anforderungen des Lebens leicht abgelenkt und verärgert? Oder legst du oft andere Dinge zur Seite, um Zeit mit Jesus zu verbringen? Hungert dich danach, mit Ihm zu sprechen und von Seinem Wort zu lernen?
6. Jesus verbrachte selbst oft Zeit allein im Gebet mit Seinem Vater. **Lest Markus 1, 35-39.** Wann betete Jesus? Wo betete Er? Was meint ihr: weshalb wählte Er diese Zeit und diesen Ort? Wie wichtig ist es, dass wir eine Möglichkeit finden, die Welt um uns einmal hinter uns zu lassen, um allein mit Gott zu sein?
7. Wer kam, um nach Jesus zu suchen? (V. 36) Was sagten sie zu Ihm? (V. 37) Jesus war ständig von großen Menschenmengen umgeben. Denkt ihr, dass es für Ihn einfach war, eine Möglichkeit zum Alleinsein mit Gott zu finden?

8. Wenn ihr in einer großen Stadt oder in einem Haus mit vielen Leuten wohnt, ist es für euch vielleicht auch nicht leicht, einen Ort und Zeit zum Alleinsein mit Gott zu finden.  
Ist Zeit mit Ihm euch wichtig genug, um dafür einige Opfer zu bringen?
9. Es gibt viele andere Bibelstellen, in denen Jesus sowohl allein als auch mit Seinen Jüngern betet.  
**Lest Lukas 6, 12-13.** Welchen wichtigen Teil Seines Werkes tat Jesus in V. 13? Was tat Er, bevor Er diese Entscheidungen traf? (V. 12)  
Nehmt ihr euch Zeit, um Gott allein zu suchen und Ihn um Seine Weisheit zu bitten, bevor ihr wichtige Entscheidungen trefft?
10. **Lest Lukas 5, 15-16.** Mit welchem Ziel kamen die Menschenmengen zu Jesus?  
Stellt euch vor, wie anstrengend es für Jesus gewesen sein muss, den Bedürfnissen der Leute Tag für Tag zu dienen. Was tat Er in solchen Zeiten, um sich selbst zu erfrischen? (V. 16)  
Wenn Jesus, der ohne Sünde war, diese Gebetszeiten allein mit Gott brauchte, brauchen wir sie dann wohl auch?
11. Denkt über euer Leben nach. Wie wichtig ist euch Zeit mit Gott allein? Müsst ihr manchmal den Fernseher und euer Handy ausschalten, um in Frieden und Ruhe beten und über Sein Wort nachdenken zu können?
12. Ihr werdet beim Lesen der Lehren Jesu feststellen, dass Er uns keine Regeln über die Länge oder Häufigkeit des Gebetes gegeben hat. Kommt ihr in Seine Gegenwart, weil ihr Ihn liebt und Ihn kennenlernen wollt? Kommt ihr, weil ihr wisst, dass ihr Ihn braucht? Verspürt ihr Hunger nach Ihm?  
Nehmt euch jetzt Zeit zum Nachdenken und Gebet darüber, welche Veränderungen ihr in eurem Leben vornehmen müsst, um Gott besser kennen zu lernen.

## 27. Seid Menschen des Glaubens

### *Glaubt, dass Jesus Menschen von Krankheit und dämonischer Bindung befreien kann*

#### **Einstieg:**

Habt ihr schon einmal für jemanden um Heilung gebetet? Oder wart ihr schon einmal dabei, als andere für jemanden um Heilung gebetet haben? Erzählt von eurer Erfahrung.

#### **Einleitung:**

Als Jesus auf Erden war, bestand ein großer Teil Seines Dienstes in der Heilung der Kranken und im Austreiben von Dämonen. Lest die folgenden Verse: **Matthäus 4, 23-25; Matthäus 10, 1; Matthäus 10, 5-8 und Matthäus 15, 29-31.**

In den Evangelien gibt es viele Geschichten, in denen Jesus Menschen heilt. Jede Geschichte ist anders, wie auch die einzelnen Personen verschieden waren, die geheilt wurden. Diese Lektion betrachtet ein Ereignis, das in Matthäus und auch in Markus berichtet wird.

#### **Lest Matthäus 17, 14-21.**

1. Beschreibt den Zustand vom Sohn des Mannes. (V. 15) Was tat der Vater, damit sein Sohn geheilt würde? (V. 16) Wurde der Sohn geheilt? Weshalb nicht?
2. Seht euch Vers 17 an. Wie nannte Jesus die Leute dieser Gesellschaftsgruppe? Weshalb nannte Er sie eurer Meinung nach so?
3. Was tat Jesus in Vers 18?
4. In Vers 19 fragten die Jünger Jesus, als sie mit Ihm allein waren, weshalb sie den Dämon nicht austreiben konnten. Wie antwortet Jesus in Vers 20?

Wie viel Glauben ist nach Jesu Aussage nötig, um Berge zu versetzen?

5. Seht euch jetzt Vers 21 an. (Dieser Vers erscheint möglicherweise als Fußnote). Was ist laut Jesu Worten in einigen Situationen notwendig?
6. Lest nun dieselbe Geschichte in **Markus 9, 17-29**. Markus' Erzählung beinhaltet ein Gespräch zwischen Jesus und dem Vater des Jungen.

Lest nochmals Verse 20-24. Wie lautet die Bitte des Vaters in Vers 22? Meint ihr, dass er viel Vertrauen hat?

7. Lest nun Jesu Antwort in Vers 23. Inwieweit ist Jesu Aussage hier Seinen Worten an die Jünger in Matthäus 17, 20 ähnlich? (Seht euch diesen Vers nochmals an).
8. Was sagt der Vater sofort? (V. 24) Wie halfen ihm eurer Meinung nach Jesu Worte in Vers 23, vom Zweifel zum Vertrauen zu gelangen?
9. Lest Vers 24 nochmals und beachtet, wie der Vater demütig sein Bedürfnis nach Hilfe zugibt.

Hattet ihr schon Zeiten in eurem Leben, in denen ihr glauben wolltet, aber mit Zweifeln gekämpft habt? Wies Jesus den Mann wegen seiner Zweifel zurecht, oder erkannte Er sein Vertrauen an, obwohl er schwach war? (Seht Verse 25-27)

Was können wir davon lernen?

10. Lest nochmals Verse 28-29, einschließlich der Fußnote zu Vers 29. Vergleicht dies mit Vers 21 (der Fußnote) in Matthäus 17.

**Lasst uns nun einige Dinge nochmals zusammenfassen, die wir über Heilung aus diesen Textabschnitten lernen.**

- Was hat Heilung mit Vertrauen zu tun? (**Lest auch Hebräer 11, 6**)
- Wie viel Vertrauen ist notwendig, um zu erleben, wie Gott das Unmögliche durch uns tut? (**Matthäus 17, 20**)
- Weshalb sind eurer Einschätzung nach einige Heilungen schwieriger als andere? Weshalb ist es wichtig, dass wir anhalten im Gebet und sogar im Fasten, wenn wir keine sofortige Antwort erleben? (**Matthäus 17, 21 (Fußnote)**)
- Was sollten wir tun, wenn wir Zweifel haben? (**Markus 9, 24**)

**Was sollten wir tun, wenn wir für Menschen beten und sie nicht geheilt werden?**

Lasst uns nicht aufhören, für die Kranken zu beten, nur weil jemand nicht geheilt wurde. Viele kranke Menschen wurden durch Gebet geheilt. Es gibt viele, viele Bibelstellen, die uns ermutigen, für Kranke und von Dämonen Geplagte zu beten. Oftmals erleben wir keine Wunder, weil wir nicht für sie beten. Betet das Gebet des Vaters in Markus 9, 24. Dann fangt an, im Vertrauen um Heilung und Befreiung für die zu beten, die es brauchen. Lest oft Jesu Worte in Matthäus 17, 20 und Markus 9, 23.

Nehmt euch in eurer Gruppe oft die Zeit, für solche Bedürfnisse zu beten.

# GEBT

*Überhaupt habe ich euch mit meiner Lebensführung gezeigt, dass wir hart arbeiten müssen, um auch den Bedürftigen etwas abgeben zu können. Wir sollen uns immer an das erinnern, was Jesus, der Herr, darüber gesagt hat. Von ihm stammt das Wort: 'Auf dem Geben liegt mehr Segen als auf dem Nehmen'. Apostelgeschichte 20, 35*

Jesus lehrte uns, uns nicht wegen morgen zu sorgen. Er lehrte Seine Nachfolger außerdem, großzügig im Geben zu sein.

Es liegt ein großer Segen auf dem Geben. Menschen, die lernen zu geben, zeigen zwei Dinge. Zuerst zeigen sie, dass sie sich wirklich um die Bedürfnisse anderer Menschen sorgen. Zweitens zeigen sie, dass sie Gott mehr vertrauen als ihrem Besitz.

Wir können davon ausgehen, dass der Heilige Geist uns oft an die Lehre Jesu über das Geben erinnert. Wir sind Nachfolger Jesu. Er ist der, der Sein Leben gab, um uns zu retten. Gott möchte, dass wir Jesu Lebensweise erlernen. Er zeigte uns, wie der Vater ist. Und jetzt sind wir Seine Kinder.

Wird Jesus, wenn er wiederkommt, Seine Leute dabei vorfinden, wie sie ihren Besitz anhäufen und sich um die Zukunft sorgen? Oder wird Er sie als großzügig Gebende vorfinden, die Bedürftigen helfen? Jesus stellte klar: entweder beherrscht uns das Geld, oder Gott. Wir können nicht beiden dienen.

Die folgenden Lektionen lehren uns, wie unser Vater im Himmel zu sein.

## 28. Wenn ihr gebt, denkt dabei an die großzügige Witwe

### Einstieg:

Manchmal denken wir, dass wir großzügige Menschen werden, wenn wir reich werden (z.B. wenn wir im Lotto gewinnen). Wenn wir arm und nicht großzügig sind: werden wir eurer Meinung nach automatisch großzügig, wenn wir reich werden? Gebt Begründungen an.

### Lest Markus 12, 41-44.

1. Wer schaute zu, als die Menschenmengen ihr Opfer in den Opferstock gaben? (V. 41)
2. Wer gab die großen Geldbeträge?
3. Wer gab den kleinen Betrag? (Bedenke: diese beiden Münzen waren weniger wert als 1 Cent).
4. Denkt ihr, dass dieser Betrag ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung des Tempels darstellte?  
  
Würde dieses kleine Opfer in den Augen von Menschen geachtet und gelobt werden? Welche Opfer wurden wahrscheinlich an diesem Tag am stärksten von den Leuten wahrgenommen?
5. Wen rief Jesus zu sich, um ihnen zu zeigen, was Er sah? (V. 43)
6. Wer gab laut Jesus an diesem Tag das größte Opfer? (Verse 43-44)  
Weshalb?
7. Sagt Jesus in diesem Textabschnitt, dass jeder von uns seinen letzten Pfening weggeben muss? Sind wir als Gläubige an Jesus von Gott wegen eines Geldbetrages angenommen, den wir Ihm geben?

### *Erinnert euch...*

Das Neue Testament lehrt, dass niemand seine Errettung mit Geld erkaufen kann. Wir können Gott nicht bestechen. Ohne Seine Errettung sind wir alle verloren. Wir erhalten Gottes freie Gabe der Gnade und des ewigen Lebens durch Buße und Vertrauen in Jesus Christus. Er ist das Lamm Gottes, das ewig gültige Opfer für unsere Sünden.

Wenn wir unsere Rettung nicht erkaufen können, was versucht Jesus dann Seinen Jüngern in dieser Geschichte beizubringen?

Denkt ihr, dass eine Gabe größeren Wert hat, wenn sie uns ein Opfer abverlangt?

8. Gott schuf das Universum ohne Geld, deshalb machen 1 Million Euro keinen Eindruck auf Gott. **Seht euch Markus 12, 30 an** und findet heraus, was Gott von denen möchte, die Ihm folgen.

Inwiefern ist das großzügige Geben eine Art, wie wir zeigen, dass wir Gott von ganzem Herzen lieben?

9. Ein anderes Beispiel für die, die von ganzem Herzen gaben, ist in **2. Korinther 8, 1-5** nachzulesen. Wie war die Situation der Mazedonier, als sie gaben? (Lest nochmal V. 2)
10. Welche Gefühle erlebten sie, als sie gaben? (V. 2) Was steht in V. 3 darüber, wie viel und wie sie gaben?

Wie zeigt diese Art des Gebens ihr Vertrauen in Gott, dass Er sie versorgen würde?

11. Lest nochmals Vers 4. Was war ihre Einstellung zum Geben, um anderen bedürftigen Gläubigen zu helfen?
12. Was gaben sie noch außer ihrem Geld? (V. 5) Was meint ihr: was bedeutet es, „**sich selbst zu geben**“ zusammen mit der Gabe?
13. Stellt euch vor, ihr wärt einer der Gläubigen, die diese Gabe erhalten haben. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr hörtet, wie es gegeben wurde? Inwiefern verbindet eine Gabe die Herzen der Geber und der Empfänger miteinander?
14. Vergleicht euer Geben mit dem der Witwe und dem der Mazedonier. Gebt ihr frei und freudig? Gebt ihr von dem, was ihr habt, egal ob es zusätzlicher Besitz ist oder ob ihr alles, was ihr habt, zum Leben braucht?
15. Gebt ihr nur Geld, oder gebt ihr euch selbst mit eurer Gabe? Betet ihr für die Menschen oder Projekte, für die ihr gebt? Inwiefern verhilft das wohl zu einer Haltung der Liebe und Fürsorge füreinander im Leib Christi?

Bittet Gott euch zu helfen, im Geben zu wachsen. Fangt heute an, um die Freude und Freiheit zu erleben, die von offenen Händen und einem offenen Herzen gegenüber Gott und anderen herrührt.

**Hier sind einige Verse über das Geben, die man auswendig lernen sollte:**

„Denkt daran: Wer spärlich sät, wird nur wenig ernten. Aber wer mit vollen Händen sät, auf den wartet eine reiche Ernte. Jeder soll so viel geben, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat. Es soll ihm nicht leid tun und er soll es auch nicht nur geben, weil er sich dazu gezwungen fühlt. Gott liebt fröhliche Geber. Er hat die Macht, euch so reich zu beschenken, dass ihr nicht nur jederzeit genug habt für euch selbst, sondern auch noch anderen reichlich Gutes tun könnt.“ 2. Korinther 9, 6-8

## 29. Liebt Gott, nicht Geld

### Einstieg:

Jesus sagte: „Auf dem Geben liegt mehr Segen als auf dem Nehmen.“ (Apostelgeschichte 20, 35) Glaubt ihr dies? Weshalb oder weshalb nicht?

### Lest Markus 10, 17-31.

1. Lest Vers 17 nochmals. Welche Frage stellte der Mann Jesus? Beachtet, wie er zu Jesus kam. Was meint ihr, was dies zeigt?
2. Lest Verse 18-20. Was deutet Jesus darüber an, was der Mann wohl meint, indem er ihn „gut“ nennt?  
Dann zählt Jesus mehrere Gebote auf, die Moses im Alten Testament gegeben worden sind. Dies sind nicht alle Gebote, sondern vielmehr ein Auszug von dem, wovon Er spricht. Wie lautet die Antwort des Mannes?
3. Lest nun Vers 21. Wie empfand Jesus für ihn? Weshalb fehlte ihm etwas, wo er doch alle Gebote seit seiner Kindheit gehalten hatte?  
Weshalb sagte Jesus ihm, er müsse alles verkaufen und den Armen geben? Da wir ewiges Leben nicht kaufen können und es eine kostenlose Gabe Gottes ist, was bedeutet dies dann?
4. Was würde er laut Jesu Aussage erlangen, wenn er alles verkaufen und weggeben würde? (V. 21) Was forderte Jesus ihn in V. 21 außerdem zu tun auf?  
Lest Vers 22. Wie antwortete der Mann auf Jesu Worte?
5. **Schlagt Matthäus 6 auf und lest Verse 19 – 21.** Wenn sein Schatz im Himmel wäre, wo wäre dann sein Herz? Wenn sein Herz im Himmel wäre, würde es ihm schwerfallen, seinen irdischen Besitz loszulassen? Wo befand sich eurer Meinung nach sein Herz?
6. Lest nochmals Jesu Unterhaltung mit Seinen Jüngern in den Versen 23-27 von Markus 10. Weshalb sagt Jesus eurer Meinung nach, es sei schwer für den Reichen, ins Königreich Gottes zu kommen? (V. 23)
7. Jesus benutzt eine Übertreibung, um Seine Aussage in den Versen 24 und 25 zu bekräftigen. Wenn eure Bibel eine Fußnote zu Vers 24 hat, lest diese auch.  
Lest nun Matthäus 6, 24, um Seine Worte besser zu verstehen. Weshalb hält der Besitz von viel Geld Menschen oft davon ab, Gott mit ganzem Herzen zu dienen?

8. Seht euch nochmal Verse 26-27 von Markus 10 an. Die Jünger verzagen sehr. Vielleicht denken sie, wenn die Reichen und Wichtigen nicht gerettet werden können, dass vielleicht niemand gerettet werden kann.

Wie antwortet Jesus ihnen in V. 27? Kann irgendeiner von uns – sei er reich oder arm – sich selbst retten?

9. Haltet ihr es für möglich, dass eine Person mit wenig Geld trotzdem dem Geld dienen kann statt Gott?

**Schlagt 1. Timotheus 6, 6-10 auf.** Was ist laut V. 6 „ein großer Gewinn“? Was geschieht mit denen, die danach streben, reich zu werden? (V. 9)

10. Was ist laut Vers 10 die Wurzel alles Bösen? Bedeutet dies, dass es schlecht ist, Geld zu besitzen? Ist das Geld das Problem, oder liegt das Problem im Herzen der Person, die das Geld hat oder haben möchte?

**Beachtet:** Wir müssen sehr darauf achten, andere nicht zu verurteilen. Nur weil jemand viel Geld hat, bedeutet das nicht, dass derjenige seinem Geld vertraut oder es liebt. Genauso heißt das, dass eine sehr arme Person nicht unbedingt im Herzen von der Liebe zu Geld frei ist. Jeder von uns muss Gott bitten, sein Herz zu erforschen und aufzuzeigen, ob wir Ihn lieben und an erste Stelle setzen.

11. **Schlagt Philipper 4, 10-13 auf.** Welches Geheimnis hat der Apostel Paulus gemäß Vers 12 gelernt? Wo fand er die Kraft, so zu leben? (V. 13)

12. Geht zurück zu Markus 10 und lest die Verse 28-31. Was sagt Petrus zu Jesus?

Was sagt Jesus zu Petrus darüber, was sie für alles, was sie aufgegeben haben, gewinnen werden?

13. Hat Gott beim Lesen dieser Bibelstellen in Bezug auf euer eigenes Leben zu euren Herzen gesprochen? Ist euer Leben frei von der Liebe zum Geld? Kennt ihr das Geheimnis, in allen Lebensumständen zufrieden zu sein?

14. Jesus sagte dem reichen Mann, er solle alles, was er hatte, verkaufen und weggeben. Was meint ihr, wie das Geben uns hilft, unser Leben von der Liebe zum Geld frei zu halten?

Was zeigt Gott dir, was du tun sollst?

Nehmt euch jetzt Zeit, darüber zu beten.

**Hier sind einige gute Verse zum Auswendiglernen:**

Seid nicht hinter dem Geld her, sondern seid zufrieden mit dem, was ihr habt. Gott hat doch gesagt: „Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.“ Wir dürfen also getrost sagen: „Der Herr steht mir bei; nun fürchte ich nichts mehr. Was könnte ein Mensch mir schon tun?“ Hebräer 13, 5-6.

## 30. Sammelt euch Schätze im Himmel

### Einstieg:

Macht ihr euch jemals Sorgen über die Zukunft und wie ihr euch selbst oder eure Familie versorgen könnt? Was kann euch vor dem Sich-Sorgen-machen bewahren?

### Lest Lukas 12, 13-34.

1. Was bat der Mann in der Menschenmenge Jesus? (V. 13) Tat Jesus, worum er Ihn bat? (V. 14)
2. In V. 15 sprach Jesus eine ernstliche Warnung gegen etwas aus. Was war das? Woraus besteht nach Jesu Aussage das Leben nicht? (V. 15)  
Woran erkennen wir, ob wir Geiz in unserem Leben haben? Ist es möglich, von Geiz beherrscht zu sein, aber blind dafür zu sein?
3. Jesus erzählt ein Gleichnis von einem reichen Mann. Was waren die Pläne des reichen Mannes? (V. 16-19) Was würde diesem Mann nach Gottes Worten geschehen? (V. 20)

### **Bedenke...**

Der reiche Mann nahm an, Gott hätte ihn so gesegnet, dass er sich nur um sich selbst zu kümmern brauchte. Er kam nie darauf, dass Gott seine Erträge so gesegnet haben könnte, damit er anderen helfen konnte, die nichts hatten. Er verwendete Gottes Segensgaben nur für sich selbst.

Gott lehrte die Juden im Alten Testament, dass sie ihre Nahrung mit den Hungrigen teilen, die Obdachlosen mit Unterkünften und die Nackten mit Kleidung versorgen sollten (Jes. 58,7). Was meint ihr: weshalb vergaß dieser reiche Mann diese Gebote? Schützte er sein Herz vor Geiz?

Wenn Gott euch mit mehr als nötig segnet, fragt ihr Ihn niemals, weshalb Er euch so viel zusätzlich gegeben hat?

4. Jesus spricht in V. 21 eine weitere Warnung aus. Gebt diesen Vers mit euren eigenen Worten wieder. Besprecht dann, wie Gläubige in diesem Land Gottes Liebe zeigen können, indem sie Gottes Segnungen mit anderen teilen.

5. Lest nochmals Verse 22-34. Von welchen Menschen sagt Jesus, dass sie sich um Kleidung, Nahrung und Trinken sorgen? (V. 30)  
Weshalb sollen Nachfolger Jesu sich NICHT wegen dieser Dinge Sorgen machen? (VV. 27-28)  
Wie nennt Er Seine Nachfolger, die sich Sorgen machen? (V. 28)
6. Wie nennt Jesus Seine Nachfolger in Vers 32? Weshalb benutzt Er eurer Meinung nach diesen Ausdruck? Ist es Gott lästig, uns etwas zu geben? (V. 32)
7. Jesus sagt, wir sollen Vorräte für uns selbst anlegen. Was für Vorräte? (V. 33) Dann sagt Er, wenn wir einen „Schatz im Himmel“ haben, ist dieser vor zwei Dingen sicher. Welche sind diese?  
Jesus fordert uns auf, etwas Praktisches zu tun. Wie können wir Vorräte im Himmel für uns selbst anlegen? (V. 33)
8. Lest V. 34 nochmals. Beschreibt mit eigenen Worten, was dies bedeutet.
9. Macht ihr euch manchmal Sorgen über die Zukunft, was euch geschehen wird? Was haben diese Verse euch über Gott und Seine Fürsorge für euch zu sagen gehabt?
10. Denkt über euer eigenes Leben nach. Möchtet ihr **„reich in Gott“** sein? Wie könnt ihr anfangen, Schätze im Himmel zu sammeln?  
Betet als Gruppe darum, Menschen zu sein, die in Gottes Augen reich sind.

***Gott, schaffe mich neu: Gib mir ein Herz, das dir völlig gehört, und einen Geist, der beständig zu dir hält.  
Psalm 51:12***

# DIENT GOTT MIT EINEM REINEN HERZEN

*„Freuen dürfen sich alle, die im Herzen rein sind,  
denn sie werden Gott sehen.“ Matthäus 5, 8*

Die Pharisäer, die religiösen Leiter der damaligen Zeit, hassten Jesus, weil Er ihre Heuchelei ans Licht brachte. Sie setzten eine religiöse Maske auf, um die Leute zu täuschen, aber ihre Herzen waren unrein. Sie gaben vor, Gott zu kennen, aber in Wahrheit wussten sie nicht, was Gott wirklich wollte.

Wenn wir nicht verstehen, dass Gott das Herz ansieht, werden wir wie die Pharisäer. Die Nachfolge Jesu beginnt nicht damit, dass man äußere religiöse Dinge tut. Sie beginnt tief in uns. Was geschieht täglich in unserer Gedankenwelt? Leben wir mit Lüsten, oder Zorn und Hass, oder Eifersucht und Begehren? Möchten wir, dass die Leute uns sehen und loben? Benutzen wir Menschen, um unsere eigenen Bedürfnisse zu erfüllen? Ist Geld unser geheimer Götze? Woran denken wir die ganze Zeit?

Wie können wir ein reines Herz bekommen? Dank sei Gott für die gute Nachricht von Jesus Christus. Er vergibt unsere Sünden. Er gibt uns den Heiligen Geist. Und Er lehrt uns Seine Wege. Indem wir in Seiner Gnade leben, ist jeder Tag ein neuer Tag. Wir lernen zu lieben, wie Er liebt. Wenn wir das tun, werden wir zum „Salz und Licht“ in der Welt. Wir bringen Gottes Licht und Schönheit in jede Situation.

Die folgenden Lektionen werden uns auf der Reise in die Heiligkeit helfen.

## 31. Seid reinen Herzens

### *Was macht einen Menschen eigentlich unrein vor Gott?*

#### **Einstieg:**

Was verschmutzt Deiner Meinung nach einen Menschen oder macht ihn unrein?

#### **Lest Markus 7,1-23**

**Beachtet:** Pharisäer waren religiöse Leiter in Jesu Tagen. Sie waren sehr streng in der Einhaltung der Gesetze Moses und vieler anderer Regeln und waren in der Gesellschaft hoch angesehen. Aber Jesus durchblickte ihre äußere Fassade und wusste, was wirklich in ihren Herzen vorging.

1. Worüber ärgerten sich die Pharisäer? (VV. 1-5) Weshalb ärgerten sie sich eurer Einschätzung nach darüber?

**Beachtet:** Die Pharisäer sprachen nicht über das übliche Händewaschen zur Reinigung. Damals wussten sie noch nichts über Bakterien! Sie sprachen von einer Tradition – von einem religiösen Ritual, das sie in geistlicher Hinsicht „reinjigte“.

Wie nennt Jesus in Vers 6 die Pharisäer?

Weshalb mag Er sie so genannt haben?

2. Lest nochmals VV. 9-13. In diesen Versen gibt Jesus ein Beispiel dafür, wie die Pharisäer ihre Traditionen über die Gebote Gottes stellten. Wozu forderte Mose (in den 10 Geboten) die Menschen auf?  
Wie hielten die Traditionen der Pharisäer die Menschen davon ab, ihre Eltern wahrhaftig zu lieben und zu ehren?
3. Lest nochmals VV. 14-20. Für die jüdischen Leiter bedeutete Reinheit, darauf zu achten, nichts zu essen und zu berühren, was das Gesetz Moses zu essen und zu berühren verbot. Es bedeutete auch, alle Regeln des Gesetzes zu befolgen. In diesen Versen zeigt Jesus ihnen eine völlig neue Denkweise hinsichtlich rein und unrein auf.

Was macht einen Menschen nach Jesu Aussage NICHT unrein? (Vv. 15 & 18-19)

Woher kommen laut Jesus die Dinge, die einen Menschen unrein machen?

4. Lest Verse 20-23. Welche der hier aufgelisteten Dinge stellen Haltungen des Herzens dar? Welche sind Handlungen? Wo beginnt ALLES Böse?

Lasst uns einige andere Bibelstellen anschauen, wo Jesus über Sünde und unsere Herzenshaltungen spricht.

5. **Lest Matthäus 5, 21-22.** Was wurde den Menschen vor langer Zeit gesagt? (D.h. was sagte das Gesetz Moses?) Was ist nach Jesu Worten genauso böse wie Mord?

Denkt kurz darüber nach. Weshalb können Zorn und unbarmherzige Worte so böse sein wie Mord?

6. **Lest nun Matthäus 5, 27-28.** Was sagt das Gesetz? (V. 27) Was ist nach Jesu Worten Ehebruch? (V.28)

7. Jesus lehrte, dass Sünde nicht nur aus unseren äußeren Handlungen besteht, die wir tun, oder aus den Worten, die wir sagen. Sie besteht auch aus den verkehrten Gedanken, Einstellungen und Motivationen in unseren Herzen. In der Tat nimmt die Sünde immer in unserem Herzen ihren Anfang. Vielleicht hast du nie jemanden umgebracht, aber hast du schon einmal jemanden gehasst? Vielleicht hast du noch nie etwas gestohlen, aber warst du schon einmal neidisch und hast etwas begehrt, was ein anderer besaß?

8. **Lest nochmals Markus 7, 21-22.** Bitte Gott, dein Herz zu durchleuchten und dir falsche Haltungen zu zeigen, die sich vielleicht darin verbergen. Bekenne sie Ihm und bitte Ihn, dich zu reinigen – innerlich und äußerlich.

## 32. Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer

### Einstieg:

Wie würdet ihr Heuchelei definieren? Habt ihr Respekt vor einem Heuchler?

### Lest Lukas 12, 1-3.

1. Was bezeichnet Jesus als „Sauerteig der Pharisäer“?

**Beachtet:** Die Pharisäer waren religiöse Leiter in Jesu Tagen. Sie achteten streng auf die Einhaltung der jüdischen Vorschriften und waren in der Gesellschaft hoch angesehen. Aber Jesus hatte ihnen einige sehr strenge Worte zu sagen, denn Er wusste, was wirklich in ihren Herzen vorging.

Sauerteig wird in der Bibel oft als Symbol benutzt. Manchmal ist er Symbol für etwas Gutes, manchmal für etwas Böses. Jedenfalls ist er ein Bild dafür, wie eine sehr kleine Menge von einer Sache eine sehr große Auswirkung haben kann. Z.B. kann eine kleine teelöffelgroße Menge Hefe eine große Menge Teig sehr stark aufgehen lassen.

Was meint ihr: wie könnte Heuchelei in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft wie Sauerteig wirken?

2. Jesus gibt den Heuchlern in den Versen 2-3 eine beängstigende Warnung. Lest diese Warnungen nochmals. Warum können diese Warnungen einen Heuchler ängstigen?

**Lest Matthäus 23 ganz.** Hört genau zu und versucht nachzuvollziehen, was Jesus in seinem Herzen fühlt, während Er spricht.

3. Was fühlt Jesus eurer Meinung nach, als Er diese Zurechtweisung ausspricht?
4. Lest Verse 2-3 noch einmal. Weshalb ist es so wichtig, dass wir selbst die Dinge tun, die wir andere zu tun lehren? Was ahmen die Leute öfter nach – unsere Lehre oder unser Beispiel?

Welchen Wert hat es, viel über die Bibel zu wissen, wenn wir nicht in Einklang leben mit dem, was wir wissen?

5. In Vers 5 nennt Jesus uns das Motiv, das hinter jeder Handlung der Pharisäer steckt. Was ist es?

Denkt an euer eigenes Leben. Gibt es Dinge, die ihr tut, „um von Menschen gesehen zu werden“? Wie viel ist in eurem Leben von der Angst bestimmt, was andere von euch denken?

6. Die Pharisäer wollten als gebildet, maßgebend und fehlerlos anerkannt sein. Lest Verse 8-12. Wie können diese Worte Jesu uns helfen, unser Verlangen nach Bedeutung zu überwinden? Wie können sie uns helfen, damit zufrieden zu sein, in der Familie Gottes gleichwertig zu sein?
7. Lest nochmals Verse 23-24. Denkt an euch selbst und eure Gemeinschaft. Vernachlässigt ihr in irgendeiner Weise Gerechtigkeit, Gnade und Treue um viel unwesentlicherer Dinge willen? Mit anderen Worten: sind wahre Liebe und Fürsorge füreinander euch wichtiger als das gesetzliche Einhalten religiöser Praktiken?
8. Lest nochmals Verse 27-28. Die Pharisäer versteckten Heuchelei und Boshaftigkeit hinter einer guten äußeren Erscheinung. Mit welchen praktischen Vorgehensweisen können wir uns „vor dem Sauerteig der Pharisäer schützen“?
9. **Siehe 1. Johannes 1, 5-10.** (Dies ist der 1. Johannesbrief – nicht das Evangelium von Johannes). Wie kann „**Leben im Licht**“ und Bekennen unserer Sünden vor Gott und anderen uns innen und außen rein halten?
10. Nun kehrt zu Matthäus 23 zurück. Von Vers 29 an bis zum Ende tadelt Jesus die Pharisäer, weil sie die Propheten umgebracht haben. Propheten wurden von Gott gesandt, um dem Volk Gottes Korrektur zu bringen, und ihr Wort war oft schmerzhaft anzuhören – schmerzhaft gegen den Stolz und den eigenen Ruf.  
  
Was sind die Folgen davon, dass die Pharisäer die Propheten getötet haben? (V. 35)  
  
Ist es für uns heute wichtig, Worte der Korrektur anzunehmen, die durch Brüder und Schwestern im Herrn in unser Leben kommen?  
Warum?
11. Lest Verse 37-39. Was war Jesu tiefer Herzenswunsch für Sein Volk? Inwiefern motivieren euch diese letzten Worte Jesu, jede Heuchelei in eurem Leben loszuwerden?

12. Betet und bittet Gott, euer Herz zu durchleuchten und jede Heuchelei aufzudecken, die sich dort versteckt. Bekennt sie Ihm und bittet Ihn, euch zu reinigen. Dann bittet den Heiligen Geist, euch neu zu erfüllen und euch zu bevollmächtigen, ein reines Leben vor Gott und Menschen zu leben.

**„Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken! Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen, dann bring mich zurück auf den Weg zu dir!“  
Psalm 139, 23-24**

## 33. Nehmt euer Kreuz auf euch und folgt Jesus

### *Überschlagt die Kosten der Nachfolge Jesu*

#### **Einstieg:**

Habt ihr jemals jemanden sagen hören: „**Wenn du dein Leben Jesus gibst, wird alles leicht sein und du wirst keine Probleme mehr haben?**“

Glaut ihr, dass das stimmt? Erklärt.

Lasst uns nachschauen, was Jesus darüber aussagt, Sein Jünger zu sein.

#### **Lest Lukas 14, 25-35**

1. Lest Vers 25 nochmals. Stellt euch die großen Menschenmengen vor, wie sie Jesus folgen. Die meisten Lehrer würden sich sehr freuen, wenn ihnen so viele Menschen folgten. Aber Jesus spricht ein entmutigendes Wort zu den Leuten (VV. 26 und 27). Was sagt Er?  
Denkt ihr, dass Er wusste, dass einige ihm nur folgten wegen dem, was Er ihnen geben konnte? Erklärt.
2. Lest Vers 26 noch einmal. Wenn in eurer Bibel eine Fußnote zu diesem Vers am Ende der Seite steht, lest diese auch. In der Originalsprache heißt es: „**Wenn jemand nicht hasst Mutter oder Vater...**“ Ganz offensichtlich will Gott nicht, dass wir unsere Eltern hassen. Wir wissen, dass Jesus uns an anderen Stellen lehrt, unsere Eltern zu ehren, wie auch Mose gelehrt hat. Er lehrt uns auch, jedermann zu lieben. Was will Jesus eurer Meinung nach sagen, wenn Er das Wort „**hassen**“ benutzt?
3. Richtet euer Augenmerk auf jede einzelne Beziehung, die in diesem Vers erwähnt ist. Die genannten Personen sind normalerweise die, die uns am nächsten stehen und die wir am meisten lieben. Warum muss Jesus in unserem Leben an erster Stelle stehen, sogar noch vor denen, die wir am meisten lieben?
4. Stellt ihr manchmal bei euch ein Zögern fest, wenn es darum geht, Jesus mit ganzem Herzen nachzufolgen, weil ihr fürchtet, was Familienmitglieder dann sagen oder tun könnten? Oder vielleicht fürchtet ihr, dass dies eine Trennung von ihnen bedeuten könnte? Was würde Jesus euch dazu sagen?

5. Lest Vers 27 nochmals. Die Worte „ein Kreuz tragen“ hatten in Jesu Tagen eine beängstigende Bedeutung. Es bedeutete, dass derjenige in seinen Tod ging. Jesus sagt Seinen Nachfolgern, dass sie ein Kreuz tragen müssen, um Ihm zu folgen.

Was meint ihr, was die Nachfolger Jesu im 1. Jahrhundert fühlten, als sie zum ersten Mal diese harten Worte hörten? Was fühlt ihr, wenn ihr sie lest?

6. Geht zurück zu Vers 26. Welche Sache von denen, die wir „**hassen**“ sollen oder geringer achten sollen, als unsere Liebe zu Jesus, wird zuletzt genannt? Was heißt das für euch?

Denkt an all die Märtyrer in den vergangenen Jahrhunderten, die ihr Leben für Jesus gegeben haben. Inwiefern waren sie als wahre Jünger ein Beispiel für uns?

7. **Schlagt Matthäus 16, 24-26 auf.** Inwiefern ist „**dich selbst verleugnen**“ dasselbe wie „**dein eigenes Leben hassen**“?
8. Was wird laut Jesus der Person geschehen, die ihr Leben zu retten versucht? Was geschieht demjenigen, der sein Leben um Jesu willen verliert? Was ist der weisere Weg?
9. Geht nun zurück zu Lukas 14 und lest die Verse 28-35. Jesus gibt zwei Beispiele von Menschen in der Welt, die die Kosten überschlagen, bevor sie etwas beginnen. Welche zwei Beispiele sind das?

Inwiefern müssen wir wie diese sein, wenn wir Jesu Nachfolger sein wollen?

10. Lest Vers 33 nochmals. Was kostet es, ein Jünger Jesu zu sein?  
Seid ihr bereit, diesen Preis zu zahlen?
11. Nicht viele sind berufen, Märtyrer für Jesus zu sein, aber wir sind alle berufen, unser Kreuz zu tragen. Wir sind alle berufen, um Jesu willen unser Leben zu verlieren. Was bedeutet das eurer Meinung nach für die meisten von uns?

Betet und bittet Gott, euch zu zeigen, ob ihr irgendetwas vor Ihm zurückhaltet. Dann gebt es Ihm alles. Findet die Freude und wahres Leben, in dem ihr als Seine Jünger lebt.

## 34. Betet den Vater im Geist und in der Wahrheit an

### Einstieg:

Denke an einen Lobpreisgottesdienst oder eine Zeit, in der du allein angebetet und Gottes Gegenwart gespürt hast. Erzähle davon, **ODER** erzähle, auf welche Weise du am liebsten Gott anbetest.

### Lest Johannes 4, 1-26.

1. Lest nochmals Verse 7-12. Nachdem die Frau in Frage gestellt hat, dass ein Jude eine samaritanische Frau um ein Getränk bitten könne, erzählte Jesus ihr etwas sehr Wichtiges. Was war das? (V. 10)
2. Dann erklärt Er umfassender, was Er meinte. Seht euch Verse 13 und 14 nochmal genauer an. Was meinte Jesus eurer Ansicht nach damit?  
Was dachte die samaritanische Frau, was Er meinte? (V. 15)
3. Folgen wir Jesus manchmal nur, damit unser Leben einfacher wäre, so wie die samaritanische Frau in Vers 15 antwortet? Wenn wir dies tun, inwiefern verpassen wir das geistliche Leben, das Jesus uns geben möchte?
4. Lest nochmals Verse 16-18. Jesus beginnt, von einem tieferen Bedürfnis in ihrem Leben zu sprechen. Was ist das?
5. Möchte die Frau über ihr sündiges Leben sprechen, nachdem Jesus geheime Dinge über ihr Leben ans Licht bringt? (VV. 19-20) Worüber möchte sie sprechen, als sie der Unterhaltung eine Wende gibt?  
Seht euch nochmals Vers 20 genau an. Was hält die Frau für das Wichtigste in der Anbetung?
6. Inwiefern zeigt Jesu Antwort (V. 21) den Irrtum im Denken der Frau auf?
7. Jesus erklärt, dass die Samariter nicht wirklich wissen, was oder wen sie anbeten. (V. 22) Welche Arten der Anbetung praktizieren viele Menschen in der Welt aus Unkenntnis? Wie versuchen sie, Gott durch Rituale zu finden?
8. Jesus erklärt, dass jüdische Anbetung anders ist (V. 22). Beachtet Jesu Aussage, dass die Rettung „**von** den Juden kommt“; Er sagt nicht, dass sie „**für** die Juden ist“ (V. 22). Weshalb ist es wichtig, dass Er sagte: „**von**“ den Juden und nicht „**für**“ die Juden?
9. Lest nochmals Verse 23 und 24. Jesus sagt, dass eine neue Zeit anbricht – sie kommt **jetzt** und **ist schon** da – in der Menschen auf der

Erde wahrhaftig anbeten werden. Wie beschreibt Jesus diese wahren Anbeter? (V. 24).

Die samaritanische Frau dachte, dass sie vielleicht am falschen Ort anbetete (sollte sie zum Berg Samarias gehen? Oder hatten die Juden Recht, wenn sie sagten, dass Jerusalem der Ort sei, an dem sie anbeten müsse?) Jesus sagte ihr in Vers 21: „Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, da werdet ihr den Vater weder auf diesem Berg noch in Jerusalem anbeten.“ Dann erklärte Er ihr, dass der Vater wahre Anbeter suche, die im Geist und in der Wahrheit anbeten.

10. Wie diese Frau denken auch wir manchmal, dass die geographische Lage unserer Anbetung das Wichtigste für Gott sei. Wie kann uns das daran hindern, Ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten?
11. Was heißt es, im Geist und in der Wahrheit anzubeten? Mit anderen Worten: welche Anbetung gefällt Gott wirklich? Nehmt euch Zeit, um über diese wichtige Frage nachzudenken und auszutauschen.
12. Nimm dir einige Augenblicke Zeit, um deine eigene private Anbetung zu Gott zu überprüfen. Würdest du dich einen „wahren Anbeter“ Gottes nennen? Oder bist du dir, wie diese samaritanische Frau, im Unklaren darüber, was wahre Anbetung ist?

In Kirchen, Gemeinden und Hausgruppen nehmen wir uns gewöhnlich Zeit für die „Anbetung“. Wir tun dies, indem wir zusammen singen, beten und manchmal Abschnitte aus der Schrift lesen. Manche Menschen finden es besser, in Kleingruppen anzubeten, während andere Orte lieben, an denen Hunderte oder Tausende von Gläubigen sich versammeln (wie in Stadien).

Obwohl es wunderbar ist, mit anderen Gläubigen zusammen anzubeten, lasst uns über das nachdenken, was Jesus der samaritanischen Frau sagte: „Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ Die Anzahl der Leute in der Zusammenkunft, der wunderschöne Gesang usw. sind nicht so wichtig wie die ernsthafte Hingabe unserer Herzen an Gott. Am wichtigsten ist es, im Gedächtnis zu haben, wer Gott wirklich ist und die Rettung, die Er uns in Jesus Christus gegeben hat.

13. Etwa 35 bis 40 Jahre nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, schrieb der Apostel Paulus das Buch an die Römer. **Schlagt den Römerbrief auf und lest Kapitel 12 Vers 1.** Was sagt Paulus darüber aus, was Anbetung ist?

Ist es möglich, eine wunderbare Zusammenkunft mit schönem Gesang und hunderten von Teilnehmern zu erleben, dabei aber Gott nicht zu erfreuen, weil wir unser Leben nicht ernstlich Ihm hingeben?

Wie kann eure private Anbetung und eure Anbetung mit anderen Gläubigen sich verändern, um Gott mehr zu erfreuen?

14. Beendet diese Lektion mit einer Zeit der Anbetung Gottes. Dankt Ihn, dass Er uns lehrt, was Ihn in der Anbetung wirklich erfreut. Bittet Ihn, euch zu helfen, wahre Anbeter zu werden. Es kann euch helfen, Psalmen zu lesen und zu beten, und auch von Jesu Tod und Auferstehung zu lesen und darüber nachzudenken.

## 35. Ehrt und schützt die Ehe

*Und achtet die, die das Ledig-sein um Jesu willen erwählen*

### **Einstieg:**

Eines der Gebote, die Gott Mose gab, war: „Brich nicht die Ehe.“  
Inwiefern verletzt Ehebruch Familien, Kinder und ganz allgemein die Gesellschaft?

### **Lest Matthäus 19, 1-12.**

1. Die Pharisäer waren Experten für das Gesetz, das Mose dem jüdischen Volk gegeben hat. Hier heißt es, dass sie Jesus auf die Probe stellen wollten. Mit anderen Worten: sie wollten Jesus eine Falle stellen. Vielleicht würde Er eine falsche Antwort geben. Was fragten sie Ihn? (V. 3)
2. Habt ihr schon einmal überlegt, wo die Ehe herkommt? Lasst uns den Text im unteren Kasten lesen, um zu erfahren, wo die beiden Geschlechter und die Ehe ihren Ursprung haben:

### **DIE EHE: Eine wunderbare und heilige Gabe Gottes**

Lest nochmals Verse 4-6. In den Versen 4 und 5 zitierte Jesus aus 1. Mose 1 und 2, den ersten Kapiteln aus dem Heiligen Buch. In diesen Kapiteln schuf Gott Seine wunderschöne Welt. Er schuf alle Pflanzen und Tiere. Dann schuf Er Mann und Frau und sagte, dass alles sehr gut sei.

Jesus erinnerte sie, dass es Gottes wunderbarem Plan entsprach, dass die Menschen als Mann und Frau geschaffen worden waren. Gott schuf die beiden Geschlechter (V. 4) und Er schuf die Ehe (V. 5)

Eheschließungszeremonien sind überall auf der Welt unterschiedlich, weil Kulturen unterschiedlich sind. Einige Zeremonien sind sehr kostspielig. Andere sind sehr einfach. In einigen Kulturen erscheinen uns die Bräuche befremdlich. Egal, wie die Zeremonie gefeiert wird, ist die Vereinigung von Mann und Frau durch Heirat immer eine wunderbare Gabe aus der Hand Gottes. Wenn etwas von Gott eingesetzt ist, sollte es von allen Menschen in Ehren gehalten werden. Es sollte auch als heilig, sehr kostbar und schützenswert betrachtet werden.

3. Lest nochmals V. 6. Wenn ein Paar heiratet: wer fügt sie laut Jesu Aussage zusammen?  
Was bedeuten die Worte „**das soll der Mensch nicht scheiden**“? (V. 6)
4. Die Pharisäer wussten, dass Jesus die Scheidung als falsch bezeichnete. Also stellten sie Ihm eine andere Frage. Lest Vers 7 nochmals. Was fragten sie Jesus?  
Wie antwortete Jesus in Vers 8?
5. Weshalb erlaubte Mose laut Jesu Aussage die Scheidung? Gefällt Gott ein hartes Herz? Was ist Gottes Wunsch für Verheiratete, wenn ihr Verse 4-6 und 8 lest?
6. Jesus sagt schwierige Worte in Vers 9. Was sagt Er?  
Weshalb sagt Er dies eurer Meinung nach?
7. Schätzt ihr die Ehe als kostbare Gabe Gottes? Glaubt ihr, dass der Ehebund ein ernstes Versprechen ist, das nicht leicht gebrochen werden soll?
8. Lest nochmals Vers 10. Was sagten die Jünger zu Jesu schwieriger Aussage?

Die Jünger erkannten, dass die Eheschließung ein ernsthaftes Bündnis war. Deshalb reagierten sie auf Jesu Worte mit Erstaunen. Vielleicht hatten sie viele Ehen beobachtet, in denen Mann und Frau einander untreu gewesen waren. Vielleicht hatten sie bei ihren eigenen Eltern Streit und Selbstbezogenheit erlebt. Wahrscheinlich hatten sie viele Familien zerbrechen sehen. Deshalb kamen sie rasch zu dem Schluss, dass es für Mann und Frau besser wäre, gar nicht erst zu heiraten. Denn sie könnten sich scheiden lassen und damit gegen Gottes Gesetz gegen Ehebruch verstoßen.

Dennoch müssen wir uns in Erinnerung rufen, was Jesus einige Verse zuvor lehrte. Gott hat uns männlich und weiblich geschaffen. Er schuf und segnete die Ehe. Er möchte, dass wir lernen, sie zu schützen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Ehe durch sündige Haltungen und Handlungen zerstört wird. Aber wenn in einer Ehe selbstlose Liebe herrscht, wie Jesus sie lehrte, kann sie wunderbar sein. Die Kinder werden gesegnet sein, auch die ganze Gesellschaft wird durch gesunde und reine Ehen gesegnet werden.

9. Wie antwortet Jesus in den Versen 11 und 12?

Was meint Jesus in Vers 11?

Will Jesus sagen, dass jeder ein Leben als Single wählen sollte?

10. In Vers 12 sagt Jesus, dass einige sich entscheiden, single zu bleiben, um des Königreiches willen. Was meint Er?

11. Manchmal heiraten ein Mann oder eine Frau nicht, weil sie Gott mit ganzem Herzen dienen wollen. Andere heiraten nicht, weil sie auf einen gläubigen Partner warten. Sollten wir diese Menschen kritisieren oder unter Druck setzen? Wie können wir sie ermutigen?

12. Lasst uns diese alten Wahrheiten auf unser heutiges Leben anwenden. Sprecht über die folgenden Fragen in eurer Gruppe:

Satan versucht unablässig, Ehen zu zerstören. Betet ihr für die Ehen in eurer Gemeinschaft, damit sie stark und gegen seine bösen Taktiken geschützt sind?

Wie können wir Alleinstehenden, die Jesus folgen, helfen, Lebenspartner zu wählen, die auch Ihm hingegeben sind?

Wie können wir einander ermutigen, die Ehe zu ehren und zu bestärken?

Nehmt euch Zeit, Gott für die Gabe der Ehe zu danken. Dankt Ihm auch für Seine treue Liebe und Führung für Alleinstehende.

## 36. Überwindet die Versuchung mit dem Wort Gottes

### Einstieg:

Wie wichtig ist es eurer Meinung nach, Gottes Wort auswendig zu lernen? Weshalb denkt ihr so?

### Lest Matthäus 4, 1-11

1. Lest nochmals Verse 1-2. Stellt euch die Situation vor. Wo ist Jesus? Was tat Er dort? Seit wann?

Was sagt der letzte Teil von V. 2 darüber aus, wie es Ihm ging? Wie würdet ihr euch in dieser Lage fühlen?

2. Lest Vers 3 nochmals. Wer ist der „**Versucher**“? Was sagte er zu Jesus? Wie versucht er, Zweifel in Jesu Gedanken darüber zu säen, wer Er ist? (Beachtet das Wort „wenn“).

Satan kommt oft in Zeiten der Schwäche zu uns und versucht uns da, wo wir besonders angreifbar sind. In welcher Hinsicht war Jesus zu diesem Zeitpunkt angreifbar?

3. Lest Vers 4. Wie antwortete Jesus auf Satan? Woher kam Seine Antwort? (Die meisten Neuen Testamente haben Fußnoten am unteren Seitenrand, die die Stellen im Alten Testament bezeichnen, welche Jesus zitierte. Ihr könnt sie dort nachlesen, wenn ihr wollt).

Was war nach Jesu Aussage wichtiger als Brot?

**Beachtet:** Jesus hätte Steine in Brot verwandeln können, aber Er nahm keine Anweisungen vom Teufel entgegen. Er hörte nur auf Gott.

4. Lest über die zweite Versuchung in den Versen 5-7. Wohin nahm der Teufel Jesus? Wozu forderte er Ihn auf? (Beachte, dass der Satan wieder das Wort „wenn“ benutzt).
5. Bei dieser Versuchung zitiert Satan ebenfalls die Heilige Schrift. Lest nochmal das Zitat aus Vers 6. **Schlagt nun Psalm 91, 9-12 auf und lest** diese Verse in ihrem Zusammenhang. Meint ihr, dass der Psalmist uns rät, uns absichtlich in Gefahr zu begeben, damit wir Gottes wundersame Befreiung erleben?
6. Lest Jesu Antwort in Vers 7. Woher kam diese Antwort? Wie zeigt uns diese Wahrheit, dass Satan die Schrift missbrauchte?

7. Lest erneut Verse 8-9. Was bietet Satan Jesus an? Was muss Jesus tun, um es zu bekommen?
8. Zieht Jesus Satans Angebot auch nur einen Moment lang in Betracht? Wie antwortet Er? (V. 10) Inwiefern ist diese Antwort besonders stark?
9. Als klar war, dass Jesus nicht auf ihn hören würde, was tat der Teufel da? (V. 11)
10. **Schlagt Hebräer 4 auf und lest die Verse 15-16.** Weshalb kann Jesus uns in unserer Schwachheit verstehen? Was bietet Er uns an, wenn wir uns um Hilfe an Ihn wenden? (V. 16)

Wie geben diese Verse euch große Ermutigung, wenn ihr in Versuchung steht?

11. Woher kommen Jesu Antworten an Satan in allen drei Versuchungen Jesu, die in Matthäus 4 berichtet sind? Auf welche Autorität verließ Er sich?
12. **Lest Hebräer 4, 12 und Epheser 6, 17.** Welches ist unsere beste Waffe gegen den Feind?
13. Jesus nannte Satan „einen Lügner und den Vater der Lüge“. (Johannes 8, 44) Seine Methode, uns zum Sündigen zu verführen, ist es, uns zu täuschen. Wenn wir die Wahrheit gut kennen, werden wir nicht so leicht getäuscht. In Jesu Tagen war das Alte Testament die einzige Heilige Schrift, die die Menschen hatten. Dennoch kannte Jesus sie so gut, dass Er die Wahrheit sofort wie die Schläge eines scharfen Schwertes gegen den Feind einsetzen konnte.

Wie gut kennt ihr die Wahrheiten, die in Gottes Wort zu finden sind? Lest ihr täglich im Wort und denkt darüber nach? Lernt ihr wichtige Verse oder gar ganze Kapitel und/oder Bücher auswendig – besonders die, die direkt die Dinge ansprechen, die euch in Versuchung bringen? Nehmt ihr euch jetzt vor, mehr von Gottes Wort genau zu betrachten und auswendig zu lernen? Wenn ja, dann könnt auch ihr lernen, gegen die Versuchung einen festen Stand einzunehmen.

**Hier ist ein guter Vers zum Auswendiglernen:** „Die Proben, auf die euer Glaube bisher gestellt worden ist, sind über das gewöhnliche Maß noch nicht hinausgegangen. Aber Gott ist treu und wird nicht zulassen, dass die Prüfung über eure Kraft geht. **Wenn er euch auf die Probe stellt, sorgt er auch dafür, dass ihr sie bestehen könnt.**“ 1. Korinther 10, 13.

## 37. Helft einander in Liebe, die Sünde zu überwinden

### Einstieg:

Wie zerstört Tratsch Beziehungen in der Gemeinschaft der Gläubigen? Meint ihr, dass Tratsch jemals helfen kann, jemanden wieder zurecht zu bringen, der gesündigt hat?

### Lest Matthäus 18, 15-17.

1. Lest nochmals V. 15. Wenn jemand dir Unrecht getan hat, was solltest du als Erstes tun? Meint ihr, dass dies sowohl für Schwestern als auch für Brüder im Glauben gilt?

Weshalb solltest du das Problem nur unter euch beiden klären?

2. **Schlagt Galater 6 auf und lest Verse 1-2.** Was sollten wir für die Person, die gesündigt hat, versuchen zu tun? (V. 1)
3. Wie sollte unsere innere Haltung sein, wenn wir jemanden zur Rede stellen, der gesündigt hat? Inwiefern könnte eine Haltung der Demut (die Freundlichkeit und Erbarmen zeigt) dem anderen helfen, sich auch zu demütigen und von der Sünde abzuwenden?

Wenn du mit einer selbstgerechten Haltung zum anderen gehst, wie könnte dies zum Hindernis werden?

4. Weshalb sagt Vers 1, dass wir „**auf uns selbst achten**“ sollen, wenn wir jemanden zurechtweisen? (**Seht auch 1. Korinther 10, 12**)
5. Kehrt jetzt zu Matthäus 18 zurück und lest nochmals V. 15. Wenn der andere hört, was wird am Ende das Ergebnis sein?

Wenn Gläubige Jesu Anweisungen in diesem Vers folgen würden, wie könnte dies kleine Probleme vor dem Größerwerden abhalten?

6. Lest nochmals V. 16. Wenn dein Bruder / deine Schwester nicht auf dich hört, was solltest du als Nächstes tun?

Weshalb ist es wichtig, diesmal einen oder zwei andere mit zu nehmen? (s. letzter Teil von V. 16)

7. Welche Anweisung gibt Jesus für den Fall, dass der andere immer noch nicht hören will? Weshalb könnte es gut sein, dass die ganze Gemeinde von seiner Sünde erfährt, wenn er sich weigert, sie zu lassen?
8. Inwiefern unterscheidet sich diese Vorgehensweise vom Tratsch hinter seinem Rücken?

**Beachtet:** Wenn ein Gläubiger seine Sünde bekennt und lässt, nachdem er zum ersten Mal zurechtgewiesen wurde, ist es normalerweise nicht nötig, dies öffentlich zu machen. Aber wenn er sich weigert, Buße zu tun, ist es wichtig, dass die ganze Gemeinde die Wahrheit erfährt. Auf diese Weise kann er nicht weiterhin als Heuchler in der Gemeinschaft weiterleben und womöglich noch andere zur Sünde verführen.

9. Lest nochmals V. 17. Nachdem die Wahrheit über ihn der ganzen Gemeinschaft mitgeteilt wurde und er sich weigert zu hören: wie sollen sie dann mit ihm umgehen?

Denkt darüber nach, was dies bedeutet. Wie sollen wir als Gläubige „Heiden“ (Nichtgläubige) behandeln?

Wenn er außerhalb der Gemeinschaft von Gläubigen ist, muss er in die Beziehung zu Jesus zurückgeführt werden. Wir sollten für ihn beten, wie wir es für unsere nicht geretteten Familienmitglieder und Freunde tun und alles daran setzen, dass er wieder hergestellt wird.

10. Denkt nun über euch selbst nach. Wenn ein Mitchrist euch Unrecht getan hat oder in Sünde gefallen ist, was tust du? Gehst du zuerst allein zu ihm? Oder sprichst du erst mit anderen darüber?

Ist es dein größtes Verlangen, dass er wieder in seiner Beziehung zu Gott und anderen zurechtkommt, oder willst du ihn vor anderen gedemütigt sehen? Ist dir klar, dass auch du ein Sünder bist, der Gottes Gnade und Vergebung braucht?

Wenn du in der Vergangenheit getratscht hast, anstatt allein zu deinem Bruder /deiner Schwester zu gehen, bitte Gott um Vergebung dafür, dass du nicht Jesu Weg gefolgt bist. Nimm dir im Herzen vor, es in Zukunft auf Seine Weise zu tun.

## 38. Lasst euer Licht vor den Menschen scheinen

### Einstieg:

Wer ist nach Meinung der meisten Menschen in Gottes Augen ein „Sünder“?

### Lest Matthäus 5, 13-37.

1. In den Versen 13-16 sagt Jesus Seinen Jüngern, dass sie wie Salz und Licht in dieser Welt sind. Schaut euch still diese Verse an. Erklärt, was es eurer Meinung nach heute bedeutet, „**unser Licht scheinen zu lassen**“, damit Gott geehrt wird.

2. Lest nochmals die Verse 17-20.

Nachdem ihr diese Verse gelesen habt: denkt ihr, dass es Jesu Wille war, dass Seine Nachfolger das Gesetz des Alten Testaments in Ehren hielten?

**Lest als Gruppe zusammen die Zehn Gebote in 2. Mose (Exodus) 20, 1-21.** Dies ist das zentrale moralische Gesetz, das Gott den Menschen durch den Propheten Moses gab. Und nun versucht, die Verse aus dem Gedächtnis aufzusagen, ohne sie anzusehen.

Ehrt ihr den Herrn, indem ihr diese Gebote praktiziert und lehrt?

3. Lest nochmals Vers 20 aus Matthäus 5. Die Pharisäer befolgten das Gesetz nur oberflächlich. Jesus zeigte ihnen ständig, dass sie Gott als „religiöse“ Leute nicht zufrieden stellten. Beachtet in den folgenden Versen, wie Jesus erklärt, was es heißt, Gottes Gesetz wahrhaftig mit dem Herzen zu befolgen.
4. Lest nochmals die Verse 21 und 22. Habt ihr euch schon einmal tief verletzt gefühlt durch böse Worte, die Menschen zu euch gesagt haben? Habt ihr schon einmal andere mit euren bösen, hasserfüllten Worten verletzt?

Jesus vergleicht böse Worte mit Mord. Wie können unsere Worte eine böse Kraft darstellen, die dem Töten von Menschen vergleichbar ist?

5. In den Versen 23-26 lehrt uns Jesus, an der Wiederherstellung der Beziehung zu den Menschen zu arbeiten, die wir verletzt haben. Lest diese Verse erneut.

Kennst du Menschen, denen du böse Worte gesagt hast? Gehorchst du Jesus, indem du dir vornimmst, an der Wiederherstellung der Beziehung zu ihnen zu arbeiten?

6. Lest Verse 27-28. Meint ihr, Jesus sprach nur zu Männern, oder gilt dasselbe Prinzip auch für Frauen?
7. Lest Verse 29-30. Durch die Jahrhunderte nahmen einige Gläubige diese Worte wörtlich und schnitten verschiedene Teile ihres Körpers ab. Es ist wichtig zu wissen, dass Jesus nicht sagen wollte, dass wir tatsächlich Teile unseres Körpers abschneiden sollen. Stattdessen sagte Er, dass wir eine radikale moralische Entscheidung treffen müssen, nicht dem Weg der Sünde zu folgen. Wir müssen uns unserer starken, sündigen Begehren im Klaren sein, und wir müssen bewusst jede Gelegenheit zu sündigen radikal meiden, bevor die Sünde uns besiegt.

Wo musst du Gelegenheiten zur Sünde abschneiden und meiden, damit du Gott mit ganzem Herzen folgen kannst? Denk an deine Zunge und an deine Worte. Denk auch an deine Augen und an das, was du im Fernsehen oder auf dem Computer siehst. Und denke an deine Hände (was sie tun) und deine Füße (wohin sie dich tragen), usw.

**(Beachtet:** Wir überspringen hier die Verse 31-32, weil Scheidung in einem anderen Kapitel mit dem Titel „Ehre und schütze die Ehe“ behandelt wird.)

8. Lest Verse 33-37. Seit tausenden von Jahren schwören Menschen Eide. Was meint ihr, weshalb Menschen Eide ablegen?  
Mose lehrte, dass wir unsere Schwüre einhalten sollen, aber was sagt Jesus? (V. 34)
9. Was soll nach Jesu Worten unsere Eide ersetzen? (V. 37) Weshalb sollen „ja“ oder „nein“ in unseren Versprechen an andere ausreichend sein?  
Wenn du versprichst, etwas zu tun, wissen dann die Menschen, dass du eine vertrauenswürdige Person bist?
10. Schaut noch einmal auf diesen Textabschnitt und überdenkt ihn. Was lehrte Jesus über das Morden? Und über die Wiederherstellung der Beziehung zu deinem Glaubensbruder? Über Ehebruch? Über das Schwören?
11. Prüfe nun dein eigenes Herz. Was musst du ändern, um „**Salz**“ und „**Licht**“ in dieser Welt zu sein? Dankt Jesus, dass Er gestorben und wieder auferstanden ist, um euch die Kraft zur Veränderung in eurem Inneren zu geben. Betet jetzt und bittet Ihn euch zu helfen, aus eurem Herzen heraus für Ihn zu leben.

# SEID FRUCHTBAR UND BEREIT FÜR SEIN KOMMEN

*„Die Herrlichkeit meines Vaters wird ja dadurch sichtbar, dass ihr reiche Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist“. Johannes 15, 8*

*„Wer von euch ist nun der treue und kluge Diener, dem sein Herr den Auftrag gegeben hat, die übrige Dienerschaft zu beaufsichtigen und jedem pünktlich seine Tagesration auszuteilen? Ein solcher Diener darf sich freuen, wenn der Herr zurückkehrt und ihn bei seiner Arbeit findet! Ich versichere euch: Der Herr wird ihm die Verantwortung für alle seine Güter übertragen“. Matthäus 24, 45-47*

Wusstet ihr, dass Jesus Aufgaben für euch hat? Bedauerlicherweise wollen einige, die sich als Nachfolger Jesu bezeichnen, einfach nur in den Himmel kommen. Sie sind froh, gerettet zu sein, aber sie wollen nichts mit den Schwierigkeiten des Dienstes für den König der Könige zu tun haben.

Ja, es gibt Schwierigkeiten. Aber es gibt auch Belohnungen. Jesus ehrt uns alle, indem Er uns in den Dienst für Ihn ruft. Während wir Ihm dienen, lässt Er uns manchmal die Frucht unserer Bemühungen sehen. Aber viel Frucht sehen wir erst, wenn Er wiederkommt. Dann wird Er uns zeigen, wie unsere Treue eine Ernte guter Frucht hervorgebracht hat! Welch ein Tag der Freude das sein wird.

Bis dahin lasst uns Ihm mit einer Hoffnung dienen, die beständig in unseren Herzen wächst. Er hat versprochen wiederzukommen, und Er hält Sein Wort stets ein.

Während ihr die folgenden Lektionen durcharbeitet, solltet ihr davon ausgehen, dass der Herr euch neue Wege aufzeigt, Ihm in dieser dunklen Welt zu dienen. Bleibt täglich in Jesus. Und tragt Sein Licht und Seine Liebe zu Menschen, die Ihn dringend brauchen. Möge eure Freude vollkommen werden!

## 39. Bleibt in Jesus und bringt viel Frucht

### Einstieg:

Was heißt es eurer Meinung nach für einen Christen, „gute Frucht zu bringen“? Könnt ihr einige Beispiele für „Frucht“ nennen, die eurer Meinung nach im Leben eines Christen sichtbar sein sollten?

### Lest Johannes 15, 1-8.

1. Was ist gemäß Vers 1 „ein echter Weinstock“? Wer ist der „Gärtner“? Wer sind die „Reben“? (V. 5)

Was ist die Aufgabe des Weingärtners? (V. 2)

2. Denkt über das Bild vom Weinstock und einer Rebe nach. Woher erhält die Rebe ihre Nahrung? Was sagt euch das über eure Beziehung zu Jesus?

Was geschieht mit der Rebe, wenn sie keine Frucht bringt? (V. 2)

Wenn sie Frucht bringt, was geschieht dann mit ihr?

Wenn ein Weinstock oder Baum beschnitten wird, werden alte oder tote Äste entfernt, damit die neuen Äste besser wachsen und mehr Frucht tragen. Was stellt die Beschneidung in unserem Alltag dar? Wie sorgt diese Beschneidung für mehr Frucht in unserem Leben?

3. Lest Verse 4-5 nochmals. Was bedeutet es, in Jesus zu bleiben und dass Er in uns bleibt?

Was können wir von unserem Leben erwarten, wenn wir in Ihm bleiben? Was können wir erwarten, wenn wir nicht in Ihm bleiben?

Was heißt es eurer Meinung nach, „viel Frucht zu bringen“? Was denkst du: wie wird sich Frucht in deinem Leben zeigen?

4. Lest Vers 6. Mit wem vergleicht Jesus diejenigen, die nicht in Ihm bleiben? Was geschieht mit ihnen?

5. Was verspricht Jesus in V. 7? Was müssen wir tun, um die Erfüllung dieses Versprechens zu erleben? Was bedeutet das für uns?

6. Lest nochmals Vers 8. Was resultiert daraus, wenn wir viel Frucht bringen?

Nehmt euch kurz Zeit, um über euer eigenes Leben nachzudenken. Wächst du in eine enge Beziehung zu Jesus hinein? Fließt Sein Leben täglich durch dich hindurch, wie auch der lebenspendende Saft vom Weinstock in die Reben fließt?

Wenn ja, kannst du zwei Arten von Frucht erwarten. Die erste Art ist in deinem eigenen Leben.

**Lest Galater 5, 22-23.** Benennt die Frucht des Geistes, die in diesen Versen erwähnt wird. Diese charakterlichen Qualitäten sollten mehr und mehr in eurem Leben wachsen.

Die zweite Art von Frucht entsteht im Leben anderer. Wenn sie Sein Leben in euch sehen und wenn ihr ihnen erzählt, was Er für euch getan hat, werden einige Jesus Christus vertrauen. Beide Arten von Frucht verherrlichen Gott.

**Lest Johannes 15, 9-17.**

7. Seht euch besonders Verse 10 und 12 an. Welche Dinge könnten uns davon abhalten, in Jesus zu bleiben?

Bittet Ihn, euch jeglichen Ungehorsam in eurem Leben zu zeigen. Gibt es etwas, was die Frucht in eurem Leben behindert? Bekennt es Ihm. Zeigt Gehorsam gegenüber den Dingen, die Er euch zeigt.

8. Lest Vers 11. Womit möchte Jesus unser Leben erfüllt sehen?

Denkt über euer Leben nach. Ist es voller Freude? Trägt es gute Früchte? Wenn nicht, was müsst ihr tun? Betet jetzt darüber.

## 40. Setzt eure Gaben ein, vergrabt sie nicht

### Einstieg:

Denkt ihr, dass Gott jedem gewisse Gaben (Begabungen oder Fähigkeiten) gegeben hat? Welche Begabungen hat Gott dir wohl gegeben?

### Lest Matthäus 25, 14-30.

1. Den Dienern in diesem Gleichnis wurde ein gewisser Besitz anvertraut. Wessen Besitz ist das?

Lest nochmals Vers 15. Es heißt, dass er jedem „entsprechend seiner Fähigkeiten“ gab. Denkt ihr, dass der Meister von einigen Dienern mehr erwartete als von anderen? Weshalb denkt ihr das?

2. In diesem Abschnitt bedeuteten Gaben Geld. Jede Gabe entsprach ca. 1.500 Euro. Heute denken wir bei Gaben an etwas anderes. Woran denken wir normalerweise bei Gaben?

Meint ihr, „**Gaben**“ könnten sowohl Fähigkeiten als auch finanzieller Segen bedeuten, die Gott uns gibt?

Lest Verse 16-17. Wenn wir bei Gaben an Fähigkeiten denken, wie können diese dann für Gottes Reich eingesetzt werden?

3. Nach einer langen Zeit kehrt der Meister zurück und fordert Rechenschaft über sein Eigentum.

Wie viele Gaben bringt der erste Diener seinem Meister? (V. 20) Wie beschreibt der Meister den Diener? (V. 21) Wie lässt sich sein neuer Auftrag mit seinem ersten Auftrag vergleichen?

4. Lest nun Verse 22-23. Wie viele Gaben bringt der zweite Diener seinem Meister? Beachtet die Antwort des Meisters in Vers 23. Wie lässt sie sich mit der Antwort an den ersten Diener in Vers 21 vergleichen?

Was war dem Meister wichtiger – der verdiente Geldbetrag oder die treue Arbeit des Dieners?

In welche neue Qualität der Beziehung mit dem Meister werden die beiden Diener gerufen? (Verse 21 und 23)

5. Lest Verse 24-25 nochmals. Wie beschreibt der dritte Diener seinen Herrn? (V. 24) Warum vergrub er sein Talent?

Wenn wir Gott für streng und böse halten, wie kann uns das Angst machen und davon abhalten, fleißig einzusetzen, was Er uns gegeben hat?

Die Schrift macht klar, dass Gott uns liebt und uns annimmt, weil Jesus für uns gestorben ist. Wenn wir das nicht glauben, wie kann dann unsere Beziehung zu Gott so werden wie bei dem dritten Diener? **(Siehe 1. Johannes 4, 16-18)**

6. Mit welchen Worten beschreibt der Meister den dritten Diener in den Versen 26 und 30?

Was meint ihr, weshalb die Bestrafung dieses dritten Dieners so streng war? (Verse 28-30)

7. Dies Gleichnis ist schwer zu akzeptieren. Der Meister erweist dem Diener, der wusste, was von ihm erwartet wurde und es nicht tat, keine Gnade. Dieser lebte in Furcht und nicht im Glauben.

Zu Beginn dieser Lektion sprachen wir über die Gaben, die Gott jedem von uns gegeben hat. Was tust du, um deine von Gott gegebenen Gaben für Sein Reich zu nutzen?

Nehmt euch einige Minuten Zeit, um still über einige Dinge nachzudenken, die Gott vielleicht jetzt von euch möchte. Vielleicht wollt ihr sie aufschreiben und in eure Bibel legen. Betet anschließend. Bittet Gott um Vergebung, wo ihr in der Vergangenheit nicht treu mit dem wart, was Er euch anvertraut hat. Bittet Ihn dann, euch zukünftig zu helfen, all Seine euch gegebenen Gaben zu Seiner Ehre einzusetzen.

# 41. Dient Jesus, indem ihr Bedürftigen helft

## Einstieg:

Meint ihr, dass Gott die Armen am Herzen liegen? Denkt ihr, dass wir eine Verantwortung haben, den Armen zu helfen? Weshalb oder weshalb nicht?

## Lest Matthäus 25, 31-46.

1. In diesen Versen erzählt Jesus eine Geschichte, um eine Wahrheit zu lehren. Lest nochmals Verse 31-32.

Wann ereignet sich diese Geschichte? Beschreibt die Szene.

Wer ist anwesend? (V. 32) Was tut der Menschensohn (Jesus)? (V. 31)

2. Lest nochmals Verse 34-36. Was erhalten die zur Rechten Jesu? (V. 34) Weshalb? Was haben sie getan?

Zählt die Dinge auf, die Jesus in den Versen 35-36 als ihre Taten nennt.

3. Was antworten die zur Rechten (die Gerechten) auf Jesu Worte hin? Meint ihr, dass sie von Seinen Worten überrascht sind? (VV. 37-39)
4. Lest Jesu Antwort an sie in V. 40. Was meint Er wohl damit? Wie dienen wir Jesus, wenn wir Bedürftigen helfen?

Mutter Theresa war eine berühmte katholische Nonne, die den ganz Armen und den Sterbenden half, die in Indien auf der Straße lebten. Sie war von diesem Gleichnis inspiriert. Sie sagte, sie würde das Gesicht Jesu in jedem Menschen sehen, dem sie half. Wenn ihr euch um Bedürftige kümmert, denkt ihr dann daran, dass ihr Jesus selbst helft?

5. Nun wendet Jesus sich um, um mit denen zu Seiner Linken zu sprechen. Was sagt Er ihnen? Weshalb erhalten sie diese Strafe? (VV. 42-43)
6. Inwiefern gleicht ihre Antwort in V. 44 der Antwort der Gerechten in Versen 37-39? Wie antwortet Jesus ihnen? (V. 45)

**Bedenkt:** Wenn wir nur diese Geschichte für sich lesen, könnten wir meinen, dass wir ewiges Leben oder ewige Strafe abhängig davon erhalten, ob wir anderen geholfen haben oder nicht. Andere Verse in der Bibel helfen uns zu verstehen, was Jesus uns mit dieser Geschichte von den Schafen und den Ziegen sagen will.

7. **Lest Epheser 2, 8-10.** Lest euch diese Verse mehrmals durch. Was sagt uns V. 8 über unsere Errettung?  
Werden wir laut V. 9 durch unsere Werke errettet? Kann ein Gläubiger sich damit brüsten, dass er seine Errettung mit einer Tat verdient hat?
8. Jetzt lest nochmals V. 10. Aufgrund unseres Glaubens hat Gott uns zu neuen Geschöpfen in Christus Jesus gemacht. Was sagt der Vers darüber, zu welchen Taten wir als neue Kreaturen geschaffen sind? Welche guten Taten mag dies eurer Meinung nach mit einschließen?
9. Kehrt zu Matthäus 25 zurück und lest nochmals V. 40. Wenn ihr jemanden in Not seht oder von ihm hört, denkt ihr dann: „**Wie kann ich Jesu Hände sein, die sich nach diesem Menschen ausstrecken?**“  
Keiner kann alle Nöte stillen, die er um sich herum sieht. Aber jeder von uns kann sich um Bedürftige kümmern, die Gott uns in den Weg bringt. Denkt an Menschen, von denen Gott vielleicht möchte, dass ihr ihnen helft. Bittet Ihn, euch ein Herz voll Erbarmen für sie zu geben. Gehorcht Ihm dann, indem ihr tut, was Er euch zeigt.

## 42. Seid für das Zweite Kommen Jesu bereit

### *Teil 1: Lasst euch nicht täuschen*

#### **Einstieg:**

Denkt ihr, dass die Welt ewig weiterbestehen wird, oder wird diese Welt, wie wir sie kennen, einmal enden?

#### **Lest Matthäus 24, 1-36.**

1. Worauf wollten die Jünger Jesus aufmerksam machen, als sie den Tempel verließen? (V. 1) Was antwortete Jesus? (V. 2)

Beachtet, dass die Jünger in V. 3 fragten: „**Wann wird dies geschehen?**“ Der Tempel (von Historikern Herodes-Tempel genannt) wurde 70 n. Chr. zerstört. Das geschah etwa 40 Jahre, nachdem Jesus gekreuzigt worden und wieder auferstanden war. Die Römer griffen die Stadt Jerusalem an und zerstörten den Tempel gründlich.

Aber die Jünger fragten auch: „Und was wird **das Zeichen deines Kommens und das Ende der Welt** sein? Diese Prophetie in Matthäus 24 scheint eine Kombination aus der Vorhersage des römischen Angriffes auf Jerusalem und auch Seines zweiten Kommens zu sein.

2. Jesus begann Seine Erklärungen über die bevorstehenden Tage mit einer Warnung in Vers 4. Was besagte diese Warnung?

In Vers 6 gibt Er ihnen eine weitere Warnung: „Passt auf, dass ihr nicht erschreckt.“ Seht euch nochmals Verse 6-8 an. Wie können wir als Gläubige stärker werden, so dass wir nicht erschrecken, wenn wir gefährliche Zeichen in der Welt sehen?

3. Inwieweit ist Jesu zweites Kommen wie eine Geburt? (V. 8)
4. Lest nochmals Verse 9 und 10. Seit der Zeit der Apostel werden Christen aufgrund ihres Glaubens an Jesus verfolgt. Die meisten von uns hoffen, dass es sie nicht trifft!

Erinnert ihr euch, was Jesus Seinen Jüngern in Matthäus 5, 11 – 12 über Verfolgung sagte? **„Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. Freut euch und jubelt, denn bei Gott erwartet euch reicher Lohn. So haben sie die Propheten vor euch auch schon behandelt.“** (Matthäus 5, 11-12)

Inwieweit stärkt es uns, wenn wir uns daran erinnern, dass heilige Männer und Frauen früher schon für ihren Glauben gelitten haben? Ist es uns wirklich möglich zu jubeln und uns zu freuen, wenn wir wegen unseres Dienstes für Jesus verfolgt werden?

5. **Lest auch Matthäus 10, 28.** Welche Ermutigung für Zeiten der Verfolgung entnehmt ihr diesem Vers?
6. Was sind weitere „Zeichen“ dieser schwierigen Tage in den Versen 11-14 aus Matthäus 24? Wie können wir uns als Gläubige davor hüten, dass unsere Liebe erkaltet? Wie können wir uns davor hüten, von falschen Propheten verführt zu werden?

Was meint ihr: wie helfen uns Bibelstudium, Gebet, sich mit anderen Gläubigen regelmäßig zu treffen, uns vor diesen Dingen zu schützen?

Wer wird gemäß Vers 13 gerettet?

7. In Vers 14 sagt Jesus, dass die Gute Nachricht in der ganzen Welt gepredigt wird, bevor Er wiederkommt. Wie beteiligst du dich – und mit dir die Gläubigen deiner Gemeinschaft – an dieser Aktivität?
8. Lest nochmals Verse 15-25. Viele Gelehrte haben darüber gestritten, was das „entsetzliche Scheusal“ ist (V. 15) Einige sagen, es sei aufgetreten, als Jerusalem zerstört wurde. Andere sagen, es würde zukünftig erscheinen. Bei diesem Bibelstudium ist es das Beste, nicht so viel Zeit mit der Diskussion über diese Frage zu verbringen.

Es ist wichtiger für uns, uns vor der weit verbreiteten Verführung in der Welt zu hüten. Seht euch Verse 23-25 an. Wie werden viele Menschen getäuscht werden?

9. Seht euch Verse 26-31 genau an. Wie werden alle Menschen sicher erkennen, dass Jesus wiedergekommen ist?

Weshalb wird es wohl tiefe Trauer unter allen Völkern der Erde geben, wenn Jesus wiederkommt? (V. 30)

10. Lest Verse 32-36. Einerseits müssen wir jederzeit für Ihn bereit sein, andererseits dürfen wir kein Datum für Seine Rückkehr vorherzusagen versuchen.

Wie kann euch dieser Gedanke helfen, jeden Tag für Jesus zu leben?

11. Denkt über euer Leben nach. Was müsst ihr tun, um euren Glauben zu stärken, damit ihr in harten Zeiten durchhalten könnt? Wie könnt ihr euch gegen Verführung schützen? Nehmt euch Zeit, über diese Dinge zu beten.

***„Darum seid wachsam! Denn ihr wisst nicht,  
an welchem Tag euer Herr kommen wird.“  
Matthäus 24, 42***

## 43. Seid für das Zweite Kommen Jesu bereit

### *Teil II: Seid wachsam und treu*

#### **Einstieg:**

Welche Zeichen Seiner Rückkehr erinnert ihr von Jesu Worten aus dem letzten Bibelstudium? Wie können wir auf Verfolgung und harte Zeiten vorbereitet sein? Wie können wir uns vor Verführung durch falsche Propheten schützen?

In dieser Lektion werden wir weiter darüber sprechen, wie wir uns auf Jesu zweite Ankunft vorbereiten können. Wir werden uns anschauen, welche Haltung wir einnehmen und was wir tun sollten, während wir warten.

#### **Lest Matthäus 24, 36-51.**

1. Lest erneut Vers 36. Wer allein kennt Jesu Zeitpunkt der Wiederkehr?
2. Lest nochmals Verse 37-41. Inwiefern werden die Tage der Ankunft Jesu mit den Tagen zu Noahs Zeit vergleichbar sein? Womit waren die Menschen beschäftigt?

Die Menschen schauten 100 Jahre lang zu, wie Noah die Arche baute, aber keiner von ihnen tat Buße. Denkt ihr, dass die meisten Menschen in der Welt heute auch so sind: ohne sich bewusst zu sein, dass ein Gericht kommt?

3. Lest, was der Apostel Paulus in **2. Timotheus 3, 1-5** an seinen Jünger Timotheus über die letzten Tage schreibt. Hört sich das wie das Leben von vielen Menschen von heute an? Inwiefern?
4. Kehrt zu Matthäus 24 zurück. Was sollte gemäß der Verse 42-44 unsere Einstellung sein, da wir nicht wissen, wann Jesus wiederkommt?
5. Lest nochmals das Gleichnis in den Versen 45-51. Welche Aufgabe ist dem Diener in V. 45 gegeben? Was wird er bei der Rückkehr seines Meisters tun, wenn er treu und weise ist?  
Was wird sein Lohn sein?
6. Wenn der Diener böse ist, was tut er dann? (V. 49)  
Wie ist seine Einstellung zur Rückkehr des Meisters? (V. 48)
7. Wie wird der Meister den bösen Diener überraschen? (V. 50)  
Was wird sein Lohn sein? (V. 51)

Wie können wir treue und weise Diener im 21. Jahrhundert sein?

8. **In 2. Petrus 3** rät uns dieser Apostel, wie wir im Warten auf die Wiederkunft Jesu leben sollten. Lest das ganze Kapitel.  
Seht euch nochmals Verse 3-7 an. Was sagen die Spötter in den letzten Tagen? (Verse 3-4) Was vergessen sie dabei? (Verse 5-7)
9. Wie unterscheidet sich Gottes Zeitmaß von dem unsrigen? (Verse 8-9)  
Seht euch den letzten Teil von Vers 9 an. Worauf wartet Gott? Was sagt dies über Seine Liebe für alle Menschen aus?
10. Lest nochmals Verse 10-13. Beschreibt, wie es sein wird, wenn der Tag des Herrn kommt.  
Was können wir tun, um auf diesen Tag vorbereitet zu sein? (seht Verse 11 und 14)
11. Welche letzten Anweisungen gibt Petrus in den Versen 17-18, damit wir wissen, wie wir leben sollen?  
Denkt nun über euer eigenes Leben nach. Seid ihr für Jesu Wiederkunft bereit? Was müsst ihr ändern, um bereit zu sein? Nehmt euch Zeit, um über diese Dinge zu beten.

# FEIERT DAS ABENDMAHL DES HERRN

*Während sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach es und gab es den Jüngern, indem Er sagte: „Nehmt und esst, das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen denselben und sagte: „Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das für alle Menschen vergossen wird zur Vergebung ihrer Schuld.“ Matthäus 26, 26-28*

Jesus war ein wunderbarer Lehrer. Aber Jesus kam nicht nur, um uns zu lehren. Er kam, um für uns zu sterben. Unser Glaube ist auf Seinen Tod und Seine Auferstehung ausgerichtet. Sein Tod bedeutet Leben für uns.

Es wäre tragisch, wenn der Sohn Gottes für die Sünden der Welt gestorben ist und Millionen von Gläubigen das vergessen. Und ist es nicht traurig, wenn Nachfolger Jesu aufgrund von dummen Argumenten und Egoismus die Bedeutung von Jesu Tod aus den Augen verlieren? Jesus wusste, dass wir oft über Seinen Tod würden nachdenken müssen. Und wir müssen an Ihn in einer Weise denken, die eine tiefe Bedeutung hat. Deshalb gab Er uns die Anweisung, das Abendmahl zu nehmen.

Jesu Tod kann mit unserem Verstand nicht völlig begriffen werden. Tief in unserem Geist geschieht etwas, wenn wir das Abendmahl nehmen. Wenn wir uns daran erinnern, dass Er für uns starb, werden wir auf mysteriöse Weise durch Sein Leben und Seine aufopfernde Liebe gespeist. Wir laden Ihn froh auf neue Weise ein, unser Retter und Herr zu sein. Gläubige in der ganzen Welt wissen, dass der Empfang von Brot und Kelch ihnen neuen Mut und neue Hoffnung schenkt.

Die folgenden Lektionen helfen euch und eurer Gruppe, zu **„erproben und erleben, dass der Herr gut ist.“ (Psalm 34, 9)**

## 44. Esst das Brot des Lebens und lebt ewig

### *Dies Studium ist eine Einführung in das nächste Studium über den Empfang des Abendmahls*

#### **Einstieg:**

Jesus sagte: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.“ (Matthäus 4, 4) Was meinte er wohl damit?

#### **Lest Johannes 6, 25-70.**

#### **Beachtet den Textzusammenhang dieses Abschnittes:**

Im ersten Teil von Kapitel 6 vermehrte Jesus das Brot und die Fische, um 5.000 Menschen zu speisen. Nach diesem erstaunlichen Wunder ging Jesus fort, aber die Leute suchten nach Ihm.

1. Lest nochmals Verse 25-29.

Jesus sagte den Leuten, dass sie Ihn nicht aufgrund des wundersamen Zeichens suchten, das ihnen helfen würde zu glauben, Er sei der Messias. Stattdessen suchten sie Ihn, weil „sie aßen und satt wurden.“ Sie wollten einfach eine weitere Mahlzeit umsonst!

Wenn wir Jesus nur wegen der körperlichen Segnungen suchen, die er uns geben kann, welche wichtige Sache an Ihn verpassen wir dann?

2. Was denkt ihr: was ist die „**Nahrung, die für das ewige Leben vorhält**“, von der Jesus in V. 27 spricht?
3. Dann wollten die Leute wissen, was sie tun mussten, um Gottes Werke zu tun (V. 28). Was war Jesu Antwort? (V. 29)  
Weshalb gefällt Gott das Vertrauen in Jesus?
4. Lest erneut Verse 30-40.

**Kulturelle Anmerkung:** Als Mose die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten in das Land Kanaan führte, waren sie 40 Jahre in der Wüste unterwegs. Während dieser Zeit versorgte Gott sie auf übernatürliche Weise mit Brot vom Himmel („Manna“). (2. Mose 16, 4)

Wer gibt das wahre Brot vom Himmel? (V. 32) Was gibt dieses Brot den Menschen in der Welt?

5. Dann bitten die Leute um dieses Brot. In Vers 35 sagt Jesus ihnen klar, was dieses Brot ist. Was ist das Brot vom Himmel?
6. Lest nochmals Verse 41-59. Was unterscheidet nach Jesu Aussage das Brot, das ihre Väter in der Wüste aßen, von dem lebendigen Brot?

Wie beschreibt Er dieses lebendige Brot in V. 51? Wie bezeichnet Er es?

Die Leute dachten, Er meine Seine Worte wörtlich. Sie fragten, was auch du und ich vielleicht fragen würden: „Wie kann dieser Mensch uns sein Fleisch zu essen geben?“ (V. 52)

7. Schaut über die Verse 53-59. Wie oft seht ihr die Worte „Leben“ oder „leben“? Lest jeden Satz, der diese Wörter enthält. Jesus wiederholt eine wichtige Wahrheit auf verschiedene Weise. Woher kommt nach Seinen Worten wahres Leben?
8. Jesus sagt in diesen Versen einige sehr schwierige Dinge. Was meint Er, wenn Er sagt: „**Mein Fleisch ist die wahre Nahrung und mein Blut ist der wahre Trank**“? Weshalb sagt Er: „... wer von mir isst, wird durch mich leben“?

(**Anmerkung:** nehmt euch einige Minuten, um über diese Fragen nachzudenken. Wenn ihr euch über die Antworten nicht klar seid, fahrt einfach mit der Lektion fort. Nummer 11 unten hilft euch, diese Worte zu verstehen).

9. Lest nochmals Verse 60-65.

In den Versen 61 und 62 sagt Jesus den Menschen, dass sie noch mehr Anstoß nehmen würden, wenn sie Ihn auffahren sehen würden an den Ort, wo Er vorher war. Was meint ihr, wo Jesus vorher war?

Weshalb würden die Juden daran Anstoß nehmen? Wollten sie glauben, dass dieser einfache Zimmermann Gottes Gesalbter sein könnte?

10. In Vers 63 beginnt Jesus, offen zu ihnen zu sprechen, anstatt mit der schwierigen Symbolik der vorhergehenden Verse. Woher kommt Leben Seiner Aussage nach?
11. Jesus macht in diesem Vers deutlich, dass es uns nichts nützen würde, wenn wir buchstäblich Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken könnten. Leben kommt aus dem Geist. Gemäß Vers 63: wie hat Er ihnen Sein Leben und Seinen Geist gegeben?

Wie hilft euch dieser Vers, Jesu schwierige Worte über Fleisch und Blut zu verstehen?

„Ernährt“ ihr euch täglich von Seinen Leben-spendenden Worten?

12. Lest nochmals Verse 66 – 68. Wie haben viele Menschen auf Jesu schwierige Worte reagiert?

Was fragte Jesus Seine Jünger, nachdem einige Leute sich von Ihm abwandten? Was antwortete Petrus? (V. 68)

13. Sprecht über Petrus' Worte an Jesus. Glaubt ihr, dass die Worte des ewigen Lebens nur in Jesus gefunden werden? „Glaubt und wisst ihr, dass Er der Heilige Gottes ist“?

Wenn du an Jesus glaubst: bist du dir sicher, dass du ewiges Leben in Ihm hast? Nimm dir Zeit, Ihm für diese wunderbare Gabe zu danken. Und vergiss nicht, oft geistliches Leben von Ihm zu nehmen (d.h. dich von Ihm zu nähren).

## 45. Gedenkt des Todes Jesu durch die Einnahme des Abendmahls

### Einstieg:

Weshalb nehmen wir das Abendmahl?

### Einleitung:

In der Nacht vor Seiner Kreuzigung feierte Jesus ein wichtiges jüdisches Fest mit Seinen Jüngern. Dabei zeigte Er ihnen eine sehr einfache, aber bedeutsame Art und Weise, wie sie Seines Todes gedenken konnten. Wir nennen sie „**das Abendmahl**“. Lasst uns zusammen genauer ansehen, was Jesus in dieser Nacht sagte und tat. Lasst uns auch darüber nachdenken, was es für uns bedeutet, wenn wir heute, zweitausend Jahre später, das Abendmahl mit anderen Gläubigen feiern.

### Lest Lukas 22, 1-23.

1. Lest nochmals Verse 1-6. Was wollten die jüdischen Leiter in V. 2 mit Jesus tun? Wie benutzte Satan Judas, um ihnen beim Pläneschmieden zu helfen? (V. 3-6)
2. Lest Verse 7-8, und seht auch nochmal auf V. 1 zurück. Wie lauteten die zwei Namen des jüdischen Festes, das bevorstand?

**Kulturelle Anmerkung:** Etwa 1500 Jahre, bevor Jesus auf die Erde kam, waren die Israeliten Sklaven in Ägypten. In der Nacht, in der sie von der Sklaverei befreit wurden, sandte Gott eine schreckliche Plage in jeden ägyptischen Haushalt. Der Erstgeborene von Mensch und Tier wurde von Gottes Todesengel getötet. Diese Plage überzeugte den Pharao (König der Ägypter) schließlich, die Israeliten ziehen zu lassen. Um selbst vor der Plage geschützt zu werden, befahl Gott, dass jeder israelische Haushalt ein Lamm schlachten und sein Blut an die Türrahmen des Hauses streichen sollte. Wenn der Todesengel das Blut sah, ging er an dem entsprechenden Haus vorüber und niemand starb.

Gott befahl den Israeliten auch, ungesäuertes Brot (das ist Brot ohne Sauerteig) mit auf den Weg zu nehmen, wenn sie aus Ägypten fliehen würden. Das kam daher, weil sie nicht darauf warten konnten, dass die Hefe aufgeht. Jedes Jahr sollte das jüdische Volk diese Feste feiern, um sich daran zu erinnern, wie Gott sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte.

Wenn ihr mehr über diese Feste lernen wollt, könnt ihr eine kurze Zusammenfassung in **5. Mose 16, 1-8** lesen. Oder ihr lest die ganze Geschichte in **2. Mose 12**. Das Fest der Ungesäuerten Brote dauerte 7 Tage. Das Passah wurde am 1. Tag dieses Festes gefeiert.

3. Inwiefern war das Passah ein Bild für Jesu Tod, der viele Jahre später geschah?

Denkt ihr, dass es von Bedeutung war, dass Jesus zu dem Zeitpunkt starb, als gerade das Passah gefeiert wurde? Erklärt das. (Wie nannte Johannes der Täufer Jesus in **Johannes 1, 29**?)

4. Lest Verse 7-13 nochmals. Nach dem, was ihr über das Passahfest wisst: was könnten die Jünger zur Vorbereitung getan haben?
5. Wer war laut V. 14 mit Jesus am Tisch? (**Matthäus 26, 20** sagt genauer, wer mit Ihm war.)

Beachtet, was Jesus in Vers 15 über diese Zeit sagt. Versucht, euch diese Szene vorzustellen. Weshalb könnte dies für Jesus eine sehr persönliche und bedeutsame Zeit mit Seinen Jüngern gewesen sein?

6. Lest Verse 17-18. Wie kam das Königreich Gottes mit Jesu Tod und Auferstehung?
7. Lest Vers 19. Alle Handlungen und Worte Jesu in diesem Vers sind wichtig. Welche drei Dinge tat Jesus mit dem Brot? In welcher Hinsicht war es ein Bild für das, was mit Seinem Leib geschehen würde, als Jesus das Brot **brach** und es Seinen Jüngern **gab**?

Was war das Brot? Wie beschrieb Er Seinen Leib?

8. Lest V. 20 und denkt einige Minuten still darüber nach. Was war nach Jesu Worten der Kelch des Weines? Was ist dieser „**neue Bund**“ in Seinem Blut?

**Lest Hebräer 9, 13-15.** Was bewirkte es, wenn Ziegen- und Rinderblut auf die Leute gesprengt wurde? (wie der alte Bund es vorschrieb: V. 13) Was bewirkt Christi Tod für uns? (der neue Bund: V. 14)

9. Weshalb sollen wir das Brot essen und den Kelch trinken? (Seht auch Lukas 22, 19)
10. Woran sollen wir uns nach Jesu Willen erinnern? (Seht V. 19; **auch 1. Korinther 11, 26**)

Weshalb ist es so wichtig, dass wir uns an des Herrn Tod erinnern? Weshalb ist es wichtig, uns daran zu erinnern, dass Sein Leib für uns gebrochen und Sein Blut für uns vergossen wurde?

**Beachtet:** Nur im Tod Christi haben wir Vergebung der Sünden und eine Möglichkeit zu einer rechten Beziehung zu Gott, dem Vater. Dies ist die allerwichtigste Wahrheit, die Nachfolger Jesu von den Nachfolgern jeder anderen Religion unterscheidet.

Was Jesus in diesem kleinen Raum in der Passahnacht begonnen hat, ist eine Tradition geworden, die alle Nachfolger Jesu kennen. Seit zweitausend Jahren kommen Gläubige aus aller Welt immer wieder zusammen, um im Gehorsam gegenüber Seinem Gebot Brot und Wein (oder Saft) miteinander zu nehmen. Indem jeder isst und trinkt, erinnert er sich der Wahrheit, dass alle seine Sünden durch das Opfer Jesu vergeben sind. Mit dem Vertrauen in den neuen Bund werden die Anschuldigungen Satans gegen ihn zum Schweigen gebracht. Der Glaube wird gestärkt und die Freude über die Errettung wird erneuert.

11. Dies wäre ein guter Zeitpunkt, um das Abendmahl gemeinsam als Gruppe einzunehmen. Nehmt euch bei der Vorbereitung Zeit, um nochmal die Bibelstellen dazu nachzulesen. Erinnert euch, wie Jesus es gesagt hat, an Seinen Tod, in den Er wegen Seiner großen Liebe für euch gegangen ist. Dankt Ihm für Sein Opfer und das neue Leben, das Ihr in Christus habt. Lasst niemals zu, dass das Abendmahl ein bedeutungsloses Ritual für euch wird!

## 46. Prüft eure Herzen, wenn ihr das Abendmahl nehmt

### Einstieg:

Wenn ihr das Abendmahl in der Gruppe feiert, welche Handlungen sind für euch besonders bedeutungsvoll? (Zum Beispiel: es einander reichen, füreinander beim Austeilen beten, eine Zeit vor dem Einnehmen still beten, usw.)

### Lest 1. Korinther 11, 17-34.

1. Lest Vers 18 nochmals. Was sagte Paulus über die Versammlungen der Gemeinde in Korinth?
2. Was war laut Paulus nicht gut beim Abendmahl dort? (Lest Verse 20-22) Nahmen sie wirklich das Mahl des Herrn?

Inwiefern waren sie kein Beispiel für Liebe und gegenseitige Fürsorge?

3. Lest Vers 23. Was sagt Paulus über die Herkunft der Durchführung des Abendmahles?

Wann gab der Herr Jesus Seinen Jüngern zum 1. Mal dieses Sakrament zur Erinnerung an Seinen Tod?

4. Schaut euch nochmal die Verse 24-25 an. Wie nannte Jesus das Brot? Wie nannte Er den Wein im Kelch?

Als sie Brot und Wein nahmen, was verkündeten sie laut Vers 26? An wen gedachten sie?

5. In den Versen 17-22 sehen wir das schlechte Verhalten der Gemeinde in Korinth. Dann sehen wir in den Versen 23 – 26 die demütige Haltung von Jesus in der Nacht, in der Er verraten wurde. Das hilft uns zu verstehen, was Paulus in den darauffolgenden Versen sagt.

Lest nochmals Verse 27-34. Was denkt ihr, was Paulus meinte, als er davon sprach, das Abendmahl in einer unwürdigen Weise einzunehmen?

6. Was meint er in Vers 29 mit „**ohne Rücksicht darauf, dass ihr es mit dem Leib des Herrn zu tun habt**“? Inwiefern nahm die Haltung der Gemeinde in Korinth beim Abendmahl keine Rücksicht auf den Leib des Herrn?

Zeigten sie die demütige Haltung, die Jesus in der Nacht einnahm, in der Er verraten wurde?

7. Ist es nach den Worten von Paulus (seht Verse 28-31) gut, wenn wir uns selbst prüfen und beurteilen?

Was passiert gemäß diesem Abschnitt, wenn wir uns selbst beurteilen? (V. 31) Was geschieht, wenn der Herr uns zur Rechenschaft zieht? (V. 32)

Was sollten wir tun, wenn wir Haltungen der Lieblosigkeit oder andere sündige Herzenseinstellungen bei uns feststellen? (**Seht 1. Johannes 1, 9**)

8. Lest nochmals Paulus' zusammenfassende Aussagen in den Versen 33 und 34. Welche Herzenseinstellung versuchte er im Leib Christi zu fördern?
9. Wenn ihr das Abendmahl einnehmt, woran solltet ihr dabei denken?
10. Beachtet, dass Paulus in diesem Abschnitt nichts darüber sagt, WIE das Abendmahl ausgeteilt werden soll, und auch nicht, WER es austeilten sollte. Aber er spricht sehr wohl darüber, welche Herzenseinstellung wir dabei haben sollten. Werdet ihr jetzt das Abendmahl mit einer neuen Haltung der „**Rücksicht darauf, dass es sich um Christi Leib handelt**“ und auf alles, was Er für euch getan hat, einnehmen? Werdet ihr euch um Einheit im Leib Christi bemühen?

Nehmt euch vor der Einnahme des Abendmahles Zeit, eure Herzen zu prüfen, dem Herrn Sünde zu bekennen und Seine Vergebung zu empfangen. Empfangt dann den Leib und das Blut Christi mit Danksagung für Sein demütiges Opfer für euch.

***„...und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe.“ Matthäus 28, 20***

# GEHT UND MACHT ALLE VÖLKER ZU JÜNGERN

*„Folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“  
(Jesus zu Petrus und Andreas, Markus 1,17)*

*„Du aber, mein Sohn, werde stark durch die Gnade, die dir durch Jesus Christus geschenkt ist! Was ich dir vor vielen Zeugen als die Lehre unseres Glaubens übergeben habe, das gib in derselben Weise an zuverlässige Menschen weiter, die imstande sind, es anderen zu vermitteln.“ (Paulus zu Timotheus, 2. Timotheus 2, 1-2)*

Denkt über Folgendes nach: Jesus begann Seinen Dienst, indem Er 12 Männer lehrte, von Ihm zu lernen, Ihm zu vertrauen und Ihm zu gehorchen. Heute gibt es in jedem Land der Welt Nachfolger Jesu. Das Reich Gottes ist 2.000 Jahre lang gewachsen, weil Jünger Jesu mehr Jünger Jesu hervorgebracht haben!

Jetzt sind wir im 21. Jahrhundert. Wir sind jetzt an der Reihe, Jünger zu machen. Millionen müssen die lebenspendende Botschaft des Evangeliums hören. Sie müssen hören, dass Jesus für die Sünden der Welt starb, und dass Er von den Toten auferstanden ist! Sie müssen gelehrt werden, dass Jesus Christus unsere Hoffnung auf ewige Rettung ist. Sie müssen lernen, Seine Gebote zu befolgen.

Die Lektionen in diesem Abschnitt helfen euch zu lernen, wie ihr Jünger machen könnt, die dem Weg Jesu folgen.

## 47. Geht und macht alle Völker zu Jüngern

### Einstieg:

Meint ihr, dass Jesu Jünger „Super“männer waren, oder waren sie Menschen wie wir? Welche Ängste habt ihr in Bezug auf die völlige Nachfolge Jesu?

### Lest Markus 1, 14-20.

1. Wohin ging Jesus, um Seine ersten Jünger zu rufen? (V. 16) Was war deren Beruf? Waren sie ausgebildete religiöse Leiter?
2. Nachdem Er sie aufgefordert hatte, Ihm zu folgen, was sagte Jesus darüber, was Er aus ihnen machen wollte? (V. 17)

Bevor ihr den unteren Kasten lest, sprecht darüber, wie Jesus „Menschen fischte“, als Er auf der Erde war.

### **Wie lernten die Jünger von Jesus, „Menschen zu fischen?“**

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass, obwohl die Jünger nicht zu religiösen Leitern ausgebildet waren, Jesus sie mehr als drei Jahre lang ausbildete, indem sie mit Ihm umherzogen. Sie hörten, wie Er über Gottes Reich lehrte. Sie sahen, wie Er Heilungswunder vollbrachte und Menschen von der Macht Satans freisetzte. Sie sahen Ihm zu, wie Er religiösen Heuchlern Widerstand leistete, die vorgaben, Gottes Nachfolger zu sein. Sie sahen Sein Mitgefühl für Sünder, wenn Er sie über Gottes Barmherzigkeit unterrichtete und sie zur Buße und zu einem neuen Leben aufrief. Und während dieser drei Jahre sandte Er Seine Jünger in umliegende Städte in Israel, damit sie das Gleiche taten. Als Jesus die Erde verließ, hatten die Jünger gelernt, Menschen zu fischen.

### Lest Matthäus 28, 16-20.

3. Dies Ereignis geschah, nachdem Jesus gekreuzigt und von den Toten wieder auferstanden war. Er wollte in Kürze in den Himmel gehen. Was war Ihm gegeben worden? (V. 18) Was bedeutet Jesu Vollmacht für euch? Verleiht sie euch Zuversicht?

4. In Vers 19 befiehlt Jesus den Jüngern, irgendwohin zu gehen. Wohin sollten sie gehen und was sollten sie tun?

In wessen Namen sollten sie Menschen taufen?

5. Seht euch V. 20 genau an. Wenn wir Menschen zu Jüngern machen, was sollen wir sie lehren?

Wenn jemand jede Woche zur Kirche geht, aber Jesu Lehren nicht befolgt, würdet ihr eine solche Person einen Jünger Jesu nennen?

Das Ziel dieser Bibelstudien ist es, uns zu lehren, wie man Jesus, dem Messias nachfolgt. Er sagte in **Johannes 14, 15**: „**Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote befolgen.**“ Denkt nun über euch selbst nach. Denkt ihr, dass ihr dabei seid, Jünger Jesu zu werden?

6. Ein Jünger Jesu sein bedeutet u.a., andere zu lehren, Ihm zu folgen. Das ist ein anderer Ausdruck für „**Menschenfischer sein**“. Wir setzen die Arbeit fort, die Petrus und Johannes erlernten. Seit 2.000 Jahren lehren Jünger Jesu andere Menschen, für ihre Rettung auf Jesus zu vertrauen. Sie brachten ihnen auch bei, wie man Seine wunderbaren Lehren befolgt. Auf diese Weise hat sich die Gute Nachricht über die ganze Welt verbreitet. Sie hat dich und mich erreicht, weil Menschen taten, was Jesus ihnen zu tun gebot.

Habt ihr schon angefangen, andere in der Nachfolge Jesu zu unterrichten? Denkt an eure Freunde und Familie oder vielleicht einen neuen Bekannten. Wen könnt ihr in der Nachfolge Jesu unterrichten? Nehmt euch jetzt Zeit, euch darüber auszutauschen.

Wenn ihr Leute in der Jüngerschaft unterweist, vergesst dabei nicht, das Neue Testament zu benutzen. Vielleicht möchtet ihr außerdem diese Bibelstudien verwenden.

7. Welches war Jesu letztes Versprechen an Seine Jünger, bevor Er sie verließ? (V. 20) Wo liegen für euch in diesem Versprechen Trost und Ermutigung?

Beendet diesen Abschnitt mit Gebet darum, dass Gott euch Gelegenheiten geben möge, andere in der Nachfolge Jesu zu unterweisen.

## 48. Teilt die Gute Nachricht mit denen, die euch nahe stehen

### Einstieg:

Wer erzählte dir zuerst von Jesus Christus und auf welche Weise?

### Einleitung:

Johannes der Täufer war von Gott gesandt, um die Menschen auf das Kommen des Messias vorzubereiten. Er begann zu predigen und zu taufen, kurz bevor Jesus Seinen Dienst begann. Ganze Menschenmengen kamen zu ihm, um getauft zu werden, und einige blieben als Jünger bei ihm.

### Lest Johannes 1, 29-34.

1. Wie begrüßte Johannes Jesus? (V. 29)

Wie bezeichnete Johannes Jesus in V. 34? Wie erkannte Johannes Ihn? (VV. 32-33)

### Lest nun Verse 35-51.

2. Als zwei von Johannes' Jüngern hörten, wie er Jesus als das „Lamm Gottes“ bezeichnete, was taten sie da? (VV. 36-37)

Johannes hatte die Menschen aufgerufen, von ihrer Sünde umzukehren, weil das Reich Gottes nahe herbeigekommen war. Wie könnte diese Predigt die zwei Jünger darauf vorbereitet haben, Nachfolger Jesu zu werden?

3. Lest Jesu Unterhaltung mit den beiden Jüngern in den Versen 37-39. Welche Einladung spricht Jesus in V. 39 an sie aus?

Für wie wichtig haltet ihr es, Zeit mit nichtgläubigen Freunden und Verwandten zu verbringen, sie nach Hause einzuladen und sie aus der Nähe sehen zu lassen, wie wir leben? Erklärt eure Ansichten.

Sehen Menschen Jesus, wenn sie euer Leben aus der Nähe kennenlernen?

4. Lest Verse 40-42. Was tat Andreas als Erstes, nachdem er sich für die Nachfolge Jesu entschieden hatte?

**Beachtet:** Viele Propheten hatten vorhergesagt, dass ein Messias kommen würde. Das jüdische Volk hatte Jahrhunderte lang auf Ihn gewartet. Für Simon (Petrus) wäre dies eine sehr aufregende

Nachricht gewesen! Viele Menschen warten heute nicht auf einen Messias, aber es gilt zu bedenken, dass jeder Mensch ein sehr großes Bedürfnis nach Befreiung von seiner Sünde hat. Alle leben als tote Menschen und brauchen das Leben, das nur Jesus geben kann.

Gibt es Familienmitglieder, denen ihr helfen könnt, Jesus kennen zu lernen? Was hält euch ab, diese Gute Nachricht mit ihnen zu teilen?

5. Lest nochmals Verse 43-46. Was tat Philipp sofort, nachdem Jesus ihn rief? (V. 45) Als wen bezeichnete Philipp Jesus?

Wie reagierte Nathanael? Seid ihr entmutigt, wenn ihr jemandem von Jesus erzählt und die erste Reaktion ist negativ?

6. Philipp lud Nathanael ein, selbst zu „**kommen und zu sehen**“. Wie können wir das Neue Testament nehmen und damit auch Menschen einladen „zu kommen und zu sehen“, wer Jesus ist?

7. Lest erneut Verse 47-51. Was verwandelte Nathanaels Unglauben in Glauben?

Wenn ihr die Gute Nachricht an andere weitergebt, glaubt ihr, dass Jesus dabei wirklich in ihr Leben eintreten und sie verändern kann? Weshalb ist es wichtig, dies zu glauben, wenn wir wirksame Evangelisten sein wollen?

8. Schaut euch nochmals V. 44 an. Aus welcher Stadt kamen alle vier der ersten Jünger Jesu? Welche Vorteile liegen darin, natürliche Zusammenstellungen von Leuten wie Familien oder Mitarbeiter mit dem Evangelium anzusprechen?

9. In Markus 5, 1-20 befreite Jesus einen Mann von einer Legion von Dämonen. Wozu forderte Jesus den Mann auf, nachdem Er ihn befreit hatte? (**Lest Markus 5, 18-20**).

10. Manchmal denken wir bei dem Wort „Evangelisation,“ dass wir dafür an einen anderen Ort gehen und dabei mit fremden Menschen zu tun haben. Habt ihr Familienangehörige, Nachbarn oder Freunde, denen ihr noch nie die Gute Nachricht weitergegeben habt? Was hält euch zurück?

Denkt an eine bestimmte Person, mit der ihr in dieser kommenden Woche sprechen wollt. Betet nun und bittet Gott, euch Mut, Weisheit und Gelegenheiten zu geben, um mit dieser Person über Jesus zu reden.

## 49. Lehrt Kinder, Jesus zu lieben und Ihm zu dienen

### Einstieg:

Ab welchem Alter sollten Kinder eurer Meinung nach von Jesus erfahren? Können sie geistliche Dinge schon im jungen Alter verstehen, oder sollten wir warten, bis sie älter sind?

### Lest Markus 10, 13-16.

1. Lest V. 13 nochmal. Wie reagierten die Jünger, als Menschen kleine Kinder zu Jesus brachten?  
Weshalb reagierten sie wohl so?
2. Wie empfand Jesus über die Haltung der Jünger? (V. 14) Lest Jesu Worte an sie in den Versen 14-15. Was unterschied Jesu Einstellung zu Kindern von der Einstellung der Jünger?
3. Was meinte Jesus, als Er sagte: „**Für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen**“? (siehe V. 14 und auch 15)  
Was müssen wir kleinen Kindern nachmachen, wenn wir am Königreich Gottes teilhaben wollen?
4. Was tat Jesus dann? (Lest V. 16) Wie empfand Er über Kinder?
5. **Lest nun Markus 9, 36-37.** Wie ehrt Jesus kleine Kinder in diesen Versen?
6. **Schlagt Matthäus 21 auf und lest die Verse 14-17.** Was hörten die religiösen Leiter die Kinder im Tempel rufen? Wie empfanden sie darüber?

**Beachtet:** Hunderte von Jahren vor Jesu Geburt hatten Propheten gesagt, dass ein Retter kommen würde und dass Er ein Nachfahre Davids wäre. Wenn jemand über den „Sohn Davids“ sprach, wussten alle Juden, dass damit der Messias, oder Erretter, gemeint war, den Gott senden würde. Die Religionsführer glaubten nicht, dass Jesus, der Zimmermann aus Nazareth, dieser Messias sein könnte. Deshalb waren sie zornig darüber, dass die Kinder Ihn „Sohn Davids“ nannten. Die Kinder erkannten, wer Jesus war, obwohl selbst die religiösen Führer Ihn nicht erkannten.

7. Lest nochmal Vers 16. Versuchte Jesus, die Kinder davon abzuhalten, Ihn zu loben? Wie empfand Er wohl über das, was sie sagten?  
Meint ihr, dass die Kinder an der Anbetung Jesu teilnehmen sollten? Sind sie in euren Lobpreiszeiten willkommen?
8. Timotheus war ein Jünger des Apostels Paulus. Als junger Mann wurde er Leiter in der frühen Kirche.  
**Lest 2. Timotheus 1, 5.** Von wem lernte Timotheus zuerst aus der Schrift?
9. **Lest 2. Tim. 3, 14-15.** In welchem Alter begann Timotheus, über Gottes Wege zu lernen? Wie diente ihm das als Vorbereitung für seine Leiterschaftsaufgabe in der Gemeinschaft der Gläubigen?
10. Falls du Kinder hast: wie lehrst du sie aus Gottes Wort? Lest ihr täglich in der Bibel und betet ihr zuhause?  
Wenn ihr Nichten oder Neffen, Enkel oder andere euch nahestehende Kinder habt: sucht ihr nach Wegen, sie aus dem Wort Gottes zu lehren?
11. Sind Kinder in eurer Gemeinschaft willkommen, oder haben Eltern das Gefühl, sie sollten ihre Kinder nicht mitbringen? Wird Kindern aus dem Wort Gottes erzählt, wenn ihr euch trefft, oder werden sie zum Spielen in einen anderen Raum geschickt? Was tut ihr, um Kindern Gott nahe zu bringen? Heißt ihr sie willkommen und segnet ihr sie wie Jesus, oder fühlt ihr euch durch sie gestört wie die Jünger?  
Nehmt euch Zeit, um für die Kinder zu beten, die ihr kennt. Bittet Gott, euch Ideen zu schenken, wie ihr den Kindern helfen könnt, in der Liebe zu Jesus zu wachsen.

## 50. Predigt mutig das Reich Gottes und vertraut, dass Jesus Wunder tut

### Einstieg:

Meint ihr, dass Wunder uns Gottes Liebe und Mitgefühl für Menschen mit geistlichen oder körperlichen Bedürfnissen zeigen? Inwiefern?

### Einleitung:

Als Jesus Seinen Dienst hier auf Erden begann, wählte Er zwölf Männer als Seine Jünger aus. Es gab auch andere, die Ihm nachfolgten und Seine Lehren befolgten, aber diese waren ein besonderes Team. Sie reisten mit Ihm, lernten von Seinen Lehren und Seiner Lebensweise. Nachdem Jesus zurück zum Vater gegangen war, übernahmen sie die Leitung, indem sie die Gute Nachricht von Ihm in die ganze Welt trugen. Viele andere schlossen sich ihnen dabei an. Bald nachdem Er sie erwählte, sandte Jesus sie in die Städte und Dörfer Judäas aus. Lasst uns einen Blick auf die Anweisungen werfen, die Er ihnen bei der Aussendung gab:

### Lest Matthäus 10, 7-8.

1. Was sollten sie gemäß Vers 7 predigen? Was bedeutete das eurer Meinung nach?

Wie brachte Jesu Ankunft das Himmelreich (auch Reich Gottes genannt) auf die Erde?

2. Was gebot Jesus ihnen in V. 8 außerdem zu tun? Wie zeigten diese Wunder den Leuten, dass das Königreich Gottes nahe herbeigekommen war? Stellt euch vor, wie diese Ereignisse Menschen in hoffnungslosen Situationen Hoffnung brachten.

Wie zeigten die Wunder, dass Jesus nicht einfach nur ein weiterer religiöser Lehrer war? Wie zeigen Wunder heute Ungläubigen, dass Jesus sich von allen anderen religiösen Führern über die Jahrhunderte unterscheidet?

**Beachtet:** In den drei Jahren des Dienstes auf Erden vollbrachte Jesus viele Wunder. Oft heilte Er große Ansammlungen kranker Menschen. Er vermehrte Essen, um Tausende satt zu machen. Er erweckte sogar Tote zum Leben. Nachdem Jesus in den Himmel zurück gekehrt war, führen Seine Jünger fort, viele Wunder in Seinem Namen zu tun.

3. **Lest Apostelgeschichte 3, 1-10.** Wohin gingen Petrus und Johannes? Beschreibt, was mit dem verkrüppelten Bettler geschah. (VV. 2-8)
4. Lest nochmals Verse 9-10. Wie reagierte die Menschenmenge im Tempel, als sie sah, dass der lahme Mann geheilt worden war?
5. Als Petrus die Menge herbeilaufen sah, begann er zu ihnen zu predigen. **Lest seine Predigt an sie in den Versen 11-26.**  
Lest Vers 16 nochmal. Wie wurde der lahme Mann nach Aussage von Petrus geheilt?
6. Wie öffnete dies Wunder die Herzen der Menschen, um seine Botschaft zu hören?

**Lest Apostelgeschichte 4, 4.** Wie viele Leute glaubten Petrus' Botschaft an diesem Tag?

**Beachtet:** Dreitausend glaubten kurze Zeit zuvor in Apostelgeschichte 2. Jetzt gibt es insgesamt fünftausend Männer, die glauben. Das würde bedeuten, dass diesmal zweitausend Männer glaubten. Frauen und Kinder wurden normalerweise nicht gezählt, so dass die Gesamtzahl aller Gläubigen wahrscheinlich viel höher war.

Den religiösen Leitern gefiel es nicht, dass Petrus und Johannes in Jesu Namen predigten. Sie ließen sie festnehmen und ins Gefängnis bringen. Sie wollten sie bestrafen, aber sie wussten nicht wie. Jeder in Jerusalem wusste, dass ein großes Wunder durch sie geschehen war. Also bedrohten sie Petrus und Johannes und befahlen ihnen, nie wieder im Namen Jesu zu sprechen. Aber Petrus und Johannes hatten keine Angst.

7. Lest das Gebet, das sie in **Apostelgeschichte 4, 23-30** sprachen.  
Lest erneut Verse 29-30. Was baten sie Gott, im Namen Jesu zu tun? Nennt die Dinge, um die sie baten. Wie oft bittet ihr Gott, diese Dinge durch euch zu tun?
8. Nun **lest Vers 31.** Wie beantwortete Gott ihr Gebet?  
Um mehr darüber zu erfahren, wie Gott dies Gebet erhörte, lest die folgenden Bibelstellen:

**Apg. 5, 12-16**

**Apg. 8, 4-7**

9. Denkt über euer eigenes Leben nach. Möchtet ihr mehr Mut haben, um Gottes Wort weiter zu sagen? Habt ihr Sehnsucht danach, dass Wunder geschehen, um die Wahrheit und Kraft des Wortes zu demonstrieren, das ihr verkündet? Möchtet IHR von Gott gebraucht werden, um anderen sowohl geistliche als auch körperliche Heilung zu bringen?

Auch ihr könnt das Gebet der Apostel in Apg. 4, 29-30 beten. Derselbe Heilige Geist, der sie bevollmächtigte, kann euch täglich erfüllen und bevollmächtigen, das Reich Gottes zu den Menschen in eurer Umgebung zu bringen. Bittet ihr Gott jetzt darum?

# Leitlinien für Übersetzer

Du wirst feststellen, dass diese Studien in einfachem Englisch geschrieben sind. Es ist unsere Hoffnung, dass Vertreter vieler verschiedener Sprachen sie leicht in ihre eigene Sprache übersetzen können. **Es ist nicht notwendig, um Erlaubnis für die Übersetzung zu bitten.** Aber wenn du sie übersetzt, wüssten wir dies gerne. Wir könnten deine Übersetzung zukünftig mit auf unsere Website setzen ([www.learnhisways.com](http://www.learnhisways.com)).

Außerdem bitten wir dich, einige Richtlinien beim Übersetzen zu beachten. Diese werden dir helfen, die Lektionen so nahe wie möglich an den Bibelstellen und an der ursprünglichen Absicht der Verfasser der Lektionen zu halten. Die Vorschläge für die zu benutzenden Wörter sind besonders wichtig, wenn die Lektionen für solche benutzt werden sollen, die noch nicht gläubig sind oder erst jung im Glauben sind. Wir möchten Menschen so stark wie möglich *zu* Jesus *hingezogen* wissen, anstatt sie zu verärgern oder abzustoßen, bevor sie sich Seine Lehren angeschaut haben. Wenn dir bei der Übersetzung Fragen kommen, nimm bitte gerne Kontakt über die Website mit uns auf.

## Richtlinien:

### 1. Benutze Worte aus der Bibel für direkte Zitate.

Wenn etwas in Zitaten angegeben ist, und es stammt aus der Bibel, benutze bitte die Bibel in deiner eigenen Sprache und gib den Text so an, wie er dort steht. Übersetze nicht vom englischen Zitat. Wenn du eine Lektion übersetzt, halte die Bibel in deiner Sprache bereit und benutze möglichst dieselben Begriffe, die im jeweils behandelten Abschnitt benutzt werden. Zum Beispiel, bei der Übersetzung der Lektion über Johannes 15 über das Bleiben in Jesus benutze dieselben Ausdrücke für „Bleiben“ und für „viel Frucht bringen“, wie sie in deiner Bibel benutzt werden.

### 2. Wörter, die für „Bibel“, „Christ“, „Gott“ und „Christus“ benutzt werden.

In einigen Ländern (besonders muslimischen Ländern) kann die Verwendung dieser Begriffe oder eine bestimmte Form für diese Begriffe unnötigen Ärger und Affront hervorrufen. Einige Menschen denken immer noch an religiöse Kriege, wenn sie diese Wörter hören, und sie bringen sie mit ihren Feinden in Verbindung. Denke deshalb bitte beim Übersetzen sorgfältig über den Gebrauch dieser Begriffe nach.

Setze für das Wort „Bibel“ Begriffe aus deiner Sprache ein wie „Heiliges Buch“, „Das Wort“, „Gottes Wort“ oder „Altes und Neues

Testament“. In vielen muslimischen Ländern ist „Injil“ ein gutes Wort für die Bezeichnung „Neues Testament“.

Für das Wort „Gott“ solltest du den Begriff nehmen, der bei Gläubigen in deinem Land am gebräuchlichsten ist. Einige muslimische Länder benutzen das Wort „Allah“, andere Länder bevorzugen andere Begriffe.

Für „Christus“ nimmt man am besten das Wort für „Messias“ oder „Gesalbter“ in deiner Sprache. Dies drückt die Bedeutung des Wortes „Christus“ aus. Für „Christ“ setze Wörter aus deiner Sprache für „Nachfolger Jesu des Messias“, „Nachfolger Jesu“ oder „Gläubiger“ ein – oder welche Bezeichnung auch immer die am meisten gebrauchte und akzeptierte unter Gläubigen in deinem Land ist.

Wenn du in eine Sprache mit christlichem Erbe übersetzt, solltest du natürlich die Wörter benutzen, die ihnen vertraut sind. Ganz allgemein solltest du Wörter für diese Begriffe benutzen, die vertraut sind, die die wahre Bedeutung am besten wiedergeben und möglichst keinen unnötigen Ärger verursachen.

### **3. Wörter für den Begriff „Kirche“.**

Denke grundsätzlich genau über den Begriff oder die Begriffe nach, die du für „Kirche“ benutzt. Beachte, wie er in den Lektionen benutzt wird: bezeichnet er die an Jesus Gläubigen in der ganzen Welt, d.h. den weltweiten Leib Christi? Dann benutzt man hierfür das Wort „Kirche“. Oder bezeichnet er eine örtliche Gemeinschaft von Gläubigen? Dann benutzt man das Wort „Gemeinde“. Eine örtliche Gruppe von Gläubigen kann auch als „Gemeinschaft von Gläubigen“ bezeichnet werden. In jeder dieser Situationen musst du Begriffe einsetzen, die das Konzept der jeweiligen Lektion für Angehörige deiner Sprachgruppe genau kommunizieren.

Es ist wichtig zu bedenken, was „Kirche“ oder „Gemeinschaft“ für die meisten Angehörigen deines Sprachraums bedeuten, die diese Lektionen benutzen werden. Welches Wort beschreibt am besten, was sie als Zusammenkunft von Gläubigen zum Lobpreis und zum Hören des Wortes Gottes erleben. In vielen Ländern wird dies eine kleine Hausgemeinde sein. Für solche ist es besser, das Wort zu nehmen, das die Bedeutung von „Gemeinschaft“, „Zusammenkunft“ oder „Lobpreisgottesdienst“ beinhaltet, anstatt ein Begriff mit der Bedeutung für eine große Gruppe, die in einem bestimmten Gebäude zusammen kommt.

#### 4. **Gebrauche einfache Sprache.**

Wir haben versucht, einfache englische Sätze zu bilden, damit diese Bibellektionen für jedermann leicht zu verstehen sind, auch für diejenigen, die keinerlei Vorkenntnisse über die Bibel oder nur eine begrenzte Ausbildung haben. Wir möchten, dass die Lektionen eine Hilfe für ALLE Leute sind – nicht nur für die, die schon viel wissen. Viele Lektionen wurden erfolgreich mit Personen gelesen, die noch nicht glauben, aber auch mit solchen, die schon sehr reife Gläubige sind.

Bitte bedenke dies bei der Übersetzung. Manche Sprachen benutzen sehr komplexe und förmliche Wendungen in Wort und Schrift. Wir wünschen uns, dass diese Lektionen in eine Sprache übersetzt werden, die die Menschen im normalen Alltag benutzen. Sie wurden für den Austausch in Gruppen geschrieben, deshalb ist es wichtig, dass jeder die Fragen und Erklärungen versteht. Unser Ziel ist es, Menschen zu helfen, die Bibel zu verstehen, und sie dabei nicht zu verwirren.

#### 5. **Lass jemanden die Übersetzung prüfen**

Um diese Lektionen so genau wie möglich in deine Muttersprache zu übersetzen, lass einen Muttersprachler, der auch fließend Englisch spricht, die Erstübersetzung **aus dem Englischen** vornehmen. Lass dann einen englischen Muttersprachler, der deine Sprache fließend spricht, die Übersetzung prüfen. Als Letztes sollten der Erstübersetzer und der englische Prüfer eventuelle Fragen miteinander besprechen und sich über die beste Wortwahl einigen.

**Noch einmal...** Wenn du bei der Übersetzung auf Fragen und Unklarheiten stößt, nimm gern Kontakt mit uns auf durch unsere Website ([www.learnhisways.com](http://www.learnhisways.com)). Gott segne dich bei deiner Übersetzungsarbeit. Wir vertrauen dem Herrn, dass Er diese Lektionen benutzen wird, den Leib Christi in vielen Sprachgruppen in der ganzen Welt zu segnen.